

Forschungsdatenzentrum

der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung

FDZ

FDZ-Methodenreport

08/2011

DE

Methodische Aspekte zu Arbeitsmarktdaten

Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS 4. Erhebungswelle – 2010 (Haupterhebung)

Birgit Jesske,
Sylvia Quandt



Bundesagentur für Arbeit

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat in 2006 eine Studie im Niedrigeinkommensbereich als Haushaltspanel aufgesetzt (PASS – Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung), die eine neue Datengrundlage für die Funktionsweise und Folgen des neuen Sozialsystems SGB II in privaten Haushalten in Deutschland schaffen soll. Die als Panel angelegte Studie erfasst Lebens- und Problemlagen sowohl von Leistungsempfängern als auch einer Kontrollgruppe über einen längeren Zeitraum hinweg. Befragt werden alle Personen ab 15 Jahre in ausgewählten Haushalten. Die Befragungen erfolgen alternativ telefonisch oder persönlich-mündlich, um die Erreichbarkeit über alle Zielgruppen und eine hohe Panelstabilität gewährleisten zu können. In beiden Erhebungsmethoden wird das gleiche computergestützte Instrument eingesetzt.

Das IAB hat infas im Herbst 2009 mit der Durchführung der vierten Erhebungswelle im PASS beauftragt. Der vorliegende Methodenbericht beschreibt die Zusammensetzung der Stichprobe aus Bestands- und Auffrischungsadressen (Kapitel 2), die Befragungspersonen der Studie (Kapitel 3) und geht auf die Erhebungsinstrumente ein, die neben den Hauptinstrumenten für Haushalts- und Personen- bzw. Seniorenfragen auch einen Kontaktierungsfragebogen und eine Matrix zur Erfassung der Haushaltszusammensetzung umfassen (Kapitel 4). In Kapitel 5 erfolgt eine ausführliche Beschreibung der Durchführung der Erhebungen (Kapitel 5) sowie eine Dokumentation der Feldergebnisse der vierten Erhebungswelle (Kapitel 6). Kapitel 7 dieses Methodenberichts enthält eine detaillierte Ausführung über den eingesetzten Interviewerstab und die Qualitätssicherung während der Feldphase.

Der vorliegende Methodenbericht enthält alle Schritte der Haupterhebung der 4. Welle. Der Haupterhebung vorgeschaltet war die Durchführung eines gesonderten Pretests. Die Arbeiten und Ergebnisse dieses Pretests werden in einem Pretestbericht gesondert dokumentiert.

Neben der Durchführung der Felderhebungen hat das IAB infas mit der Datenaufbereitung und der Gewichtung beauftragt. Die weiteren Schritte für Datenaufbereitung und Gewichtung der 4. Welle werden im wellenspezifischen Datenreport ausführlich beschrieben und dokumentiert.

Alle verwendeten Erhebungsmaterialien werden im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Inhaltsverzeichnis

1 Studiendesign im PASS Welle 4	8
2 Befragungspersonen im PASS	10
3 Stichprobe	12
3.1 Stichprobenumfang der Welle 4	12
3.2 Dynamisches Panelkonzept	15
4 Erhebungsinstrumente	15
4.1 Kontaktfragebogen	17
4.2 Haushaltsmatrix	18
4.3 Haushaltsfragebogen	18
4.4 Personen- und Seniorenfragebogen	19
4.5 Fremdsprachliche Erhebungsinstrumente	19
4.6 Interviewerfragebogen zur Interviewsituation	20
4.7 Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Senioreninterview	21
5 Durchführung der Hauptstudie	23
5.1 Ablauf der Feldarbeit	23
5.2 Tracking	28
5.2.1 Proaktive Trackingmaßnahmen	31
5.2.2 Zentrale Trackingmaßnahmen	38
5.2.3 Feld-/Interviewertracking	40
5.3 Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Realisierungsquote	41
5.3.1 Methodenwechsel	42
5.3.2 Sprachwechsel	44
5.3.3 Konvertierung	46
6 Ergebnisse der Haupterhebung	51
6.1 Teilnahmequoten auf Haushaltsebene	53
6.2 Realisierte Haushalte im PASS	55
6.3 Teilnahmequoten auf Haushaltsebene im Panelverlauf	56
6.4 Teilnahmequoten auf Personenebene	57
6.5 Ausschöpfung nach Erhebungsmethode	59
6.6 Kontaktversuche CAPI, CATI	62
6.7 Zuspelungsbereitschaft	64
6.8 Panelbereitschaft	65
7 Interviewereinsatz	66
7.1 Schulungen für CATI- und CAPI-Interviewer	66
7.2 CATI- und CAPI-Interviewerstab	69
7.3 Reduzierung von Interviewereffekten	70
7.4 Monitoring und Qualitätssicherung	71
Literaturverzeichnis	73
Anhang	74

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	PASS Studiensynopse – 4. Welle 2010	8
Abbildung 2	Auswahl der Befragungsperson	11
Abbildung 3	Ablauf der Feldarbeit im PASS Welle 4	24
Abbildung 4	Realisierung der Haushaltsinterviews nach Feldwochen – CATI	27
Abbildung 5	Realisierung der Haushaltsinterviews nach Feldwochen – CAPI	28
Abbildung 6	Strategien des Tracking im PASS Welle 4	30
Abbildung 7	Übersicht der Varianten für Erstanschreiben nach Zielgruppen	32
Abbildung 8	Übersicht der Dankschreibenvarianten nach Zielgruppen	35
Abbildung 9	Schulungsablauf im PASS (Beispiel CAPI-Schulung)	68

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Umfang der Einsatzstichprobe im PASS Welle 4 – Haushalte	14
Tabelle 2	Anzahl der bearbeiteten Interviewerfragen zur Erwerbsbiographie	20
Tabelle 3	Anzahl bearbeitete schriftliche Interviewerfragebögen	21
Tabelle 4	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Stichproben	22
Tabelle 5	Start der Versendung von Erstanschreiben nach Zielgruppen	33
Tabelle 6	Umfang Erstversand nach Anschreibenart	34
Tabelle 7	Rückmeldungen aus Versand oder Zp-Rückmeldungen insgesamt	37
Tabelle 8	Letztes Ergebnis aus zentralen Trackingmaßnahmen auf Haushaltsebene	40
Tabelle 9	Anteil der Methodenwechsler auf Haushaltsebene und Anteil Haushaltsinterviews	43
Tabelle 10	Anteil der Methodenwechsler auf Personenebene und Anteil Personeninterviews	44
Tabelle 11	Anteil Sprachwechsler auf Haushaltsebene und Anteil Haushaltsinterviews	45
Tabelle 12	Anteil Sprachwechsler auf Personenebene und Anteil Personeninterviews	46
Tabelle 13	Letzter Bearbeitungsstatus aus der Konvertierung auf Haushaltsebene	4
Tabelle 14	Letzter Bearbeitungsstatus aus der Konvertierung auf Personenebene	5
Tabelle 15	Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben	53
Tabelle 16	Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang	54
Tabelle 17	Verteilung der Ausschöpfung für Neue Haushalte	55
Tabelle 18	Anteil realisierter Haushalte im Panel	55
Tabelle 19	Anteil realisierter Haushalte - erstbefragte Haushalte	56
Tabelle 20	Verteilung der Ausschöpfung für in Vorwelle befragte Panelhaushalte	5
Tabelle 21	Verteilung der Ausschöpfung für in Welle 3 temporär ausgefallene Panelhaushalte	57
Tabelle 22	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten	58
Tabelle 23	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Neuen Haushalten	58
Tabelle 24	Mittlere Realisierungsquote innerhalb der Haushalte	58
Tabelle 25	Ausschöpfung der Panelhaushalte im CATI	59
Tabelle 26	Ausschöpfung der Panelhaushalte im CAPI	60
Tabelle 27	Ausschöpfung der Panelhaushalte im CATI nach Startmethode	61
Tabelle 28	Ausschöpfung der Panelhaushalte im CAPI nach Startmethode	61
Tabelle 29	Ausschöpfung der Auffrischungshaushalte im CAPI	62
Tabelle 30	Ausschöpfung der neuen Haushalte im CATI	62
Tabelle 31	Kennwerte der Kontaktversuche für realisierte Haushaltsinterviews	63
Tabelle 32	Kennwerte über alle Kontaktversuche für Panelhaushalte	64
Tabelle 33	Kennwerte über alle Kontaktversuche für Neue Haushalte	64
Tabelle 34	Zuspielungsbereitschaft bei erstbefragten Personen in Panelhaushalten	65
Tabelle 35	Zuspielungsbereitschaft bei erstbefragten Personen in neuen Haushalten	65
Tabelle 36	Strukturmerkmale eingesetzter Interviewer nach CATI und CAPI	70
Tabelle 37	Kennwerte durchgeführter Interviews pro Interviewer im CATI und CAPI	71
Tabelle 38	Bewertung des Interviewgesprächs (nur CAPI)	72

1 Studiendesign im PASS Welle 4

Das Design von PASS und die Rahmenbedingungen der Haupterhebung der 4. Welle werden in der nachfolgenden Synopse im Gesamtüberblick dargestellt.

Abbildung 1 PASS Studiendesign – 4. Welle 2010

Grundgesamtheit	Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland
Stichprobe (Basis)	<p>Zwei Stichproben für die Auswahlgesamtheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Haushalte mit mind. einem Leistungsempfänger (Bedarfsgemeinschaften – SGB II) im Juli 2006 Jährliche Auffrischung durch Haushalte mit mind. einem Leistungsempfänger im Juli 2007, Juli 2008 und Juli 2009 – Private Haushalte am Erstwohnsitz in Deutschland <p>Disproportionale Schichtung Klumpenstichprobe geschichtet nach 300 Postleitzahlbereichen</p>
Stichprobe Welle 4	<p>Paneladressen aus 3 Erhebungswellen: 8.437 realisierte Haushalte aus Welle 3, 873 nicht realisierte Haushalte in Welle 3 (temporäre Ausfälle)</p> <p>Auffrischungsstichprobe: BA-Zugangsstichprobe 2.440 Brutto-Adressen</p>
Paneldesign	Dynamisch Infinite Degree Contagion Model
Erhebungsmodus	<p>Computergestützte Telefoninterviews (CATI) Computergestützte persönliche Interviews (CAPI)</p> <p>Beliebiger Wechsel des Erhebungsmodus auf Haushalts- und Personenebene möglich.</p>
Erhebungsinstrumente	<p>Modulares Erhebungsinstrument bestehend aus folgenden Komponenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kontaktfragebogen – Haushaltmatrix – Haushaltsfragebogen – Personenfragebogen oder alternativ – Seniorenfragebogen
Fremdsprachige Instrumente	Türkisch und russisch Sprachswitch auf Haushalts- und Personenebene
Interviewdauer	<p>Haupterhebung</p> <p>Haushaltsfragebogen: 21,9 Minuten durchschnittlich Personenfragebogen: 24,3 Minuten durchschnittlich Seniorenfragebogen: 13,6 Minuten durchschnittlich</p>

Fortsetzung Abbildung 1: PASS Studiensynopse – 4. Welle 2010

Durchführungszeitraum	Pretest 24.11.2009 – 20.12.2009 Haupterhebung CATI: 22.02.2010 – 26.09.2010 CAPI: 05.03.2010 – 24.09.2010
Befragungspersonen	<ul style="list-style-type: none"> – Alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahre (Personen- bzw. Senioreninterview (ab 65 Jahren)) – Eine Person als Haushaltsbevollmächtigter (Haushaltsinterview)
Tracking	<p>proaktive Trackingmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sicheres Incentive vorab für Teilnehmer der Vorwelle (10 EURO in bar mit Versand Erstanschreiben) – Studienankündigung vorab für Nichtteilnehmer der Vorwelle bzw. Auffrischungstichprobe – Dankschreibenversand für alle Teilnehmer der Welle 4 – mit Incentive für Teilnehmer ohne sicheres Vorabincentive – Kostenfreie Hotline – Studienspezifische E-Mailadresse/ Studienwebsite <p>zentrales Tracking:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Adressaktualisierung aus dem BA-Bestand – Adress-Factory – EWO-Recherche <p>Interviewer-/ Feldtracking: Adressrecherche vor Ort</p>
Interviewereinsatz	118 CATI-Interviewer 196 CAPI-Interviewer
Interviewerschulungen	Schulungsveranstaltungen jeweils 1,5-tägig 2 Veranstaltungen CATI-Interviewer 4 Veranstaltungen CAPI-Interviewer
Realisierte Interviews	7.900 Haushalte mit 11.820 Personeninterviews ¹ <u>davon:</u> 951 erstbefragte Haushalte in Welle 4 (Auffrischungstichprobe und erstbefragte Split-Haushalte) mit 1.235 Personeninterviews
Panelbereitschaft	846 erstbefragte Haushalte in Welle 4 mit Panelbereitschaft

¹ Darin enthalten sind alle Interviews, unabhängig davon, ob sie vollständig bzw. auswertbar sind. Bei den Haushaltsinterviews liegen 35 unvollständige Datensätze vor; bei Personeninterviews 15 unvollständige Datensätze.

Fortsetzung Abbildung 1: PASS Studiensynopse – 4. Welle 2010

Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> – Supervision und Monitoring im CATI Studio – Mitschnitte für ein Teil der Interviewgespräche im CATI – schriftliche Interviewernachbefragung (CATI und CAPI) – Fragebogen zur Interviewerkontrolle im CAPI
---------------------------	--

In den folgenden Kapiteln verwenden wir den Begriff „Panelhaushalte“ für alle Haushalte, die zum wiederholten Mal in Welle 4 eingesetzt und bearbeitet wurden. „Neue Haushalte“ umfasst die Gruppe der in Welle 4 erstmalig kontaktierten und bearbeiteten Haushalte.

2 Befragungspersonen im PASS

Im PASS werden alle Personen ab 15 Jahre im ausgewählten Haushalt befragt. Fest vorgegeben werden im Kontaktfragebogen die Regeln, die für den Einstieg in den Haushalt notwendig sind, und die Ermittlung der Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen. Dieser darf nur von einer erwachsenen Person im Haushalt beantwortet werden, die sich mit den allgemeinen Fragen zum Haushalt auskennt. Der Haushaltsbevollmächtigte (HBV) soll Fragen zum Haushalt beantworten und ist vor diesem Hintergrund wie folgt definiert:

- In neuen Haushalten ist der Haushaltsbevollmächtigte diejenige Person, die den ALG2-Antrag gestellt hat.
- Im Panelhaushalt ist diejenige Person Haushaltsbevollmächtigter, die in der Vorwelle das Haushaltsinterview gegeben hat. Sie hat der Speicherung der Adresse bei der letzten Befragung zugestimmt und ist die Person, mit der vorzugsweise das Haushaltsinterview in der Folgewelle geführt werden sollte.
- In Split-Haushalten ist die ausgezogene Person Haushaltsbevollmächtigter. Sind mehrere Personen aus der Vorwelle in einen neuen Split-Haushalt gezogen, ist die ältere Person Haushaltsbevollmächtigter.

Im Hinblick auf die Konsistenz und Vollständigkeit der Haushaltsangaben wird in jeder Welle darauf geachtet, dass der Haushaltsbevollmächtigte der Vorwelle beibehalten wird. Wenn der HBV schwer erreichbar ist, kann diese Vorgabe jedoch dazu führen, dass der Kontakteinstieg in den Haushalt und erste Informationen über evtl. ausgezogene Personen erst spät im laufenden Feld ermittelt werden. Vor diesem Hintergrund wurde in der Welle 4 für die Kontaktierungsphase das bisherige Vorgehen leicht modifiziert.

War der Haushaltsbevollmächtigte länger als vier Wochen nicht erreichbar, nicht befragbar oder länger krank, sollte ein neuer Haushaltsbevollmächtigter als Ersatz gesucht werden (EHBV). Dies sollte eine erwachsene Person sein, die sich im Haushalt und mit der Einkommenssituation des Haushalts gut auskennt. In der Folgewelle wird dann diese Person als HBV definiert. War der HBV aus

dem Panelhaushalt ausgezogen, musste ebenfalls ein Ersatz gefunden werden. Kein Ersatz war in Panelhaushalten erlaubt, wenn der Haushaltsbevollmächtigte nur kurzfristig nicht erreichbar war oder die Teilnahme verweigerte.

War zum Zeitpunkt der ersten Kontaktaufnahme der HBV nicht anwesend, konnte im Falle von Panelhaushalten die Haushaltmatrix zu Beginn des Interviews mit einer anderen Auskunftsperson durchgeführt werden, also mit einer Person ab 18 Jahre, die Auskünfte über die Haushaltszusammensetzung geben konnte (AP). Das anschließende Haushaltsinterview musste aber im Anschluss zwingend durch den HBV beantwortet werden. Der Kontakt wurde dann nach der Aufnahme der Haushaltszusammensetzung unterbrochen und das eigentliche Haushaltsinterview zu einem späteren Zeitpunkt fortgeführt.

Die außerordentlich komplexe Erstkontaktierung der Haushalte und der Einstieg in das eigentliche Erhebungsinstrument wurden im PASS Welle 4 durch das Fragenprogramm standardisiert vorgegeben. Das Programm steuerte dabei für den Interviewer auch die Auswahl der „richtigen Befragungsperson“. Dieses Vorgehen musste jedoch für den CAPI-Interviewer etwas anders unterstützt werden, da die Kontaktaufnahme bei der persönlich-mündlichen Kontaktierung zunächst ohne den Einsatz des Laptops bzw. des Fragenprogramms erfolgt². Aus diesem Grund wurden die Regeln, die der Fragebogensteuerung zugrunde lagen, schriftlich auf einer „Regelkarte“ dokumentiert (siehe Abbildung 2). Die Regelkarte stand sowohl den CAPI- als auch den CATI-Interviewern zur Verfügung.

Abbildung 2 Auswahl der Befragungsperson

Regeln zur Suche einer Ankerperson im Haushalt



Auffrischungshaushalte	Panelhaushalte	Split-Haushalte
HBV Haushaltsbevollmächtigter – ist Person laut Stichprobenvorgabe. – muss Haushaltsfragebogen beantworten.	HBV Haushaltsbevollmächtigter – ist Person, die in der Vorwelle den Haushaltsfragebogen beantwortet hat. – muss Haushaltsfragebogen beantworten.	HBV Haushaltsbevollmächtigter – ist die ausgezogene Person aus Panel-HH. – muss Haushaltsfragebogen beantworten.
<i>in Mehrpersonenhaushalten:</i>	<i>in Mehrpersonenhaushalten:</i>	<i>mehrere ausgezogene Personen im Haushalt:</i>
Falls HBV... ...kurzfristig nicht erreichbar ist, ...verzogen, ...verstorben oder ...unbekannt ist, ...die Teilnahme für sich verweigert ↓ keine Ersatzperson	Falls HBV... ...kurzfristig nicht erreichbar ist und keine Pers. ≥18 im HH ...die Teilnahme für sich verweigert ↓ keine Ersatzperson	Falls HBV... ...die Teilnahme für sich verweigert ↓ keine Ersatzperson
Falls HBV... ...länger als 4 Wochen nicht erreichbar oder ...nicht befragbar, krank, behindert ist ↓ EHBV Ersatz-Haushaltsbevollmächtigter – ist andere Befragungsperson im Haushalt ≥18 Jahre. – muss Haushaltsfragebogen beantworten.	Falls HBV... ...länger als 4 Wochen nicht erreichbar ist, ...verzogen, ...verstorben, ...nicht befragbar, krank, behindert oder ...unbekannt ist ↓ EHBV Ersatz-Haushaltsbevollmächtigter – ist andere Befragungsperson im Haushalt ≥18 Jahre. – muss Haushaltsfragebogen beantworten.	Falls HBV... ...kurzfristig nicht erreichbar, ...ausgezogene Person <18 Jahre, ...länger als 4 Wochen nicht erreichbar, ...verzogen, ...verstorben, ...nicht befragbar, krank, behindert oder ...unbekannt ist ↓ EHBV Ersatz-Haushaltsbevollmächtigter – ist andere ausgezogene Befragungsperson im Haushalt ≥18 Jahre. – muss Haushaltsfragebogen beantworten.
	Falls HBV... ...kurzfristig nicht erreichbar ist und weitere Person ≥18 im HH vorhanden oder ...länger als 4 Wochen nicht erreichbar und keine weitere Person ≥18, aber Person ≥15 im HH vorhanden ↓ AP Auskunftsperson – ist andere Befragungsperson im Panelhaushalt ≥15 Jahre. – darf nur PASSMATRIX beantworten.	

4378/96, Im/2010

infas

² Die Auswahlregeln für die richtige Befragungsperson wurden vom CAPI-Interviewer vorab ohne Programmsteuerung angewandt und erst nachträglich in das Fragenprogramm eingegeben.

3 Stichprobe

Die Zielgruppe des IAB-Haushaltspanels bilden Personen in prekären Lebenslagen. Um diese Zielgruppe im IAB-Haushaltspanel realisieren zu können, wurden zum Panelstart zwei unabhängige Stichproben aus zwei nicht-disjunkten Auswahllisten gezogen. Stichprobe 1 wurde aus den SGB II-Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA) gezogen, die Auswahlgesamtheit bilden hier alle Haushalte mit mindestens einem Leistungsempfänger am Stichtag im Juli 2006. Stichprobe 2 besteht aus einer disproportional nach dem sozioökonomischen Statusindex eines kommerziellen Anbieters geschichteten Adressstichprobe, aus der die Zielhaushalte ausgewählt werden. Die Auswahlgesamtheit bilden hier private Haushalte mit erstem Wohnsitz in der Bundesrepublik.

Die Stichprobe 1 aus den SGB II-Prozessdaten der BA wurde in den Folgewellen immer wieder aufgefrischt. Zugänge in den Transferbezug werden in der aktuellen Erhebungswelle nachgezogen. Für die 4. Welle wurden dabei Bedarfsgemeinschaften berücksichtigt, die im Juli 2009 Arbeitslosengeld II erhalten haben und in denen niemand wohnt, der in einem Juli der Vorjahre seit 2006 in einem Haushalt mit Bezug gelebt hat.

Die Ziehung der Stichprobe erfolgt mehrstufig entsprechend dem in der 1. Welle eingesetzten Ziehungsverfahren (vgl. Rudolph, Trappmann 2007: 77ff.). Die Auswahl auf der ersten Stufe erfolgt über 300 Postleitzahlbezirke. Diese Postleitzahlbezirke werden als Sample Points über die Erhebungswellen auch für die Auffrischungstichproben gleich gehalten.

Die Stichprobe der 4. Welle im PASS setzt sich somit wie folgt zusammen:

- Teilstichprobe 1 (BA-Stichprobe) bezeichnet dabei im Folgenden die Leistungsempfängerstichprobe aus den Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit.
- Teilstichprobe 2 (Microm-Stichprobe) verweist auf die geschichtete Bevölkerungsstichprobe
- Zugangsstichprobe 1 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB-II-Zugängen zwischen Welle 1 und Welle 2.
- Zugangsstichprobe 2 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB-II-Zugängen zwischen Welle 2 und Welle 3.
- Zugangsstichprobe 3 (BA-Stichprobe) benennt die Stichprobe aus den SGB-II-Zugängen zwischen Welle 3 und Welle 4.

3.1 Stichprobenumfang der Welle 4

Ausgangsbasis für den Stichprobenumfang in einem Panel bilden die befragten Haushalte der Erstbefragung. Im PASS beinhaltet die Brutto-Panelstichprobe die befragten Haushalte aus der 1. Welle, aber auch die erstbefragten Haushalte aus den Zugangsstichproben in den Wellen 2, 3 und 4. Dabei muss berücksichtigt

werden, dass nur solche erstbefragten Haushalte auch bei den Wiederholungsbefragungen zur Verfügung stehen, für die eine Panelbereitschaft vorliegt. Die Panelbereitschaft wird nur bei der Erstbefragung erhoben. In den Folgewellen ist eine erneute Bereitschaftserklärung für diese Haushalte nicht notwendig. Der Zugang zum Panel wird neben der Panelbereitschaftserklärung bereits in der ersten Befragung durch die grundsätzliche Teilnahmebereitschaft, d.h. durch die Realisierung eines Interviews, bedingt. Maßnahmen, die im Rahmen von PASS einen möglichst selektionsfreien Zugang zum Panel sicherstellen sollten, werden ausführlich im Kapitel 5.3 beschrieben.

In einer Panelerhebung ist das Problem selektiver realisierter Stichproben komplizierter als bei einer einfachen Querschnitterhebung, da die Quellen möglicher Selektivitäten umfangreicher sind. Neben einer möglichen „Alterung“ der Population, die mit den Panelteilnehmern abgedeckt wird, sind bei Panelerhebungen auch die Ausfälle in den folgenden Wellen, d.h. die Panelmortalität, zu berücksichtigen. Während der erstgenannten Problematik durch den Einsatz von Auffrischungstichproben entgegnet werden kann, werden in Panelstudien besondere Trackingmaßnahmen eingesetzt, die dem Effekt von Panelmortalität entgegenwirken sollen. Die im PASS eingesetzten Maßnahmen werden in Kapitel 5.3 ausführlich beschrieben.

PASS ist in der 1. Welle mit 12.794 realisierten Haushaltsinterviews gestartet, von denen 12.000 Haushalte ihre Panelbereitschaft erklärt haben. Die panelbereiten Haushalte der 1. Welle bilden den Stichprobenumfang für den Start der ersten Wiederholungsbefragung, d.h. der 2. Welle.

Die Basis für die 4. Welle wird aus dem Ergebnis der Bearbeitung der 3. Welle abgeleitet. In der 3. Welle konnten im PASS 9.535 Haushaltsinterviews³ realisiert werden. Davon wurden bereits 8.349 Haushalte zum wiederholten Mal befragt. Aus den 1.186 Interviews der Erstbefragten in Welle 3 verbleiben 1.145 panelbereite Haushalte für eine Wiederholungsbefragung.

Grundsätzlich werden im PASS neben den erfolgreich befragten Haushalten einer Erhebungswelle auch temporäre Ausfälle im Panel berücksichtigt. Diese Gruppe umfasst Panelhaushalte, die in einer Erhebungswelle nicht erreicht werden konnten (u.a. Adressprobleme, schlechte Erreichbarkeit, längere Abwesenheit) oder die ihre Teilnahme für die aktuelle Erhebungswelle verweigert haben⁴.

Um den Umfang der einsetzbaren Panelstichprobe der 4. Welle zu bestimmen, musste im Vorfeld allerdings eine Besonderheit berücksichtigt werden, die mit dem Wechsel des Erhebungsinstituts verbunden war. Damit die Adressen der Panelteilnehmer vom IAB an infas übergeben werden konnten, war die Erlaubnis der Zielperson zur Weitergabe notwendig. Vor diesem Hintergrund hat

³ Basis sind die Zahlen aus dem Datenreport der Welle 3 (Berg et al. 2010, im Erscheinen). Dabei werden in der Wiederholungsbefragung alle Fälle gewertet, für die ein Haushaltsinterview vorliegt, auch wenn das zugehörige Personeninterview fehlt. Für die Auffrischungsfälle werden nur Haushaltsinterviews mit mindestens einem Personeninterview gezählt.

⁴ Es werden jedoch nur Haushalte berücksichtigt, in denen die Befragungspersonen nicht mehr als zwei Erhebungswellen ausgesetzt haben.

das IAB im Oktober zur Vorbereitung der 4. Welle einen Brief an alle Panelhaushalte verschickt, mit der die Haushalte über diese Weitergabe informiert wurden und durch schriftliche Rückmeldung die Weitergabe untersagen konnten. Die Ergebnisse aus diesem Widerrufsverfahren liegen beim IAB vor.

Am Ende dieses Verfahrens wurden insgesamt 9.557 Adressen vom IAB an infas übergeben. Daraus verblieben für die Einsatzstichprobe der Welle 4 insgesamt 9.497 Panelhaushalte, da weitere Adressen aufgrund der Strukturprüfungen des Datensatzes der Welle 3 nachträglich gelöscht werden mussten und vereinzelte Widerrufe erst später eintrafen. Von den 9.497 Panelhaushalten der Einsatzstichprobe für die Welle 4 gehören 8.437 Haushalte zu den wiederholt befragten Haushalten, 873 Haushalte sind temporär in Welle 3 ausgefallen und 187 Haushalte sind neue Haushalte, die noch nie teilgenommen haben, die sich aber aus einem Panelhaushalt der Vorwelle abgespalten hatten (siehe im nächsten Kapitel 3.2: Erläuterungen zu Splithaushalten). Zusammen mit den 2.440 Haushalten der Auffrischungstichprobe bilden sie die gesamte Einsatzstichprobe der 4. Welle⁵.

Tabelle 1 Umfang der Einsatzstichprobe im PASS Welle 4 – Haushalte

	Microm		SGBII		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Haushalte Gesamt	3.621	100,0	8.316	100,0	11.937	100,0
Panelhaushalte	3.551	98,1	5.759	69,3	9.310	78,0
in Welle 3 teilgenommen	3.307	91,3	5.130	61,7	8.437	70,7
in Welle 3 ausgefallen	244	6,7	629	7,6	873	7,3
Neue Haushalte	70	1,9	2.557	30,7	2.627	22,0
Split-Haushalte der Welle 3	70	1,9	117	1,4	187	1,6
Auffrischungshaushalte			2.440	29,3	2.440	20,4

Durch das dynamische Panelkonzept erhöhte sich der Umfang für die Einsatzstichprobe im Feldverlauf der Welle 4. Am Ende der Feldbearbeitung der Welle 4 sind 459 Haushalte neu dazu gekommen. Das sind ausgezogene Personen aus Panelhaushalten, die im PASS sog. Split-Haushalte bilden. Das dynamische Panelkonzept wird im nächsten Kapitel erläutert. Die detaillierten

⁵ Die Auffrischungstichprobe wurde in Tranchen gezogen. Im Hinblick auf eine im Vorfeld nicht endgültig abzuschätzende Ausschöpfungsquote wurden Reserveadressen gezogen und in Tranchen unterteilt, bei denen jeweils eine niedrigere Ausschöpfungsquote zugrunde gelegt wurde. Vor Feldbeginn wurde somit eine gesamte Bruttostichprobe für die BA-Auffrischung gezogen und in sechs Teilstichproben zerlegt, die jede für sich repräsentativ waren. Diese Adressen standen für eine zusätzliche, spätere Einbindung im Feld zur Verfügung. Eine Substitution von bereits eingesetzten Adressen war dabei strikt ausgeschlossen. Im PASS Welle 4 kamen vier Einsatztranchen zum Einsatz.

Fallzahlen zu den Split-Haushalten werden im Kapitel 6 als Ergebnis der Felddbearbeitung beschrieben.

3.2 Dynamisches Panelkonzept

PASS ist als dynamisches Panel angelegt. Auf der einen Seite werden Personen, die in Befragungshaushalte einziehen oder dort geboren werden ins Panel aufgenommen und zusätzlich befragt, sofern sie 15 Jahre oder älter sind. Auf der anderen Seite sollen aber auch Personen, die aus den Befragungshaushalten ausziehen bzw. ein Jahr oder länger nicht im Haushalt leben, weiterhin befragt werden. Ihre neuen Haushalte werden als Abspaltungen des ursprünglichen Befragungshaushalts verstanden. Diese abgespaltenen Haushaltsteile (oder Split-Haushalte) werden zu Befragungshaushalten des PASS. Sie sind zum Zeitpunkt der Abspaltung neue Haushalte, die zum ersten Mal befragt werden sollen, und werden in der Felddurchführung wie die Haushalte der Auffrischungsstichprobe behandelt. Alle in ihnen lebenden Personen ab 15 Jahre werden zu Zielpersonen für Personeninterviews. Sollte sich in einer Folgewelle wiederum ein Haushaltsteil aus dem Split-Haushalt abspalten, wird auch dieser zu einem Befragungshaushalt im PASS, unabhängig davon, ob darin noch Personen aus einer der ursprünglichen Stichproben leben („infinite degree contagion model“, Rendtel und Harms 2009, 267). Ins Ausland verzogene Personen werden dagegen nicht weiter befragt, da sie nicht mehr zur Population gehören und auch inhaltlich die SGB II-spezifischen Fragestellungen nicht mehr zutreffen. Personen, die für weniger als ein Jahr nicht im Haushalt leben, werden weiterhin als Haushaltsmitglieder gezählt und bilden ebenfalls keinen neuen PASS-Haushalt.

Zwischen den Befragungszeitpunkten der 1. und 2. Welle haben sich von den bereits in der 1. Welle befragten Haushalten insgesamt 344 Haushalte abgespalten, von denen 46 während der Feldzeit der 2. Welle befragt werden konnten. Die nicht befragten Split-Haushalte wurden in der 3. Welle erneut kontaktiert, sofern sie die Teilnahme nicht endgültig verweigert hatten. Am Ende der Erhebung von Welle 3 lagen 358 weitere Split-Haushalte vor, von denen insgesamt 142 befragt werden konnten. Die befragten Split-Haushalte gehören in den Folgewellen zu den Panelhaushalten. Die nicht befragten Split-Haushalte werden in der Folgewelle weiter bearbeitet, sofern sie nicht endgültig verweigert haben. Am Ende des oben beschriebenen Widerrufsverfahren konnten noch 187 Split-Haushalte aus der Welle 3 als nicht endgültige Ausfälle gewertet und in Welle 4 erneut kontaktiert werden.

4 Erhebungsinstrumente

Durch den Wechsel des Befragungsinstituts im Übergang der Welle 3 zur Welle 4 musste der Fragebogen vor dem Start der vierten Erhebungswelle bei infas komplett neu programmiert und die einzelnen Prozessschritte innerhalb des Erhebungsablaufs neu definiert werden. Das Erhebungsinstrument der PASS-

Studie setzt sich aus vier bzw. fünf Komponenten zusammen: dem Kontaktfragebogen, der Haushaltmatrix, dem Haushaltsfragebogen und dem Personenfragebogen, der bei Zielpersonen ab 65 Jahre durch den Seniorenfragebogen ersetzt wird. Für den Befragungsablauf ist vorgesehen, dass zunächst Kontaktfragebogen, Haushaltmatrix, Haushaltsinterview und das erste Personeninterview mit vorher festgelegten Haushaltsbevollmächtigten durchgeführt werden, im Anschluss folgen dann Personeninterviews mit allen weiteren Haushaltsmitgliedern ab einem Alter von 15 Jahren. Die fünf Komponenten des Erhebungsinstruments werden im Folgenden näher vorgestellt.

Für die Erhebungsinstrumente ist ebenfalls zu beachten, dass das Studiendesign im PASS das „Dependent Interviewing“ vorsieht. D.h. im Panelfall wird zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle auf Daten aus der Vorbefragung bzw. letzten Befragung zurückgegriffen. Das Dependent Interviewing reduziert auf der einen Seite den Erhebungsumfang in den Folgewellen, schafft auf der anderen Seite aber die Schwierigkeit, dass u.a. vorhandenen Daten aus der Vorwelle widersprochen werden kann oder ein korrekter Aufsatzpunkt für die Fortschreibung in der Folgewelle nicht möglich ist. Dies schließt bei der Konzeption der Erhebungsinstrumente komplexe Plausibilitätsprüfungen und entsprechende Nachfragen mit Korrekturmöglichkeiten sowie einen hohen Differenzierungsgrad bei der Erfassung der Biografie mit ein.

Die Besonderheit des Dependent Interviewing hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle bzw. letzten Befragung werden als sog. Preload in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview hinterlegt. Der Preload enthält sowohl Haushalts- als auch Personeninformationen. Die Informationen aus dem Preload werden im Haushalts- und Personenfragebogen zum Zwecke der Einblendungen einzelner Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Erstellung der Preloaddaten für die Welle 4 erfolgte auf Basis der vorhandenen Rohdaten aus Welle 3⁶ bzw. der aufbereiteten Daten aus dem Scientific Use File der Welle 2 (SUF W2). Die Erstellung und Endabnahme erfolgte in enger Abstimmung zwischen infas und dem IAB.

Neben dem Preload aus vorhandenen Informationen vorangegangener Befragungswellen sind im PASS zudem Übergabeinformationen innerhalb der Erhebungsinstrumente der aktuellen Erhebungswelle vorgesehen. Dabei werden u.a. Informationen aus dem Haushaltsfragebogen für die Steuerung des anschließenden Personeninterviews genutzt.

⁶ Bis zum Start der Erhebung der Welle 4 war die Datenaufbereitung der Welle 3 noch nicht abgeschlossen.

4.1 Kontaktfragebogen

Die Komplexität der PASS-Studie erfordert ein Kontaktierungsinstrument, mit dem

- Panelhaushalte eindeutig identifiziert und ggfs. nachverfolgt werden können,
- ein dynamisches Panelkonzept ermöglicht wird, d.h. einzelne Personen nachverfolgt und daraus neue Haushalte (Split) aufgenommen werden können,
- die unterschiedlichen Haushaltstypen (Panel-, Auffrischungs- und Split-Haushalte) individuell angesprochen werden können,
- die Auswahl des richtigen Ansprechpartners im Haushalt sichergestellt bzw. die Auskunftsperson für das Haushaltsinterview ausgewählt werden kann,
- sämtliche Kontaktinformationen verbucht und Kontaktverläufe vollständig aufgezeichnet werden können,
- dem Interviewer bereits bei der Kontaktierung Möglichkeiten der Einwandbehandlung zur Verfügung gestellt werden können und
- die Steuerung des Befragungsverlaufs und die Vorlage der richtigen Erhebungsinstrumente für die jeweiligen Befragungspersonen im Haushalt ermöglicht werden.

Als reines Kontaktierungstool ebnet der Kontaktfragebogen den Weg für die Befragung des „richtigen“ Haushaltsmitglieds einschließlich gesteuerter Verweigerungsbehandlung im CATI. Letzteres bedeutet, dass dem Telefoninterviewer im Gegensatz zu einem „freien“ Kontaktierungsgespräch im Rahmen des gesteuerten Kontaktfragebogens bereits vorgefertigte Gegenargumente zu Verweigerungsgründen eingeblendet werden. Für die CAPI-Interviewer kann ein solches Instrument leider nicht genutzt werden, da sie zum Zeitpunkt der Kontaktierung nicht auf vorgefertigte Einwandhilfen am Bildschirm zurückgreifen können⁷.

Der Kontaktfragebogen steuert als Kontaktierungsinstrument im CATI nicht nur die Erstkontaktierung im Haushalt, sondern auch alle Folgekontakte. Dies ist insbesondere für die Befragung weiterer Haushaltsmitglieder von Bedeutung. Am Ende des CATI-Erhebungsinstruments befindet sich die so genannte Kontaktverwaltung, die dem CATI-Interviewer nacheinander alle zu befragenden Personen im Haushalt vorlegt bzw. die Termine für Wiederholungsanrufe verwaltet. Diese Besonderheit gilt nur für die CATI-Erhebung, da die Vorlage der Adressen durch die CATI-Software anhand eines komplexen Regelwerks automatisch an den nächsten freien Telefonplatz erfolgt⁸.

⁷ Grundsätzlich werden im CATI und im CAPI die identischen Fragenprogramme eingesetzt. D.h. auch im CAPI-Instrument sind die vorgefertigten Einwandhilfen vorhanden, werden aber i.d.R. im Verlauf nicht angesteuert. Der CAPI-Interviewer nutzt zur Einwandbehandlung die schriftlichen Hinweise aus dem Interviewerhandbuch, da er in der Kontaktpase seinen Laptop noch nicht gestartet hat.

⁸ Im CATI erfolgt bei Folgeterminen im Haushalt eine Zuweisung der Adresse an einen beliebigen freien Interviewerplatz, so dass die Personen innerhalb eines Haushalts durch unterschiedliche Interviewer befragt werden können. Beim Einsatz des CAPI-Interviewers vor Ort wird ein Haushalt i.d.R. nur durch einen Interviewer bearbeitet.

In der CAPI-Erhebung werden die Haushalte und Personen für den Interviewer im elektronischen Kontaktprotokoll als Liste angezeigt. Die Kontaktverwaltung und Auswahl der einzelnen Haushalte und Personen übernimmt der Interviewer selbständig aus der Liste.

4.2 Haushaltsmatrix

Zentrale Steuerungsfunktion übernimmt neben dem Kontaktfragebogen die Erfassung der Mitglieder eines Haushalts. Um die Anforderungen einer korrekten Haushaltserfassung zu ermöglichen, wurde ein datenbankgestütztes externes Tool entwickelt, das nicht nur die Erfassung von Haushaltszusammensetzungen und den Verwandtschaftsbeziehungen leistete, sondern auch die Anforderungen an ein Haushaltspanel erfüllen konnte.

In Panelhaushalten werden dem Interviewer die in den letzten Erhebungswellen aufgenommenen Haushaltsmitglieder bereits zu Beginn eingeblendet. In Auffrischungshaushalten ist die Maske zunächst noch leer. Die Aufgabe des Interviewers besteht darin, die aktuelle Zusammensetzung des Haushalts aufzunehmen und in die Haushaltsmatrix einzugeben. Neben dem Namen, Alter, Geschlecht, Erwerbstätigkeitsstatus zu allen Haushaltsmitgliedern wird auch deren Verwandtschaftsverhältnis untereinander erfragt.⁹

Im Anschluss an die Haushaltsmatrix wird der Interviewer in den Hauptfragebogen zurückgeführt.

4.3 Haushaltsfragebogen

Im Anschluss an den Kontaktfragebogen und die Aufnahme der Haushaltszusammensetzung folgt der Haushaltsfragebogen. Der Schwerpunkt des Haushaltsfragebogens liegt auf der Ermittlung der ökonomischen Situation der Zielperson bzw. des Befragungshaushalts. Er umfasst die Themen:

- Deprivation,
- Wohnsituation,
- Einkommen,
- Arbeitslosengeld 2,
- Vermögen und Schulden,
- Kinderbetreuung.

In der Welle 4 wurden im Kinderbetreuungsmodul für alle im Haushalt lebenden Kinder unter 15 Jahren die Betreuungssituation separat erfasst. Es

⁹ Die technische Umsetzung und das Vorgehen werden im Interviewerhandbuch (Veröffentlichung beim FDZ – im Erscheinen 2011) näher dokumentiert.

waren maximal 14 nach Institutionen differenzierte Durchgänge pro Kind vorgesehen.

4.4 Personen- und Seniorenfragebogen

Der Personenfragebogen umfasst einen breiten Themenbereich, wobei der Schwerpunkt auf der Erfassung der Erwerbsbiografie einschließlich Arbeitslosigkeitsepisoden liegt. Darüber hinaus werden im Personenfragebogen Einkommen, verschiedene Einstellungen (Leben, Arbeit, Gesamtsituation), soziodemografische Aspekte, soziale Teilhabe, Netzwerke und Freizeitgestaltung, Gesundheit und Herkunft erfasst. Die Frage zur Zusprielerlaubnis wurde nach den Einstellungsfragen zu Arbeit im Allgemeinen gestellt.

Der Seniorenfragebogen entspricht vom Aufbau her dem Personenfragebogen, ist jedoch inhaltlich reduziert. Das Erwerbstätigkeitsmodul beschränkt sich auf die Erfassung der aktuellen Erwerbstätigkeit. Verzichtet wurde zudem auf Fragen zur Arbeitssuche, zur Teilnahme an Ein-Euro-Jobs sowie Kontakten zu Trägern von SGB-II-Leistungen (z.B. Jobcenter), auf einen Teil der Einstellungsfragen (Arbeit) und Fragen zur sozialen Herkunft.

4.5 Fremdsprachliche Erhebungsinstrumente

Mit Blick auf die besondere Zielgruppe im PASS ist neben deutschsprachigen Interviews auch der Einsatz von Fremdspracheninterviews in türkischer und russischer Sprache vorgesehen. Bereits in den Vorwellen wurden fremdsprachige Instrumente eingesetzt, so dass für die Welle 4 lediglich eine Übersetzung der neuen bzw. geänderten Fragen notwendig gewesen wäre. Da jedoch, wie bereits oben erwähnt, alle Erhebungsinstrumente neu programmiert werden mussten, wurde auch eine Revision für die bereits übersetzten Fragebogenteile entschieden. Die fremdsprachigen Versionen wurden zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse als inhaltliche 1:1-Übersetzungen der deutschsprachigen Version angelegt. Eine an den Inhalten orientierte 1:1-Übersetzung meint damit nicht eine rein wörtliche Übersetzung, sondern sie musste dabei den Kriterien der funktionalen Äquivalenz genügen, was bedeutet, dass die kulturellen Besonderheiten der Gruppen der zu befragenden Personen berücksichtigt werden mussten. Die fremdsprachigen Instrumente wurden auf Basis der deutschsprachigen Programmierung und der vorhandenen Übersetzungen aus den Vorwellen erstellt. In die abgestimmte deutsche Instrumentenversion wurden die fremdsprachlichen Texte nach einem aufwendigen Revisionsprozess implementiert.

Die Übersetzungen und Revision wurden von muttersprachlichen Interviewern aus dem infas-Stab, die über Erfahrungen mit Übersetzungen verfügen und inhaltlich mit den Fragestellungen im PASS vertraut sind, vorgenommen. Diese Übersetzungen wurden in einem zweiten Schritt stichprobenartig von Mitarbeitern des IAB in Zusammenarbeit mit (externen) muttersprachlichen Sozialwissenschaftlern mit einem Hintergrund in Umfrageforschung überprüft.

Unterschiedliche Übersetzungsvorschläge, insbesondere im Hinblick auf kulturspezifische Begriffe oder Fachbegriffe (wie bspw. u.a. der Haushaltsbegriff), wurden diskutiert und gemeinsam verabschiedet.

Neben der Revision der übersetzten Programmiervorlage fand in einem letzten Schritt sowohl eine inhaltliche als auch funktionale Begutachtung der programmierten fremdsprachlichen Instrumente statt. Dazu wurden Testläufe des Befragungsprogramms unter Einsatz der muttersprachlichen Interviewer durchgeführt, die im Anschluss die fremdsprachigen Interviews durchführen sollten. Diese Interviewer verfügen über vielfältige Erfahrungen mit Befragungen vergleichbarer Zielgruppen oder Themenstellungen aus vorangegangenen Studien. Bevor die fremdsprachlichen Instrumente zum Einsatz kamen, wurden auch alle Hinweise aus diesem letzten Revisionsschritt im Fragenprogramm berücksichtigt.

Zu Dokumentationszwecken liegt im PASS auch eine englischsprachige Fassung der Erhebungsinstrumente vor. Auf Basis der Fragebogenvorlage für die Welle 4 wurden in die vorhandene englische Fassung alle neuen Fragebogenteile der Welle 4 von infas übersetzt und eine aktuelle englische Dokumentationsfassung erstellt.

4.6 Interviewerfragebogen zur Interviewsituation

Zusätzlich zu den Hauptinstrumenten gibt es einen Interviewerfragebogen, mit dem einige Aspekte der Interviewsituation dokumentiert werden soll. Ziel ist es, zu jedem Personeninterview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und eventuell Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten.

Die Daten aus der Interviewernachbefragung wurden zweigeteilt erhoben: Zwei Fragen zum Erwerbsbiographie-Modul werden direkt im Personeninterview erhoben. Alle anderen Angaben wurden vom Interviewer im Nachgang zum Interview dann anhand eines schriftlichen Fragebogens bearbeitet.

Angaben aus den Fragen zum Erwerbsbiographie-Modul liegen für alle 11.820 durchgeführten Personeninterviews vor (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2 Anzahl der bearbeiteten Interviewerfragen zur Erwerbsbiographie

aus vollständigen Personen- bzw. Senioreninterviews	11.805
aus unvollständigen Personen- bzw. Senioreninterviews	15
Gesamt	11.820

Nach Beendigung der Feldzeit lagen insgesamt 11.422 ausgefüllte schriftliche Interviewerfragebögen zur Interviewsituation vor. Davon entfallen 10.815 Fragebögen auf Personen- bzw. Senioreninterviews, die direkt im Anschluss an das Haushaltsinterview oder auch separat durchgeführt wurden. 607 schriftliche Nachbefragungsbögen stammen aus durchgeführten Haushaltsinterviews ohne anschließendes Personen bzw. Senioreninterview (siehe Tabelle 3). Mit dem Ziel,

zu jedem durchgeführten Personeninterview eine Rückmeldung der Interviewer zur Interviewsituation zu erhalten, konnte das Kriterium in 91,5 Prozent der Fälle erreicht werden.

Tabelle 3 Anzahl bearbeitete schriftliche Interviewerfragebögen

vorliegende schriftliche Interviewerfragebögen aus	
durchgeführten Interviews auf Personenebene	10.815
davon:	
Haushalts- und Personeninterview	6.247
Haushalts- und Senioreninterview	442
nur Personeninterview	3.879
nur Senioreninterview	247
nur Interviews auf Haushaltsebene	607
Anzahl der schriftlichen Nachbefragungsbögen gesamt	11.422

Die erfassten Angaben aus dem Interviewerfragebogen wurden dem IAB als gesonderter Datensatz im STATA-Format zur Verfügung gestellt.

4.7 Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Senioreninterview

Die Interviewdauer ist für ein Personeninterview mit 30 Minuten und für ein Senioreninterview mit 15 Minuten veranschlagt. Die Erhebung von Haushaltsinformationen im Haushaltsfragebogen soll mit weiteren 15 Minuten zu Buche schlagen.

Die tatsächlich gemessene Interviewdauer für die jeweiligen Fragebögen und Zielgruppen in der Haupterhebung der Welle 4 werden in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen. Die dort aufgeführten Interviewzeiten umfassen die Gesamtzeiten für die jeweiligen Erhebungsinstrumente. Bei der Berechnung der Dauer für den Haushaltsfragebogen wird auch der Kontaktfragebogen und die Erfassung der Haushaltsmatrix berücksichtigt. Der Zeitaufwand für die Kontaktierung einer Adresse vor Start des Kontaktfragebogens ist nicht enthalten.

Tabelle 4 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Stichproben¹⁰

	Panelhaushalte			neue Haushalte*			Gesamt
	Microm	SGBII	Gesamt	Microm	SGBII**	Gesamt	
Haushaltsinterview							
Minimum	8,2	8,2	8,2	9,1	8,3	8,3	8,2
Maximum	59,4	59,7	59,7	59,9	56,8	59,9	59,9
Mean	19,7	22,7	21,4	23,3	26,0	25,7	21,9
Standardabw.	7,9	8,9	8,7	10,1	9,4	9,5	8,9
N	2.852	3.966	6.818	91	800	891	7.709
Personeninterview							
Minimum	7,7	7,8	7,7	11,3	8,0	8,0	7,7
Maximum	65,7	66,9	66,9	61,7	66,9	66,9	66,9
Mean	20,1	25,1	23,0	28,2	35,5	34,7	24,3
Standardabw.	7,7	9,6	9,2	10,4	12,4	12,4	10,3
N	3.948	5.407	9.355	111	1.030	1.141	10.496
Senioren							
Minimum	7,7	7,8	7,7		8,0	8,0	7,7
Maximum	61,8	51,6	61,8		24,4	24,4	61,8
Mean	13,4	14,2	13,5		15,0	15,0	13,6
Standardabw.	5,3	6,1	5,4		4,8	4,8	5,4
N	912	152	1.064		20	20	1.084

Basis nur auswertbare Fälle
 * inkl. Split-Haushalte aus W3 und W4
 ** Zugangsstichprobe BA Welle 4

Bei neuen Haushalten zeigt sich insgesamt eine höhere Dauer sowohl im Haushalts- als auch im Personeninterview. Im Schnitt dauerte ein Haushaltsinterview mit dem Haushaltsbevollmächtigten der Panelstichprobe 22,7 Minuten. In neuen Haushalten beanspruchte das Haushaltsinterview im Schnitt 25,7 Minuten. Im Personeninterview fällt der Unterschied noch deutlicher aus. Personeninterviews in Panelhaushalten dauerten im Schnitt 23 Minuten, Interviews mit Personen aus neuen Haushalten nahmen im Schnitt 35,5 Minuten in Anspruch. Die längere Dauer erklärt sich im Wesentlichen dadurch, dass einige Module nur bei erstmaliger Befragung beantwortet werden müssen: Das sind insbesondere die soziale Herkunft, der Migrationshintergrund und zusammenfassende Fragen zu Erwerbs- und Arbeitslosigkeitszeiten. Zudem mussten Neubefragte in der Biografie Ereignisse für Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit rückwirkend ab Januar 2008 berichten. In Panelhaushalten wurde auf die Angaben seit dem letzten Interviewdatum (im Jahr 2009) aufgesetzt. Dieser Effekt ergibt sich durch das dependent interviewing bei den Panelhaushalten und bildet einen zeitlichen Vorteil gegenüber Befragungen, in denen kein Preload genutzt wird.

¹⁰ Für die Dauerauswertung wurden Fälle ausgeschlossen, in denen unplausibel hohe oder niedrige Dauern gemessen wurden. Diese entstehen u.a. durch Interviewunterbrechungen oder auch durch das Rückspringen des Interviewers im Erhebungsinstrument. Jeweils ein Prozent der Fälle am oberen und unteren Rand der Verteilung für Haushaltsinterviewdauer und Personeninterviewdauer (Personen und Senioren zusammen) wurden als Missingwert deklariert.

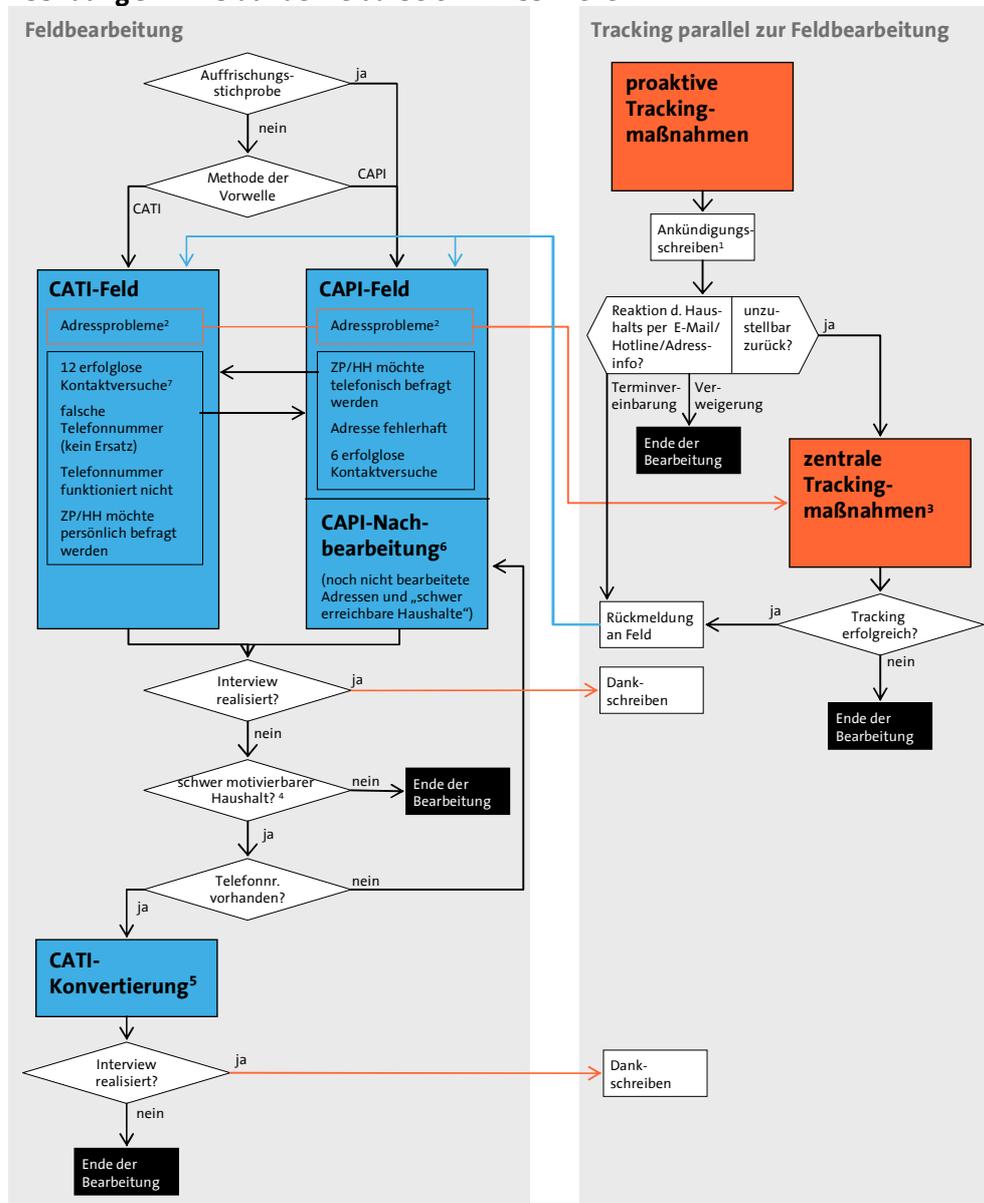
Neben dem Unterschied zwischen wiederholt befragten und neuen Haushalten zeigt sich ein Unterschied zwischen den Stichprobengruppen. Haushalte aus der BA-Stichprobe weisen höhere durchschnittliche Dauern bei Haushalts- und Personeninterviews auf. In diesen Fällen werden die Fragenbereiche zu Arbeitslosigkeit und Arbeitslosengeldbezug häufiger angesteuert als in der Microm-Stichprobe. Ein Personeninterview bei Arbeitslosengeld 2-Empfängern dauert bei wiederholt befragten Haushalten durchschnittlich 25,1 Minuten und bei neuen Haushalten 35,5 Minuten. Für Haushalte aus der Microm-Stichprobe ergeben sich bei den Personeninterviews durchschnittlich 20,1 Minuten in Panelhaushalten und 28,2 Minuten für neue Haushalte.

5 Durchführung der Hauptstudie

5.1 Ablauf der Feldarbeit

Der Ablauf und die einzelnen Schritte der Feldarbeit werden in der folgenden Abbildung 3 dargestellt. Parallel zur Feldbearbeitung fanden Trackingmaßnahmen statt, wobei das Studiendesign sowohl proaktive als auch zentrale Trackingmaßnahmen vorsah.

Abbildung 3 Ablauf der Feldarbeit im PASS Welle 4



1 verschiedene Anschreibenvarianten für Auffrischer und Panelteilnehmer
 2 Bearbeitungsstatus für Einleitung Trackingmaßnahmen: kein Anschluss unter dieser Nummer, falsche Telefonnummer, Fax/Modem, ZP verzogen, unter Anschluss unbekannt
 3 Trackingmaßnahmen: Telefonnummernrecherche, Einwohnermeldeamtsrecherche, Adressfactory, Bestandsrecherche BA, bei Split-Haushalten: erneuter Anruf im Ursprungshaushalt
 4 zu „schwer erreichbaren Haushalten“ gehören Haushalte mit Verweigerungen aus folgenden Gründen: kein Interesse; keine Zeit, telef. und pers. Kontakt verweigert; zu viele Umfragen; Thema; Länge des Interviews; krank; darf nicht teilnehmen; kein ALG2-Bezug, sonstige Gründe
 5 Konvertierungsstudien wurden auf Haushalts- und Personenebene eingesetzt
 6 im CAPI wurden „schwer erreichbare Haushalte“ und „schwer motivierbare Haushalte“ im Rahmen der Nachbearbeitung erneut kontaktiert.
 7 Bearbeitungsstatus: nicht abgehoben, nicht erreicht, Anrufbeantworter

Alle Haushalte der Auffrischungstichprobe starteten im Face-to-Face-Feld. Die Haushalte der Panelstichprobe wurden mit der Erhebungsmethode kontaktiert, mit der sie in der Vorwelle abgeschlossen werden konnten. Für beide Stichproben startete die Feldarbeit mit einem Ankündigungsschreiben. Im Gegensatz zu den Auffrischungshaushalten, bei denen eine Person stellvertretend für den ganzen Haushalt angeschrieben wurde, erhielten alle Personen der Panelstichprobe ein persönliches Anschreiben, sofern sie in der Vorwelle befragt werden konnten. Die Anschreiben an die Panelhaushalte

waren entsprechend ihrem Teilnahmeverhalten in der dritten Welle angepasst¹¹ (siehe dazu Kapitel 5.2.1). Die Anschreiben wurden etwa eine Woche vor dem ersten Kontaktversuch versendet und hatten folgende Funktionen:

- Sie informierten die Befragten über die Herkunft der Adresse, das Anliegen der Untersuchung, erläuterten datenschutzrechtliche Aspekte, sollten die Motivation zur Teilnahme erhöhen und bereiteten die Befragten auf den telefonischen Anruf der Interviewer bzw. die Kontaktaufnahme für die persönlich-mündlich durchzuführenden Interviews vor.
- Darüber hinaus diente der Versand der Ankündigungsschreiben zur Überprüfung der Adressen. Durch den Versand in einem Kuvert mit dem Aufdruck „Wenn unzustellbar, zurück! Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!“ konnte die Auskunft der Post für die Adressprüfung (Rückmeldungen aus proaktiven Trackingmaßnahmen siehe Kapitel 5.2.1) genutzt werden.

Infolge des Anschreibenversands ergaben sich ebenfalls Rückmeldungen der Zielpersonen, die über die studienspezifische E-Mail-Adresse oder die Hotline eingingen und dann zentral verbucht und weiterverarbeitet wurden. So hatten einzelne Personen bestimmte Terminwünsche für das Interview, wollten eine Telefonnummer mitteilen oder die Teilnahme an der Studie verweigern.

Die Feldarbeit im Telefonstudio begann am 19. Februar 2010 nach der ersten zweitägigen CATI-Schulung. Das CAPI-Feld startete wegen aufwendigerer Umsetzungen der technischen Anforderungen Anfang März 2010.

Die Haushalte, bei denen in den Vorwellen bereits fremdsprachige Interviews durchgeführt wurden, sollten in der vierten Befragungswelle gleich durch die muttersprachlichen Interviewer in Russisch oder Türkisch kontaktiert werden. Sowohl für Haushalte als auch für Personen, die in deutscher Sprache kontaktiert wurden, bestand ebenfalls jederzeit die Möglichkeit eines Sprachwechsels. Dies wurde bei der Kontaktaufnahme durch den Interviewer geklärt und im Bearbeitungsstatus festgehalten. Anhand des Bearbeitungsstatus wurde der Haushalt oder ein einzelnes Haushaltsmitglied für die weitere Kontaktierung dann für die Fremdsprachenbearbeitung vorgesehen. Die Adressen für die russische Teilstudie wurden ab dem 25. Mai 2010 und die der türkischen Teilstudie ab dem 30. Juni 2010 im Feld eingesetzt.

Während der Feldarbeit konnte ein Haushalt oder auch eine einzelne Person innerhalb des Haushalts zwischen den Erhebungsmethoden wechseln (siehe dazu Kapitel 5.3.1). Der Methodenswitch wurde als strategische Maßnahme eingesetzt, um die Erreichbarkeit der Haushalte zu erhöhen. In den Fällen, in denen Adressprobleme vorlagen, wurden zentrale Trackingmaßnahmen eingeleitet (siehe Kapitel 5.2.2).

¹¹ Dabei wurde berücksichtigt, ob in einem Haushalt alle Personen befragt wurden, d.h. der Haushalt vollständig realisiert wurde, oder ob nicht alle Personen befragt werden konnten (Haushalt unvollständig).

Die Feldarbeit wurde durch zusätzliche, ausschöpfungssteigernde Maßnahmen erweitert. Hierzu gehörten im PASS u.a. im CAPI-Feld eine Nachbearbeitungsphase und im CATI-Feld die Konvertierungsstudie auf Haushalts- und Personenebene.

Die Nachbearbeitungsphase im Face-to-Face-Feld wurde als Verlängerung der ursprünglich bis Ende Juni geplanten Feldzeit definiert. Für die Bearbeitung der bis dahin noch nicht endgültig abgearbeiteten Adressen wurden Interviewer, die sich durch besondere Erfolge bei der bisherigen Feldarbeit gewährt hatten, ausgewählt. Dieser reduzierte Kreis an CAPI-Interviewern wurde in der Nachbearbeitungsphase bis zum Ende der Feldzeit eingesetzt. In der Nachbearbeitung kam ebenfalls die zweite Tranche der Auffrischungstichprobe zum Einsatz.

Für die Konvertierungsstudie wurde im CATI-Studio ähnlich wie im CAPI-Feld ein kleiner ausgewählter Kreis von besonders erfolgreichen Interviewern eingesetzt (siehe Kapitel 5.3.3). Zielgruppe der Konvertierungsstudie waren Haushalte bzw. Personen aus beiden Feldern, die nach den vorliegenden Kontaktprotokolldaten als „weiche Verweigerer“ eingestuft wurden. In Abhängigkeit einer vorhandenen Telefonnummer wurde die Zielperson im CATI- oder CAPI- Feld erneut kontaktiert und nachbearbeitet.

Die Feldarbeit endete am 30. September 2010 Zielpersonen, die erfolgreich an der Studie teilgenommen hatten, erhielten zeitnah nach dem Interview ein Dankschreiben, das bei erstbefragten Personen bzw. in der Vorwelle nicht befragten Personen ein Barincentive in Höhe von 10 EURO enthielt. Für Befragte, die schon an der Vorwelle teilgenommen hatten, wurde dieses Incentive bereits im Erstanschreiben mitgesandt (siehe Kapitel 5.2.1).

Über den gesamten Feldverlauf wurden die feldstrategischen Maßnahmen kontinuierlich verfolgt. Maßnahmen wurden sowohl für Einzelfälle als auch gebündelt vorgenommen. Im Einzelnen starteten am

- 17.02.2010 (Feldwoche 1) der Ersteinsatz CATI (Panelteilnehmer);
- 03.03.2010 (Feldwoche 3) der Ersteinsatz CAPI (Panelteilnehmer und Auffrischungshaushalte Tranche 1);
- 19.05.2010 bzw. 25.06.2010 (Feldwochen 13 und 17) der Ersteinsatz Fremdsprachen (russisch und türkisch);
- 25.06.2010 (Feldwoche 14) der Methodenwechsel schwer erreichbarer Haushalte;
- 08.06.2010 (Feldwoche 16) die Konvertierungsstudie;
- 07.07.2010 (Feldwoche 20) der Ersteinsatz zweite Tranche Auffrischungstichprobe.

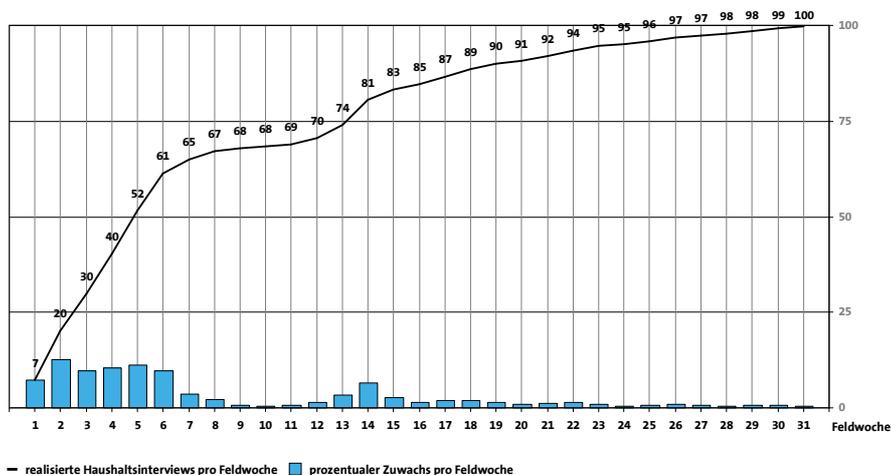
Die einzelnen Feldmaßnahmen lassen sich auch im Feldverlauf anhand der Verteilungskurve für die realisierten Interviews erkennen. Die folgenden Abbildungen 4 und 5 zeigen die Kumulation der realisierten Interviews im CATI- und CAPI-Feld jeweils nach Feldwochen. Im CATI wurden fast zwei Drittel der Feldarbeit in den ersten sechs Feldwochen realisiert. Nach den ersten drei Feldmonaten wurde für schwer erreichbare Haushalte die Befragungsmethode

gewechselt. So wurden bspw. CAPI-Adressen ohne Kontakterfolg ans CATI-Studio übergeben und umgekehrt (s. Kapitel 5.3.1 Methodenwechsel). Daraus resultiert insbesondere im CATI ein Anstieg der Interviewzahl in den Feldwochen 13 und 14. Ab der Feldwoche 13 wurden auch die ersten fremdsprachigen Haushalte im CATI angerufen.

Abbildung 4 Realisierung der Haushaltsinterviews nach Feldwochen – CATI

CATI-Feld

Angaben in Prozent



realisierte Haushaltsinterviews pro Feldwoche

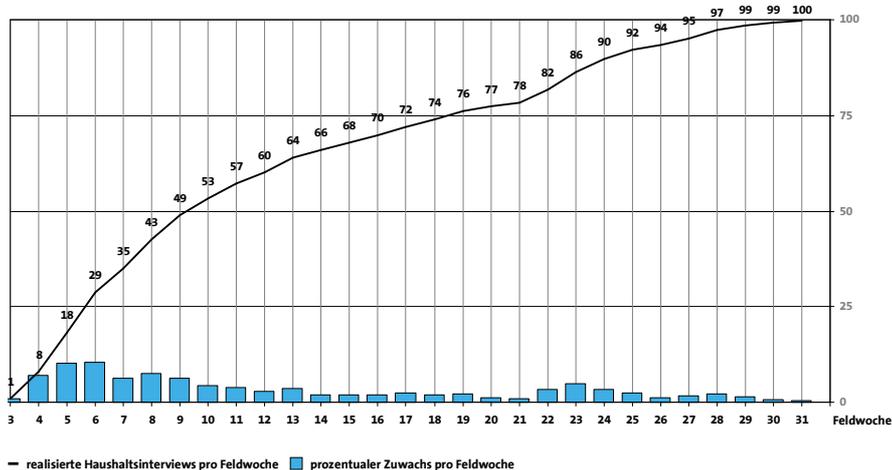
infas

Im CAPI-Feld zeigt sich im Feldverlauf der Einsatz der zweiten Tranche für die Auffrischungsadressen und die Nachbearbeitung der bisherigen Adressen ab der Feldwoche 22. Der Anteil realisierter Interviews nimmt in dieser Woche im Vergleich zur Vorwoche um fünf Prozentpunkte zu.

Abbildung 5 Realisierung der Haushaltsinterviews nach Feldwochen – CAPI

CAPI-Feld

Angaben in Prozent



realisierte Haushaltsinterviews pro Feldwoche

infas

Grundsätzlich zeigen sich unterschiedliche Feldverläufe im CATI- und im CAPI-Feld. Die Zunahme realisierter Interviews steigt im CATI-Feld schneller an als im CAPI. Um zwei Drittel der Fallzahl zu erreichen, waren im CAPI zwölf Feldwochen notwendig. Im CATI wurde dieses Ziel bereits nach sechs Feldwochen erreicht. Die Kontaktierung im CATI ist durch die zentrale Adressvorlage über die CATI-Software flexibler und kurzfristiger möglich und kann kontinuierlicher gewährleistet werden. Es zeigt sich aber auch, dass die Bearbeitung im CATI über längere Kontaktphasen möglich ist, gerade zum Feldende hin. Um die letzten zehn Prozent der Gesamtfallzahl im CATI zu realisieren, waren am Ende noch zwölf Feldwochen notwendig. Im CAPI wurden die letzten zehn Prozent innerhalb von sieben Feldwochen realisiert.

5.2 Tracking

Ein zentrales Problem von Panelstudien liegt in der Panelmortalität, d.h. dem Ausfall einzelner Beobachtungseinheiten über die Erhebungswellen aus dem Panelbestand. Dabei kann es zu temporären Ausfällen für einzelne Erhebungswellen oder auch zum endgültigen Ausfall für den weiteren Beobachtungszeitraum kommen. Ausfälle aufgrund von Adressproblemen oder Umzügen der Befragungspersonen stellen dabei einen wesentlichen Ausfallgrund für Panelstudien dar, der mit so genannten Trackingmaßnahmen vermieden werden soll.

Unter Tracking versteht man i.d.R. das Ermitteln von Befragten, die ansonsten für eine Befragung im Rahmen einer Panelstudie verloren wären bzw. nicht interviewt werden könnten. Trackingmaßnahmen sind ein zentrales Mittel, um Panelverluste zu reduzieren. Gerade wenn Veränderungen in Längsschnitt-

studien gemessen werden sollen, ist es wichtig, Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Gegend gezogen sind oder ihren Wohnsitz gewechselt haben. Es gilt, die befragten Personen in den Folgewellen wieder zu befragen, unabhängig davon, an welcher Adresse sie aktuell wohnen. Dies bedeutet, dass Ausfälle in Folge von Nichterreichbarkeit weitgehend minimiert werden müssen. Gerade im PASS sind die Mobilitätseffekte eng verbunden mit der besonderen Zielgruppe, der SGB II-Leistungsempfänger. Ein Abgang aus dem SGB II-Bezug kann beispielsweise einen Ortwechsel nach sich ziehen, wenn die Zielperson einen Arbeitsplatz an einem anderen Ort gefunden hat oder sich infolge einer veränderten Einkommenssituation eine bessere Wohnung leisten kann. Umso wichtiger sind umfassende Trackingmaßnahmen im PASS, die auch in Welle 4 zum Tragen kamen.

In Anlehnung an die bei Couper und Ofstedal (2009, 190¹²) differenzierten Trackingmaßnahmen wurden im PASS Maßnahmen auf allen Ebenen ergriffen, die in der folgenden Abbildung den proaktiven, zentralen und im Feld eingesetzten Strategien zugeordnet und anschließend im Detail beschrieben werden.

¹² Couper, Mick P., Ofstedal, Mary Beth (2009): Keeping in Contact with Mobile Sample Members, in: Lynn, Peter (Hg.): Methodology of Longitudinal Surveys, S. 183-204.

Abbildung 6 Strategien des Tracking im PASS Welle 4

Proaktive Strategien	
Versand von Materialien an Befragungspersonen	Anschreibenversand vor Studienstart mit sicherem Incentive vorab für Panelteilnehmer
	Dankschreibenversand mit Incentivezusendung für Erstbefragte
	Nutzung der Informationen aus Postrückläufen (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben)
	aktive Rückmeldungen der Zielpersonen über Hotline, E-Mail (Office Reply)
Adressaktualisierungen am Ende des Interviews	Aufnahme von Adresskorrekturen, -ergänzungen
	Adressaufnahme für ausgezogene Haushaltsmitglieder
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen	Kartenversand an alle Panelteilnehmer und temporär ausgefallene Haushalte
	Rücksendung von aktuellen Adressinformationen (Adressaktualisierungskarte)
Zentrale Trackingmaßnahmen	
Nutzung verfügbarer administrativer Daten	Adressaktualisierung durch BA Bestandsdaten
	Recherche bei Einwohnermelderegistern
	Recherche bei der Adressfactory der Deutschen Post AG
	Telefonnummernrecherche (11833 Telefonauskunft, Internet)
Feld-/Interviewertracking	
Kontaktierung durch den Interviewer	alle vorhandenen Telefonnummern nutzen
	Adressinformationen vor Ort in Erfahrung bringen (Nachbarn, Nachfolgehaushalt etc.)
	Nutzung unterschiedlicher Kontaktstrategien (Varianz von Uhrzeit, Wochentag und Kontaktart)
Wechsel der Einsatzmethode (Switch)	Adressen mit falschen Telefonnummern im Face-to-Face-Feld bearbeiten
	telefonisch nicht erreichte Haushalte (Anzahl Kontaktversuche) durch Face-to-Face-Interviewer kontaktieren lassen
	persönlich vor Ort nicht angetroffene Haushalte (Anzahl Kontaktversuche) im Telefonfeld versuchen

5.2.1 Proaktive Trackingmaßnahmen

Proaktiv wurden im PASS verschiedene Trackingmaßnahmen eingesetzt, deren Hauptaugenmerk auf der Kontaktaufnahme vorab und der Information über die Studie lag. Beide Aspekte waren sowohl für Panelteilnehmer als auch für neue Haushalte relevant. Ziel dieser Strategien war es auf der einen Seite, die Befragten zur Teilnahme an der Studie zu motivieren bzw. ihre Bereitschaft aufrecht zu erhalten. Auf der anderen Seite ergaben sich durch diese Strategien wichtige Hinweise über den Verbleib der Befragten und für mögliche Adressaktualisierungen.

Für die erste Kontaktaufnahme und Information der Befragten werden proaktiv in der Regel schriftliche Versandaktionen von zentraler Stelle durchgeführt. Rückmeldungen bzw. Ergebnisse aus diesen Aktionen erfolgen wiederum zurück an eine zentrale Stelle.

Im PASS wurden bei infas folgende Maßnahmen zentral eingesetzt, die im weiteren Verlauf im Detail beschrieben werden:

- Versand von Ankündigungsschreiben
- Versand von Dankschreiben
- Rückmeldungen durch Zielpersonen oder Postrückläufe
- Versand von Panelkarten zwischen den Wellen

5.2.1.1 Versand von Ankündigungsschreiben

In der 4. Welle im PASS wurden die Haushalte und Personen eine Woche vor Feldbeginn über den Start der Studie informiert und auf die Kontaktaufnahme durch die Interviewer hingewiesen. In den Anschreiben wurde eine individuelle Ansprache für alle Zielgruppen sichergestellt, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft für das Panel zu erreichen. In der Variation der Anschreiben wurde für die Panelstichprobe zudem auf das „sichere Incentive vorab“ zurückgegriffen, das in Welle 3 noch als Methodenexperiment bei einer Teilstichprobe durchgeführt wurde. Da durch diese Vorabzusendung des Incentives die Teilnahmequote deutlich erhöht werden konnte¹³, sollte ab der Welle 4 ein sicheres Incentive für alle Panelteilnehmer im PASS eingesetzt werden.

Jeder Teilnehmer, der an der letzten Welle teilgenommen hatte, wurde persönlich angeschrieben und erhielt ein Incentive in Höhe von 10 EURO in bar zugeschickt (sicheres Incentive). Haushaltsmitglieder, die an der letzten Welle nicht teilgenommen hatten, erhielten kein persönliches Anschreiben. In Panelhaushalten, in denen in der Vorwelle nicht alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahre befragt werden konnten, wurde der Haushaltsbevollmächtigte zusätzlich

¹³ Vgl. Büngeler, Kathrin, Gensicke, Miriam, Hartmann, Josef, Jäckle, Robert, Tschersich, Nikolai (im Erscheinen): IAB-Haushaltspanel im Niedrigeinkommensbereich Welle 3 (2008/2009). Methoden- und Feldbericht. FDZ-Methodenreport, Nürnberg.

darauf hingewiesen, für die Teilnahme aller Personen in seinem Haushalt zu werben. Es konnte also vorkommen, dass in einem Haushalt Personen 10 EURO vorab erhielten und andere Personen zunächst leer ausgingen. Dies wurde jedoch in den Kontaktgesprächen laut Rückmeldung der Interviewer nicht als problematisch empfunden. Vielmehr beinhaltete das Vorgehen einen Anreiz für die Personen, mitzumachen und auch ein Incentive zu erhalten. Das Vorgehen unterstützte letztendlich die vollständige Realisierung, d.h. die Befragung aller Personen ab 15 Jahre, innerhalb der Panelhaushalte.

Alle anderen Gruppen erhielten ein Ankündigungsscheiben, jedoch kein Incentive vorab. Das Incentive wurde diesen Personen bei erfolgreicher Teilnahme in Aussicht gestellt und für den anschließenden Versand mit dem Dankschreiben angekündigt. Dazu gehörten Haushalte, in denen in der letzten Welle überhaupt kein Interview realisiert werden konnte (temporäre Ausfälle). Hier wurde lediglich der Haushaltsbevollmächtigte persönlich angeschrieben. In neuen Haushalten erhielt ebenfalls nur eine Person ein Anschreiben. Dies wurde an den Antragsteller für das Arbeitslosengeld 2, der in der BA-Stichprobe vorgegeben war, verschickt. In Split-Haushalten, die in der Vorwelle nicht befragt werden konnten, wurde die ausgezogene Person als Haushaltsbevollmächtigter angeschrieben.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die verschiedenen Anschreibenvarianten im Überblick.

Abbildung 7 Übersicht der Varianten für Erstanschreiben nach Zielgruppen

Stichprobe	Zielgruppe	Variation des Anschreibens
Panelbestand	Panelteilnehmer Welle 3 - Haushalt vollständig realisiert	für jede Befragungsperson: persönliches Anschreiben und sicheres Incentive vorab (10 EURO)
	Panelteilnehmer Welle 3 - Haushalt unvollständig realisiert	- persönliches Anschreiben an Teilnehmer W3 im Haushalt und sicheres Incentive vorab (10 EURO) - persönliches Anschreiben an HBV und sicheres Incentive vorab (10 EURO)
	Panelhaushalt - temporär ausgefallen in Welle 3	persönliches Anschreiben an HBV ohne Incentive vorab
Auffrischung BA-Stichprobe	neue Haushalte	persönliches Anschreiben an Antragsteller ALG 2 (= HBV) ohne Incentive vorab
Split-Haushalte	ausgezogene Person aus Panelhaushalt	persönliches Anschreiben ausgezogene Person ohne Incentive vorab

Allen Anschreiben wurde ein Datenschutzblatt beigelegt, mit dem die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen garantiert wurde. Grundsätzlich wurden in der Welle 4 im PASS alle Haushalte angeschrieben, unabhängig von der Erhebungsmethode und der Sprache. Für die Erhebung der fremdsprachigen Haushalte lagen alle Anschreibenvarianten und die Datenschutzerklärung auch in russischer und türkischer Sprache vor¹⁴.

¹⁴ Muster der Anschreiben und Datenschutzerklärung finden sich im gesonderten Band für den Anhang.

Der Anschreibenversand wurde über mehrere Versandtermine verteilt und erfolgte möglichst parallel zum Feldeinsatz. Dies betraf sowohl das CATI- als auch das CAPI-Feld. Mit dem Vorgehen sollte sichergestellt werden, dass die erste Kontaktaufnahme durch die Interviewer möglichst ohne größeren Zeitverzug zum Anschreibenversand erfolgen konnte. Die ersten Anschreiben für den Einsatz der Adressen im CATI wurden am 17.02.2010 verschickt. Dabei wurden zunächst nur Paneladressen berücksichtigt. Die Anschreiben für das CAPI-Feld wurden ab dem 03.03.2010 verschickt. Für das CAPI-Feld waren darin sowohl Paneladressen als auch Auffrischungsadressen enthalten. Aufgrund der aufwendigeren Aufbereitung der Preloaddaten für Split-Haushalte der Welle 3 wurden diese Adressen erst ab dem 28.05.2010 angeschrieben. Ebenfalls später angeschrieben wurden die fremdsprachigen Panelteilnehmer, am 19.05.2010 die russischen und am 25.06.2010 die türkischen Haushalte. Hier musste zunächst die Fertigstellung der fremdsprachigen Erhebungsinstrumente abgewartet werden. Darüber hinaus fanden Einzelversendungen auf Anfrage statt¹⁵. Diese ergaben sich aus der Kontaktierung durch die Interviewer und wurden sukzessive aus dem Feld zurückgemeldet. Betroffen waren Haushalte, in denen das Anschreiben nicht eingegangen war oder die durch Auszug, das Anschreiben nicht erhalten hatten (Split-Haushalte der Welle 4), aber auch solche, die das Anschreiben bereits weggeworfen hatten. Bei den Nachversendungen wurde auch die nachträgliche Zustellung von Incentives berücksichtigt¹⁶.

Tabelle 5 zeigt den Start des Anschreibenversands für die unterschiedlichen Gruppen. In Tabelle 6 ist dann der Versandumfang für die jeweiligen Anschreibenarten ausgewiesen.

Tabelle 5 Start der Versendung von Erstanschreiben nach Zielgruppen

Versandstart	Zielgruppe
17.02.2010	Erstanschreiben an Panelteilnehmer CATI-Feld
03.03.2010	Erstanschreiben an Panelteilnehmer CAPI-Feld Erstanschreiben an Auffrischungshaushalte (Tranche 1) CAPI-Feld
19.05.2010	Erstanschreiben russischsprachige Panelteilnehmer
28.05.2010	Erstanschreiben Split-Haushalte der Welle 3
25.06.2010	Erstanschreiben türkischsprachige Panelteilnehmer
07.07.2010	Erstanschreiben an Auffrischungshaushalte (Tranche 2) CAPI-Feld

¹⁵ Der Einzelnachversand umfasst 178 Anschreiben.

¹⁶ In insgesamt 96 Haushalten wurde ein fehlendes Incentive nachgeschickt.

Tabelle 6 Umfang Erstversand nach Anschreibenart

Versandumfang*	Anschreibenart
11.304	Panelteilnehmer mit Incentive (deutsch)
304	Panelteilnehmer mit Incentive (russisch)
99	Panelteilnehmer mit Incentive (türkisch)
1.070	Panelteilnehmer ohne Incentive (deutsch)
32	Panelteilnehmer ohne Incentive (russisch)
8	Panelteilnehmer ohne Incentive (türkisch)
2.610	Auffrischungshaushalte ohne Incentive
187	Split-Haushalte W3 ohne Incentive

* Abweichungen von der Bruttofallzahl sind möglich, da im CAPI-Feld bei Interviewerausfall Versendungen teilweise erneut erfolgten

5.2.1.2 Versand von Dankschreiben

Alle Teilnehmer der Welle 4 im PASS erhielten nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Das Dankschreiben wurde an alle befragten Personen verschickt, unabhängig davon, ob sie bereits ein Incentive erhalten hatten oder nicht. Alle befragten Personen, denen vorab kein Incentive zugesandt worden war, erhielten mit dem Dankschreiben 10 EURO in bar. Das Dankschreiben für erstbefragte Teilnehmer enthielt darüber hinaus einen Hinweis auf die Wiederholungsbefragung, sofern der Haushaltsbevollmächtigte die Bereitschaft zur Adressspeicherung gegeben hatte¹⁷. Wie schon beim Erstanschreiben wurden unterschiedliche Varianten für Dankschreiben erstellt, die eine individuelle und persönliche Ansprache der Teilnehmer ermöglichten. Die nachfolgende Abbildung zeigt die unterschiedlichen Varianten der Dankschreiben für die jeweiligen Zielgruppen.

¹⁷ Muster der Dankschreiben finden sich im Anhang.

Abbildung 8 Übersicht der Dankschreibenvarianten nach Zielgruppen

Stichprobe	Zielgruppe	Variation des Anschreibens
Panelbestand	Teilnehmer W4 mit Incentive vorab	persönliches Dankschreiben
	Teilnehmer W4 ohne Incentive vorab	persönliches Dankschreiben mit Incentive (10 EURO)
Auffrischung BA-Stichprobe	im Haushalt <u>mit</u> Panelbereitschaft: Teilnehmer W4	persönliches Dankschreiben mit Incentive (10 EURO) und Hinweis auf Adressspeicherung
	im Haushalt <u>ohne</u> Panelbereitschaft: Teilnehmer W4	persönliches Dankschreiben mit Incentive (10 EURO)
Split-Haushalte	im Haushalt <u>mit</u> Panelbereitschaft: Teilnehmer W4	persönliches Dankschreiben mit Incentive (10 EURO) und Hinweis auf Adressspeicherung
	im Haushalt <u>ohne</u> Panelbereitschaft: Teilnehmer W4	persönliches Dankschreiben mit Incentive (10 EURO)

Mit dem Dankschreiben wurde zudem ein weiteres Mal die Adresse überprüft, die der Interviewer am Ende des Interviews für die befragte Person erfasst hatte. Adressrückmeldungen aus dieser Phase wurden ebenfalls in die Adressdatenbank übernommen. Im CAPI-Feld diente das Dankschreiben darüber hinaus der Interviewerkontrolle (siehe dazu Kapitel 7.4 zu Monitoring und Qualitätssicherung).

Der Versand der Dankschreiben erfolgte kontinuierlich (einmal pro Woche) über den gesamten Feldverlauf, damit insbesondere für Teilnehmer, die noch kein Incentive erhalten hatten, das zugesagte Geld zeitnah zum Interviewgespräch zugeschickt werden konnte. Der Versand der Dankschreiben startete am 17.03.2010. Insgesamt wurden 12.607 Dankschreiben verschickt, davon 3.337 mit Incentive.

5.2.1.3 Rückmeldungen aus proaktiven Trackingmaßnahmen

Die proaktiven Trackingmaßnahmen, insbesondere der Versand der Erstanschreiben, führten zu aktiven Rückmeldungen der Zielpersonen, aber auch zu postalischen Rückläufen nicht zugestellter oder nachgesandter Anschreiben.

Die postalischen Rückmeldungen gaben einen ersten Hinweis auf Adressprobleme. Dafür wurde im PASS bei der Versandart eine Variante mit den Optionen „Falls unzustellbar an Absender zurück“ und „Falls verzogen, bitte nachsenden – Anschriftenbenachrichtigungskarte an Absender“ verwendet. Diese Versandoption wurde bei allen Anschreiben, die im Rahmen von PASS verschickt wurden, verwendet. Hinweise auf Adressänderungen wurden darüber hinaus auch aktiv durch die Zielpersonen mitgeteilt. Dafür stand bei infas eine eigene kostenfreie Rufnummer zur Verfügung sowie eine studienspezifische E-Mail-Adresse.

Alle Rückläufe und Rückmeldungen wurden kontinuierlich im Sample Management System erfasst und im Falle von Adresskorrekturen an das CATI-Studio bzw. die Interviewer im CAPI-Feld weitergegeben.

Neben den Hinweisen auf Adressprobleme wurden die Hotline oder die E-Mailadresse auch für Verweigerungen oder sonstige Mitteilungen der Zielpersonen genutzt. Für manche Haushalte wurden im Feldverlauf mehrere Rückmeldungen erfasst. Rückmeldungen konnten den gesamten Haushalt betreffen oder aber auch einzelne Personen im Haushalt.

Insgesamt wurden über den Feldverlauf der Welle 4 im PASS 1.191 Rückmeldungen bei infas aus schriftlichen Versendungen oder aus persönlichen Rückmeldungen einzelner Zielpersonen verbucht. 58,6 Prozent der Rückmeldungen ergaben sich aus dem Postrücklauf und verweisen nahezu ausschließlich auf verzogene Personen, deren neue Adresse unbekannt ist. 41,4 Prozent der Rückmeldungen erfolgten persönlich über die Hotline oder schriftlich per E-Mail. Der Großteil aus den persönlichen Rückmeldungen mit 28,5 Prozent umfasste Informationen über Adressänderungen bzw. -aktualisierungen. 8,9 Prozent der Rückmeldungen waren Verweigerungen, welche die Zielpersonen mitteilten. Darunter befanden sich auch elf Rückmeldungen, in denen eine Datenlöschung verlangt wurde.

Tabelle 7 Rückmeldungen aus Versand oder Zp-Rückmeldungen insgesamt

	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Rückmeldungen aus Postrücklauf	698	58,6
wohnt nicht mehr dort - unbekannt	695	58,4
neue Adresse über Benachrichtigungskarte	3	0,3
Rückmeldungen über Hotline, E-Mail	493	41,4
in Feldzeit nicht zu erreichen	7	0,6
neue Anschrift und Telefonnummer mitgeteilt	27	2,3
neue Anschrift mitgeteilt	239	20,1
neue Telefonnummer mitgeteilt	73	6,1
neue Adresse der Zp verweigert	3	0,3
Zp lt. Auskunft nicht befragbar (dauerhaft krank, behindert)	6	0,5
Verweigerung: kein Interesse	20	1,7
Verweigerung: Datenschutz	6	0,5
Verweigerung: sonstige Gründe	1	0,1
Verweigerung: grundsätzlich	47	3,9
Verweigerung: keine Zeit, krank, zu alt	5	0,4
Verweigerung: erneute Befragung nicht notwendig	3	0,3
Verweigerung: keine Teilnahme in dieser Welle	3	0,3
Verweigerung: zieht Panelbereitschaft zurück	10	0,8
will nur persönlich befragt werden	3	0,3
will nur telefonisch befragt werden	28	2,4
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	1	0,1
Zp verlangt Datenlöschung	11	0,9
Gesamt	1.191	100,0

5.2.1.4 Panelpflege zwischen den Erhebungswellen

Zu den proaktiven Trackingmaßnahmen zählen nicht nur die Aktionen, die in Vorbereitung bzw. Nachbereitung einer Erhebungswelle erfolgen, sondern auch Maßnahmen zwischendurch. Gerade bei Panelstudien mit größeren Zeitabständen zwischen den jeweiligen Erhebungswellen ist eine kontinuierliche Kontaktpflege der Panelteilnehmer wichtig für die weitere Motivation und insbesondere für die Adresspflege.

Im PASS ist durch den jährlichen Erhebungsrhythmus eine gesonderte Panelpflege zwischen den Wellen nicht zwingend notwendig. Allerdings ist in der Zielgruppe der SGB II-Haushalte durchaus eine höhere Mobilität und eine schnellere Veraltung von Telefonnummern vorhanden, so dass der Verbleib der Panelteilnehmer schon nach einem Jahr nicht mehr ohne Weiteres aufgeklärt werden kann. Vor diesem Hintergrund wurde im PASS zwischen den Erhebungswellen 4 und 5 zum Jahresende 2010 eine Panelpflegemaßnahme durchgeführt. Die Maßnahme beinhaltete die schriftliche Zusendung einer Grußkarte¹⁸ und wurde mit einem Methodenexperiment verbunden, das ein besonderes Anreizsystem für die Mitteilung von Adressänderungen beinhaltete. Dazu wurde der Grußkarte ein Adressmitteilungsformular beigelegt. Im Fall von geänderten oder zusätzlichen Adressinformationen sollten die Panelteilnehmer das Formblatt mit dem beigelegten portofreien Briefumschlag zurückschicken. Für einen Teil der Gruppe wurde für die Rücksendung die Zusendung eines Incentives von 5 EURO zugesagt. Bei der Panelpflegemaßnahme wurden sowohl Teilnehmer der Welle 4 als auch temporäre Ausfälle berücksichtigt.

Die Panelpflegemaßnahme ist zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts noch laufend, so dass über endgültige Ergebnisse erst später berichtet werden kann.

5.2.2 Zentrale Trackingmaßnahmen

Für zentrale Trackingmaßnahmen standen im PASS unterschiedliche Quellen zur Verfügung. Sie umfassten einerseits Adressaktualisierungen, die für den gesamten Bestand der Adressen vorgenommen werden konnten. Andererseits erfolgten Recherchen für Einzelfälle in verschiedenen öffentlich zugänglichen Registern¹⁹:

- Adressaktualisierung anhand des Registers der BA,
- Adressaktualisierung anhand ADRESSFACTORY,
- Adressrecherche für Einzelfälle über eine einfache Einwohnermelderegisterauskunft,
- Adressrecherche für Einzelfälle im Internet oder über die Telefonauskunft (11833).

Bei allen Adressen, die aus dem BA-Bestand kamen, wurde durch das IAB vor Feldstart im Dezember 2009 die letzte aktuelle Adresse und Telefonnummer²⁰ aus dem Bestand ermittelt und an infas übergeben²¹. Innerhalb des laufenden

¹⁸ Die Grußkarte war hochwertig gestaltet (Klappkarte) und enthielt eine kleine Kalenderkarte für das Jahr 2011, die abgegeben werden konnte.

¹⁹ Recherchemaßnahmen wurden sowohl für Adressen der Panelstichprobe als auch für die Auffrischungstichprobe vorgenommen.

²⁰ Bei den Telefonnummern lagen teilweise mehrere Angaben vor, die für die Kontaktierung nacheinander eingespielt wurden.

²¹ Dabei wurden auch alle Adressrückmeldungen aus dem Widerrufsverfahren berücksichtigt, so dass der Adressbestand bei Start der Felderhebung einen deutlich besseren Stand auswies als in den letzten Wellen. Dies zeigt sich auch in der absoluten Anzahl der Recherchen.

Feldes wurden Ende Mai 2010 durch das IAB noch einmal diejenigen Adressen aus der Stichprobe ermittelt, bei denen sich zwischen November 2009 und Mai 2010 etwas geändert hatte. Die neuen Adressinformationen wurden für alle Adressen im Feld genutzt, die bis zum Zeitpunkt der Aktualisierung noch nicht erfolgreich bearbeitet werden konnten.

Bei infas fand darüber hinaus ein Abgleich im zentralen Register der Post statt (ADRESSFACTORY). Der Abgleich erfolgte Mitte Mai 2010 und lieferte sowohl neue Adressen als auch Telefonnummern, die für die Weiterbearbeitung im Feld genutzt wurden.

Einzelrecherchen wurden immer dann durchgeführt, wenn ein Haushalt weder telefonisch noch persönlich vor Ort erreicht werden konnte. Die Einzelrecherchen fanden kontinuierlich zum Feldverlauf statt. Gerade für die Einzelrecherche im Einwohnermelderegister musste ausreichend Zeit für die Bearbeitung beim Einwohnermeldeamt eingeplant werden. Die einfache Auskunft aus dem Einwohnermelderegister muss beim zuständigen Einwohnermeldeamt der Gemeinde schriftlich eingereicht werden.

Manche Adressen wurden gleichzeitig in verschiedenen Trackingmaßnahmen bearbeitet. Diese parallele Bearbeitung wurde vorgenommen, um Zeit zu sparen. Gerade die Recherchen bei den Einwohnermeldeämtern benötigen eine Bearbeitungszeit von bis zu zwei Monaten. Insgesamt wurden 1.889 zentrale Trackingmaßnahmen auf Haushaltsebene durchgeführt²². Tabelle 8 zeigt das letzte Trackingergebnis für letztendlich 1.386 einzelne Haushalte. Der Großteil der Adressaktualisierungen auf Haushaltsebene war über automatisierte Recherchen erfolgreich (57,7 Prozent). Die manuelle Recherche war am Ende nur für wenige Haushalte erfolgreich (2,2 Prozent), ist aber auch die aufwendigste Maßnahme. Für 21 Prozent der Haushalte konnte am Ende eine Einwohnermelderecherche durchgeführt werden, durch die aber für 9,9 Prozent der Haushalte am Ende keine neue Adresse ermittelt werden konnte. Die alte Adresse wurde lediglich bestätigt. Für 1,4 Prozent der Haushalte konnte überhaupt keine neue Adresse ermittelt werden. Bei Abschluss der Feldarbeit lag für 19 Prozent der Haushalte kein Rechercheergebnis vor. Darunter befanden sich u.a. Anfragen bei den Einwohnermeldeämtern, die nicht beantwortet wurden oder auch manuelle Rechercheversuche, die nicht erfolgreich waren.

²² In 14 Fällen wurden Trackingmaßnahmen auf Personenebene vorgenommen.

Tabelle 8 **Letztes Ergebnis aus zentralen Trackingmaßnahmen auf Haushaltsebene**

	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
automatisierte Adressaktualisierungen	800	57,7
neue Telefonnummer aus externer Quelle	632	45,6
neue Adress aus externer Quelle	168	12,1
manuelle Adressrecherchen über Internet, Telefonauskunft	31	2,2
neue Telefonnummer	24	1,7
neue Adresse	7	0,5
Recherche über Einwohnermelderegister	291	21,0
Zp verstorben	3	0,2
Zp ins Ausland verzogen	6	0,4
Namensänderungen	5	0,4
neue Adresse	106	7,6
neue Adresse und Telefonnummer	10	0,7
alte Adresse bestätigt	137	9,9
alte Adresse und neue Telefonnummer	4	0,3
neue Adresse nicht ermittelbar	20	1,4
ohne Ergebnis	264	19,0
Gesamt	1.386	100,0

5.2.3 Feld-/Interviewertracking

Neben allen Trackingmaßnahmen, die von zentraler Stelle durchgeführt werden können, übernimmt mit Start der Datenerhebung der Interviewer vor Ort eine wichtige Rolle bei der Adressaktualisierung bzw. dem Aufspüren von Zielpersonen. Mit jedem Kontakt durch den Interviewer können sich neue oder zusätzliche Informationen zu einer Adresse ergeben. Beim Aufsuchen der Haushalte unter der alten bekannten Adresse können sich bspw. Hinweise auf Adressänderungen durch den Kontakt mit Nachbarn oder anderen Personen ergeben. Bereits beim ersten und allen weiteren Kontakten hält der Interviewer so viele Informationen wie möglich fest, die eine erneute Kontaktaufnahme erleichtern (bspw. verschiedene Telefonnummern, Handynummern, geplante Umzüge, geplante Studien-/Auslandsaufenthalte, evtl. E-Mail-Adresse).

In den PASS Schulungen wurden die Interviewer intensiv auf verschiedene Kontaktstrategien und das Aufspüren von Zielpersonen hingewiesen.

Der Interviewer hält alle Informationen im Kontaktprotokoll fest. Auf Grundlage der bei diesen Kontaktversuchen erhaltenen Informationen können ebenfalls weitere zentrale Recherchen durchgeführt werden.

Es ist entscheidend, dass die im Sample Management System eingetragenen Kontaktprotokolle jeden zum Auffinden eines Befragten unternommenen Schritt widerspiegeln. Der Wert gut dokumentierter Kontaktprotokolle kann nicht genug hervorgehoben werden. Die Kontaktprotokolle sollten exakte, detaillierte Informationen über jeden Kontakt oder Kontaktversuch mit dem Befragten, dem bevollmächtigten Vertreter oder mit Informanten enthalten, sowie Vorschläge, was als nächstes zu tun ist.

5.3 Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Realisierungsquote

Grundsätzlich wird bei der Durchführung von Befragungen das Ziel einer möglichst hohen und unverzerrten Ausschöpfung angestrebt. Es gilt Ausfälle in Folge von Nichterreichbarkeit oder Verweigerungen weitgehend zu minimieren. In Panelbefragungen bedeutet der Ausfall von Personen darüber hinaus, einen Verlust für die Möglichkeit von Langsschnittanalysen. Für Fälle, die in den Wiederholungsbefragungen nicht erneut befragt werden, können keine Zeitreihen fortgeschrieben werden. Neben den Trackingmaßnahmen gilt es also weitere Strategien im Feldverlauf einzusetzen, mit denen möglichst viele Ausfälle vermieden werden. Die Strategien reichen von besonderen Schulungsmaßnahmen für die Interviewer zur Einwandbehandlung, Optimierungen bei der Kontaktierung und Nachverfolgung der Haushalte und Personen, der Erhöhung der Kontaktversuche, Wechsel der eingesetzten Interviewer, Wechsel der Erhebungsmethode, Einsatz von fremdsprachlichen Instrumenten bis hin zur Nachbearbeitung schwer motivierbarer Personen. Die Maßnahmen können zentral eingesetzt werden oder auch nur für Einzelfälle relevant sein.

Während der Feldphase für die Haupterhebung im PASS Welle 4 kamen drei zentrale feldstrategische Maßnahmen im Hinblick auf eine Maximierung der Realisierungsquote zum Tragen. Es waren Methoden- und Sprachwechsel, sog. Switches möglich. Diese Wechsel waren sowohl auf der Haushalts- als auch auf der Personenebene möglich. Darüber hinaus wurde eine Nachbearbeitung schwer motivierbarer Haushalte und Personen vorgenommen (Konvertierung). Diese feldstrategischen Maßnahmen werden im Folgenden näher erläutert und beschrieben.

Darüber hinaus wurden kontinuierlich im Feld weitere Einzelmaßnahmen zur Erhöhung der Realisierungsquote vorgenommen, die im Rahmen der Kapitel 7 zum Interviewereinsatz und Kapitel 5.2 zum Tracking beschrieben werden.

5.3.1 Methodenwechsel

Wenn sich im CATI-Feld herausstellte, dass ein Haushalt nicht telefonisch befragt werden konnte oder wollte, ging dieser in die persönlich-mündliche Befragung. Dies konnte der Fall sein, wenn²³

- die Telefonnummer falsch war und die korrekte Nummer durch zentrale Trackingmaßnahmen nicht recherchiert werden konnte,
- der Haushalt oder einzelne Mitglieder ein persönlich-mündliches Interview wünschten,
- der Haushalt unter der Telefonnummer nicht mehr erreicht werden konnte
- oder der Haushalt auch nach mehrfachen Kontaktversuchen (zwölf Kontaktversuche) telefonisch nicht erreicht werden konnte.

Ein Wechsel vom Face-to-Face-Feld ins Telefonfeld erfolgte nach den gleichen Bedingungen wie für das CATI-Feld. In diesen Fällen lag der Fokus nicht auf der Telefonnummer sondern auf der Adresse. Außerdem wurde die Kontakthäufigkeit auf sechs erfolglose Kontaktversuche begrenzt. Es konnten allerdings nur solche Fälle ins Telefonfeld wechseln, für die auch eine Telefonnummer vorhanden war. Für Haushalte ohne Telefonnummer wurde die Einzelrecherche im zentralen Tracking vorgenommen (siehe dazu Kapitel 5.2.2). Der Wechsel konnte sowohl für einen gesamten Haushalt vorgenommen werden als auch nur für einzelne Personen im Haushalt. Wechsel konnten auch mehrfach erfolgen, in dem eine Adresse von CATI zu CAPI wechselte und wieder zurück. In der nachfolgenden Betrachtung wird die Erhebungsmethode bei Start und beim letzten Kontakt verglichen. Der Wechsel im Kontaktverlauf wird nicht dargestellt.

6.007 Adressen sind im CATI gestartet und 6.389 im CAPI. Insgesamt fanden 721 Wechsel vom Telefonfeld ins Face-to-Face-Feld statt (siehe Tabelle 9). Dies sind zwölf Prozent der Haushalte, die im CATI gestartet sind. Der Anteil der Wechsler fällt im CAPI mit 29,5 Prozent höher aus. Für nahezu ein Drittel bzw. ein Viertel der Fälle, die am Ende eine andere Erhebungsmethode aufweisen als beim Start, konnte ein Interview realisiert werden. Für die Wechsler von CATI nach CAPI ergibt sich ein Anteil von 29,4 Prozent realisierter Interviews. Die Wechsler von CAPI nach CATI weisen einen Anteil von 25,8 Prozent aus.

²³ Ein Wechsel konnte unter den aufgeführten Bedingungen auch mehrfach erfolgen. Es wurde jedoch darauf geachtet, dass innerhalb der Wechsel keine „Endlosschleifen“ entstanden.

Tabelle 9 Anteil der Methodenwechsler auf Haushaltsebene und Anteil Haushaltsinterviews

letzte Einsatzmethode (Bruttofallzahl)						
* Zeilenprozent	CATI		CAPI		Gesamt	
Startmethode	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
CATI	5.286	88,0	721	12,0	6.007	100
CAPI	1.882	29,5	4.507	70,5	6.389	100

letzte Einsatzmethode: realisierte Interviews						
* Spaltenprozent	CATI		CAPI		Gesamt	
Startmethode	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
CATI	5.286	100,0	721	100,0	6.007	100,0
davon realisiert	4.204	79,5	212	29,4	4.416	73,5
CAPI	1.882	100,0	4.507	100,0	6.389	100,0
davon realisiert	486	25,8	2.998	66,5	3.484	54,5

Auf der Personenebene weisen am Ende 317 Fälle aus CATI und 850 Fälle aus CAPI eine andere Erhebungsmethode auf als zum Start. Auch auf Personenebene fällt der Anteil der gewechselten Adressen von CATI nach CAPI (4,0 Prozent) geringer aus als der Wechsel von CAPI nach CATI (13,8 Prozent). Grundsätzlich sind aber weniger Wechsel auf der Personen- als auf der Haushaltsebene zu beobachten. Deutlich höher fällt dann jedoch der Anteil der realisierten Interviews für die Wechsler auf Personenebene aus. Aus den Wechslern von CATI nach CAPI konnten 89,3 Prozent Interviews realisiert werden; aus den Wechslern von CAPI nach CATI 74,8 Prozent.

Tabelle 10 Anteil der Methodenwechsler auf Personenebene und Anteil Personeninterviews

letzte Einsatzmethode (Bruttofallzahl)						
* Zeilenprozent	CATI		CAPI		Gesamt	
Startmethode	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
CATI	7.635	96,0	317	4,0	7.952	100
CAPI	850	13,8	5.298	86,2	6.148	100

letzte Einsatzmethode: realisierte Interviews						
* Spaltenprozent	CATI		CAPI		Gesamt	
Startmethode	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
CATI	7.635	100,0	317	100,0	7.952	100
davon realisiert	6.306	82,6	283	89,3	6.589	82,9
CAPI	850	100,0	5.298	100,0	6.148	100
davon realisiert	636	74,8	4.595	86,7	5.231	85,1

Bei den Adressen, für die ein Methodenwechsel erforderlich wurde, handelt es sich größtenteils um schwer erreichbare Zielpersonen und damit um schwerer zu realisierende Fälle. Der Anteil erfolgreich bearbeiteter Methodenwechsler fällt in beiden Erhebungsmethoden ähnlich aus. Im Vergleich von Haushalts- und Personenebene wird deutlich, dass durch den Methodenwechsel insbesondere beim Wechsel von CATI auf CAPI der Anteil der Personeninterviews erhöht werden kann. Gleiches gelingt jedoch nicht in gleichem Maße für den Wechsel von CAPI nach CATI. Grundsätzlich wird durch den Methodenwechsel eine Erhöhung der Realisierungsquote insgesamt erreicht.

5.3.2 Sprachwechsel

Alle Haushalte bzw. Haushaltsmitglieder im Alter ab 15 Jahre konnten in den Befragungssprachen Deutsch, Russisch und Türkisch befragt werden. Individuelle Sprachwechsel waren auch hier für den gesamten Haushalt oder auch für einzelne Personen möglich. Die Sprachwechsel konnten sowohl in der Erhebungsmethode Telefoninterview als auch im Face-to-Face-Feld vorgenommen werden. Ein Sprachwechsel konnte zudem gleichzeitig mit einem Methodenwechsel verbunden werden. Die Haushalte starteten ebenso wie bei der Erhebungsmethode mit der Sprache, mit der sie in der Vorwelle zuletzt bearbeitet wurden. Der Großteil der fremdsprachlichen Haushalte wurde im PASS Welle 3 telefonisch bearbeitet. Aus dem CAPI-Feld lagen lediglich drei türkische und sechs russische Haushaltsadressen aus Welle 3 vor. Auch in Welle 4 waren nur wenige Methodenwechsel innerhalb der Fremdsprachen

erforderlich, so dass im weiteren Verlauf die Gruppe der Sprachwechsler ohne Differenzierung der Methoden ausgewiesen wird.

Die folgende Tabelle 11 zeigt die Anzahl der Sprachwechsel für die einzelnen Sprachen auf der Ebene aller bearbeiteten Adressen und der realisierten Haushaltsinterviews. Die Tabelle 12 zeigt den Anteil der Wechsler auf der Ebene von Personenadressen und -interviews.

Insgesamt wurde die Möglichkeit des Sprachwechsels nur wenig genutzt. 24 Haushalte wurden in deutscher Sprache kontaktiert und wechselten dann in die türkische Teilstudie. Sechs Haushalte wurden in Türkisch kontaktiert und wechselten in die deutsche Hauptstudie. Aus diesen Wechslern konnten insgesamt sechs Haushaltsinterviews realisiert werden. 25 Haushalte wechselten von der deutschen in die russische Teilstudie und 17 von russisch nach deutsch. Für diese Wechsler ergaben sich insgesamt 15 realisierte Haushaltsinterviews.

Tabelle 11 Anteil Sprachwechsler auf Haushaltsebene und Anteil Haushaltsinterviews

* Zeilenprozent	letzte Einsatzmethode (Bruttofallzahl)					
	deutsch		türkisch		russisch	
Startmethode	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
deutsch	12.044	99,6	24	0,2	25	0,2
türkisch	6	8,8	62	91,2		
russisch	17	7,2			218	92,8

* Spaltenprozent	letzte Einsatzmethode: realisierte Interviews					
	deutsch		türkisch		russisch	
Startmethode	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
deutsch	12.044	100,0	24	100,0	25	100,0
davon realisiert	7.676	63,7	5	20,8	13	52,0
türkisch	6	100,0	62	100,0		
davon realisiert	1	16,7	37	59,7		
russisch	17	100,0			218	100,0
davon realisiert	2	11,8			166	76,1

Auf der Personenebene fiel der Anteil des Fremdsprachenwechsels noch geringer aus. Sprachwechsel, die auf der Personenebene im Haushalt erforderlich oder gewünscht wurden, führten jedoch eher zu einem Interview als auf der Haushaltsebene. 16 Personen wechselten von der deutschen in die türkische Befragung und eine von der türkischen in die deutsche. Daraus ergaben sich zwölf realisierte Personeninterviews insgesamt. 35 Personen wollten in Russisch befragt werden und fünf bisher russisch befragte Personen wechselten in die

deutsche Teilstudie. Aus diesen Wechslern konnten insgesamt 26 Personeninterviews realisiert werden.

Tabelle 12 Anteil Sprachwechsler auf Personenebene und Anteil Personeninterviews

letzte Einsatzmethode (Bruttofallzahl)						
* Zeilenprozent	deutsch		türkisch		russisch	
Startmethode	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
deutsch	13.583	96,9	16	0,1	35	0,2
türkisch	1	0,0	98	0,6		
russisch	5	0,0			362	2,2

letzte Einsatzmethode: realisierte Interviews						
* Spaltenprozent	deutsch		türkisch		russisch	
Startmethode	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
deutsch	13.583	100,0	16	100,0	35	100,0
davon realisiert	11.451	84,3	11	68,8	21	60,0
türkisch	1	100,0	98	100,0		
davon realisiert	1	100,0	67	68,4		
russisch	5	100,0			362	100,0
davon realisiert	5	100,0			264	72,9

5.3.3 Konvertierung

Zielgruppe von Konvertierungsstrategien sind Personen, die nach den vorliegenden Kontaktprotokollergebnissen nicht sofort zum Interview bereit sind bzw. als „schwer motivierbar“ eingestuft werden. Diese Personen werden erneut bearbeitet, um evtl. mit anderen Argumenten oder auch durch einen anderen Interviewer doch eine Teilnahmebereitschaft zu erzielen. Im PASS Welle 4 wurden für die Konvertierung die Bearbeitungsergebnisse aus den Kontaktverläufen sowohl im CATI als auch im CAPI ausgewertet. Dabei wurden „schwer motivierbare“ Haushalte insgesamt, aber auch einzelne Personen im Haushalt berücksichtigt. Folgende Gründe, die die Zielpersonen beim Kontaktversuch genannt haben, wurden als „schwer motivierbar“ eingestuft und für eine Nachbearbeitung ausgewählt:

- kein Interesse
- Thema interessiert nicht
- keine Zeit
- telefonischer und persönlicher Kontakt nicht gewünscht
- zu viele Umfragen
- Länge des Interviews

- sonstige Gründe
- Krankheit
- darf nicht teilnehmen
- kein ALG2-Bezug

Der Auswahl der Haushalte und Personen für diese Maßnahme ging eine Analyse der in den Kontaktprotokollen angegebenen offenen Ausfallgründe voran. Unabhängig von den verlisteten standardisierten Ausfallcodes gibt diese Analyse i.d.R. wichtige Hinweise auf Fälle, die nicht in eine Konvertierungsstrategie einbezogen werden sollten. Es wurden Personen ausgeschlossen, die a) aus sehr persönlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht befragt werden wollten oder konnten, oder die b) explizit aus Datenschutzgründen ihre Teilnahme verweigerten. Diese Personen wurden nicht wieder angegangen.

Die zentrale Konvertierung erfolgte im CATI für alle ausgewählten Adressen aus dem CATI- und dem CAPI-Feld²⁴. Dabei wurden besonders erfolgreiche Interviewer aus dem Stab der PASS-Interviewer ausgewählt. Für die Interviewer wurde vor Start der Konvertierung zudem eine besondere Schulung und Einweisung durchgeführt. Die Adressen wurden in einer eigenen Teilstudie getrennt von den Adressen der eigentlichen Haupterhebung bearbeitet. Die Konvertierung erfolgte zunächst auf der Haushaltsebene. In einem zweiten Schritt wurden dann einzelne Personen innerhalb der Haushalte ausgewählt, für die bisher noch kein Interview realisiert werden konnte.

Aus dem CAPI-Feld konnten selbstverständlich für die zentrale Konvertierung nur diejenigen berücksichtigt werden, für die eine Telefonnummer vorlag. Bei Fällen ohne Telefonnummer wurden die Interviewer im CAPI angewiesen, die ausgewählten Haushalte und Personen noch einmal im Rahmen der Nachbearbeitungsphase erneut aufzusuchen. In Abhängigkeit von der Besetzung für die Nachbearbeitungsphase erfolgte der erneute Kontaktversuch durch den selben Interviewer oder durch einen anderen Interviewer.

5.3.3.1 Konvertierung auf Haushaltsebene

Insgesamt wurden für die Konvertierung auf Haushaltsebene 739 Haushalte ausgewählt. Alle Haushalte wurden eine Woche vor dem Start der Konvertierungsstudie mit einem Anschreiben über eine erneute Kontaktaufnahme informiert (siehe Anhang). Am 8. Juni wurden einige Interviewer, die bereits gute Ergebnisse im bisherigen Feldverlauf erzielt hatten, in einer Schulung auf den Umgang mit schwer motivierbaren Zielpersonen in der Konvertierungsstudie vorbereitet. Zudem handelte es sich hierbei größtenteils um Interviewer, die bereits bei anderen Erhebungen an Konvertierungsstudien

²⁴ In die Auswahl für die Konvertierung wurden sowohl Adressen aus der Panelstichprobe als auch aus der Auffrischungstichprobe einbezogen.

mitgearbeitet hatten. Gleich nach der Schulung wurde mit der Bearbeitung dieser Teilstudie gestartet.

Die Auswahl der Haushalte für die Konvertierung wurde im Feldverlauf zu zwei weiteren Zeitpunkten erneut vorgenommen. Anfang Juli und Ende August wurden noch einmal alle Haushalte berücksichtigt, für die bis Anfang Juni noch kein endgültiges Bearbeitungsergebnis vorlag.

Das Ergebnis der Konvertierung auf Haushaltsebene zeigt die folgende Tabelle 13.

Von den 739 Haushalten der Konvertierung erklärten sich 13,8 Prozent (n=102) doch zu einer Teilnahme an der Studie bereit. 28,4 Prozent (n=210) konnten in der Feldzeit nicht erreicht werden, und 53,7 Prozent (n=397) verweigerten endgültig ihre Teilnahme. 13 Haushalte waren nicht befragbar, und für 16 Haushalte konnte kein Termin in der Feldzeit vereinbart werden.

Tabelle 13 Letzter Bearbeitungsstatus aus der Konvertierung auf Haushaltsebene

Haushalte	TOTAL	
	absolut	Prozent
Bruttoeinsatzstichprobe	739	100
Nicht Zielgruppe		
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	2	0,3
Nicht Zielgruppe - gesamt	2	0,3
Nonresponse - Nicht erreicht		
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	68	9,2
Fax Modem	3	0,4
ZP verzogen	3	0,4
neue Anschrift verweigert durch	2	0,3
ZP unter Anschluss unbekannt	12	1,6
nicht abgehoben / nicht erreicht	122	16,5
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	210	28,4
Nonresponse - Nicht befragbar		
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	11	1,5
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht	1	0,1
Nonresponse - Nicht befragbar - gesamt	12	1,6
Nonresponse - Verweigerung		
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	4	0,5
legt auf	100	13,5
KP verweigert jegliche Auskunft	20	2,7
Zugang zu ZP verhindert	28	3,8
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	47	6,4
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	80	10,8
Verweigerung - Datenschutzgründe	10	1,4
Verweigerung - sonstige Gründe	16	2,2
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	1	0,1
Verweigerung - grundsätzlich	76	10,3
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	15	2,0
Nonresponse - Verweigerung - gesamt	397	53,7
Nonresponse - sonstiges		
Termin in Feldzeit nicht möglich	16	2,2
Nonresponse - sonstiges - gesamt	16	2,2
Realisierte Interviews		
erfolgreiches Interview	102	13,8

5.3.3.2 Konvertierung auf Personenebene

Die Konvertierung auf Personenebene wurde am 20. Juli angestoßen. Die Stichprobe setzte sich aus 425 Personen zusammen, die in Haushalten leben, in denen bereits das Haushaltsinterviews und weitere Personeninterviews realisiert werden konnten. Für die zentrale Konvertierung auf der Personenebene wurden nur Adressen aus dem CATI-Feld ausgewählt. Die betroffenen Haushalte im CAPI-Feld wurden als Einzelfälle an die Interviewer

zurückgemeldet und sollten dort nachbearbeitet werden. Für die ausgewählten Personen wurde kein gesondertes Anschreiben als Vorabinformation verschickt. Die Auswahl der Personen erfolgte anhand derselben Kriterien wie für die Konvertierung auf Haushaltsebene. Vor dem Start fand ebenfalls eine kurze Interviewerschulung zum Umgang mit dieser Zielgruppe statt.

Das Ergebnis der Konvertierung auf Personenebene ist in der folgenden Tabelle abgebildet.

Tabelle 14 Letzter Bearbeitungsstatus aus der Konvertierung auf Personenebene

Personen	TOTAL	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	425	100,0
Nonresponse - Nicht erreicht		
Fax Modem	1	0,2
nicht abgehoben / nicht erreicht	4	0,9
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	5	1,2
Nonresponse - Nicht befragbar		
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	2	0,5
Nonresponse - Nicht befragbar - gesamt	2	0,5
Nonresponse - Verweigerung		
KP verweigert jegliche Auskunft	18	4,2
Zugang zu ZP verhindert	48	11,3
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viel	9	2,1
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	68	16,0
Verweigerung - Datenschutzgründe	1	0,2
Verweigerung - sonstige Gründe	8	1,9
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	28	6,6
Verweigerung - grundsätzlich	123	28,9
Nonresponse - Verweigerung - gesamt	303	71,3
Nonresponse - sonstiges		
Termin in Feldzeit nicht möglich	21	4,9
Nonresponse - sonstiges - gesamt	21	4,9
Realisierte Interviews		
erfolgreiches Interview	94	22,1

22,1 Prozent (n=94) der Personen nahmen doch noch an der Befragung teil. Der größte Teil jedoch (71,3 Prozent) sprach endgültig eine Verweigerung aus. Nur wenige konnten nicht erreicht oder aufgrund von Sprachproblemen nicht befragt werden.

6 Ergebnisse der Haupterhebung

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Haupterhebung dargestellt. Die folgenden Auswertungen werden nach ihrer Stichprobenzugehörigkeit differenziert. Dabei werden sowohl die Quellen, aus denen die Adressen stammen als auch neue und wiederholt befragte Haushalte und Personen getrennt ausgewiesen.

Panelhaushalte umfassen alle Haushalte, in denen ein Haushaltsinterview in der Vorwelle (Welle 3) oder in Welle 2 realisiert wurde. Haushalte, die nur in Welle 1 mitgemacht haben, gehören nicht mehr zum Panelbestand, da im PASS Fälle, die über zwei Wellen ausfallen, nicht weiterverfolgt werden. Die Adressen der Panelhaushalte stammen aus der Microm-Stichprobe und aus dem BA-Bestand (siehe dazu Kapitel 3 zur Stichprobe). Einzelne Personen im Haushalt werden unter den wiederholt befragten Panelhaushalten ausgewiesen, unabhängig davon, ob sie selbst schon einmal im Rahmen von PASS befragt werden konnten.

Neue Haushalte umfassen alle Haushalte, die in Welle 4 erstmalig im PASS bearbeitet wurden. Das sind zum einen die Haushalte der Auffrischungstichprobe. Zum anderen sind das auch die abgespaltenen Haushalte aus dem Panel, die durch die ausgezogenen Personen entstehen (siehe dazu Kapitel 3.2 zum dynamischen Panelkonzept). Diese sog. Split-Haushalte umfassen Personen, die in Welle 3 ausgezogen sind, für die aber in Welle 3 kein Haushaltsinterview realisiert werden konnte. Dazu kommen in Welle 4 neue Split-Haushalte durch Personen, die aktuell aus Panelhaushalten ausgezogen sind. Auch die Adressen der neuen Haushalte stammen aus der Microm-Stichprobe und dem BA-Bestand, wobei die Microm-Stichprobe ausschließlich Split-Haushalte umfasst, da hierfür keine Auffrischungstichproben im PASS gezogen wurden.

Die Berechnung der Realisierungsquoten erfolgt nach AAPOR-Standard (AAPOR 2006). Mit diesem Standard liegt eine klare Definition insbesondere der sogenannten „neutralen“ Ausfälle vor. Im Falle einer Ziehung aus Registern darf bspw. ein Haushalt, der nicht unter der erwarteten Adresse wohnt, nicht grundsätzlich als „neutraler Ausfall“ bzw. „nicht Zielgruppe“ verbucht werden. Neutrale Ausfälle in einem Panel können darüber hinaus auch nur dadurch entstehen, dass eine Zielperson verstirbt oder ins Ausland verzieht. Nach AAPOR werden die Bearbeitungsergebnisse folgenden Gruppen zugeordnet:

- Nicht Zielgruppe
- Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt
- Nonresponse – nicht erreicht
- Nonresponse – nicht befragbar
- Nonresponse – Verweigerung
- Nonresponse – Sonstiges
- Realisierte Interviews

„Nicht Zielgruppe“ im PASS sind grundsätzlich verstorbene und ins Ausland verzogene Personen. Für die Paneladressen ist zu berücksichtigen, dass im Falle einer verstorbenen Zielperson der Haushalt weiterhin im Panel verbleibt. Nur wenn keine weitere Person mehr im Haushalt lebt, fällt der Haushalt in diese Zielgruppe.

Für neue Haushalte gibt es zusätzlich eine Gruppe „Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt“. Darunter fallen alle Haushalte, die nicht kontaktiert werden konnten und deren Zielgruppenzugehörigkeit somit nicht überprüft werden konnte. Da unter den Panelhaushalten nur ein sehr geringer Teil zwischen zwei Wellen die Zielgruppenzugehörigkeit durch die oben erwähnten Gründe verlässt, wurden alle Haushalte, die in der Panelstichprobe nicht erreicht werden konnten, als nicht erreichte Ausfälle (Nonresponse – nicht erreicht) verbucht.

Die Gruppe der „Nonresponses“ umfasst alle Ausfälle. Diese Ausfälle werden differenziert nach „nicht erreicht“, „nicht befragbar“, „Verweigerung“ und „Sonstiges“. In die Gruppe der Sonstigen fallen alle Haushalte, mit denen im Laufe der Feldzeit der Termin für das Interviewgespräch aus unterschiedlichen Gründen nicht wahrgenommen werden konnte, die aber grundsätzlich bereit waren teilzunehmen.

In der Gruppe „realisierte Interviews“ werden alle durchgeführten Interviews ausgewiesen, unabhängig davon, ob sie auswertbar oder vollständig realisiert wurden.

Die ausgewiesenen Bearbeitungs-codes basieren auf dem letzten Kontaktergebnis, das die Interviewer aus dem Feld gemeldet haben bzw. dass beim telefonischen Kontaktergebnis verbucht wurde²⁵. Je nach Kontaktverlauf bildet das letzte Kontaktergebnis aber nicht den endgültigen Bearbeitungsstatus einer Adresse ab. Gerade wenn Adressen nachbearbeitet werden, könnte im letzten Kontaktergebnis ein nicht erreichter Fall ausgewiesen werden, obwohl dieser sich vorher nicht zum Interview bereit erklärt hatte. Aus diesem Grund wurde für alle nachfolgenden Ausschöpfungs- und Bearbeitungsübersichten der

²⁵ Dem IAB liegt zusätzlich eine Kontaktdatei mit dem gesamten Kontaktverlauf für jede einzelne Adresse vor.

sogenannte endgültige Bearbeitungsstatus berechnet²⁶. Dabei wird das letzte Kontaktresultat in Abhängigkeit des Kontaktverlaufs mit dem höchsten Ausfallstatus verbucht. Eine nicht erreichte Adresse wird bspw. final nur dann als solche ausgewiesen, wenn im gesamten Kontaktverlauf kein anderer Kontaktstatus vorliegt. Nicht erfolgreich bearbeitete Adressen der Konvertierungsstudie werden final mit dem Status verbucht, den sie vor Einsatz der Konvertierungsstudie hatten.

6.1 Teilnahmequoten auf Haushaltsebene

Die Zuordnung der einzelnen Bearbeitungsstatus im PASS zu den AAPOR Gruppen werden im Anhang aus den detaillierten Ausschöpfungsstatistiken ersichtlich. In den nachfolgenden Auswertungstabellen werden im Hinblick auf eine bessere Übersichtlichkeit ausschließlich die Realisierungsquoten für die oben ausgewiesenen Zielgruppen ausgewiesen. Alle detaillierten Ausschöpfungsstatistiken befinden sich im Anhang. Die ausgewiesene Realisierungsquote bezieht sich immer auf die gesamte Bruttostichprobe. Der Bearbeitungsstatus weist den endgültigen Bearbeitungsstatus beim letzten Kontakt bzw. am Ende des Feldes aus.

74,6 Prozent der Panelhaushalte haben in Welle 4 erneut an der Befragung teilgenommen (siehe Tabelle 15). Differenziert nach Stichprobenzugehörigkeit zeigt sich, dass die Teilnahmebereitschaft der Haushalte der Microm-Stichprobe höher ist als die der SGBII-Stichprobe: 82 Prozent der Microm-Stichprobe und nur 70,1 Prozent der SGBII-Stichprobe haben in der vierten Erhebungswelle wiederholt teilgenommen. Haushalte der SGBII-Stichprobe waren häufiger als die Vergleichsgruppe nicht erreichbar (6,6 Prozent im Vergleich zu 3,4 Prozent) oder verweigerten die Teilnahme (16,4 im Vergleich zu 10,6 Prozent).

Tabelle 15 Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben

Bearbeitungsstatus - Haushalte	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	3.551	100	5.759	100	9.310	100
Nicht Zielgruppe	26	0,7	50,0	0,9	76,0	0,8
Nonresponse - Nicht erreicht	124	3,5	387	6,7	511	5,5
Nonresponse - Nicht befragbar	19	0,5	38	0,7	57	0,6
Nonresponse - Verweigerung	375	10,6	945	16,4	1320	14,2
Nonresponse - sonstiges	95	2,7	302	5,2	397	4,3
Realisierte Interviews	2.912	82,0	4.037	70,1	6.949	74,6

²⁶ Entsprechend der Standarddefinition nach den Standards bei AAPOR (2008, S. 10)

Beim Vergleich der Ausschöpfung für die Panelhaushalte nach den Stichprobengruppen ist jedoch zu beachten, dass sich in den Gruppen unterschiedliche Teilnahmeghäufigkeiten über die Panelwellen verbergen. So befinden sich bspw. in der Gruppe der Microm-Haushalte nur solche, die bereits seit der ersten Erhebungswelle dabei sind, weil für diese Stichprobe keine Auffrischungen vorgenommen wurden. Die Adressen der SGBII-Stichprobe wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten ins Panel aufgenommen und haben damit teilweise erst an einer Wiederholungsbefragung im PASS teilgenommen. Die nächste Tabelle weist den Bearbeitungsstatus für die Panelhaushalte getrennt nach dem Zugang zum Panel aus.

Tabelle 16 Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang

Bearbeitungsstatus - Haushalte	Panelhaushalte									
	Microm		SGBII - 2006		SGBII - 2007		SGBII - 2008		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>								
Bruttoeinsatzstichprobe	3.551	100,0	3.849	100,0	848	100,0	1.062	100,0	9.310	100,0
Nicht Zielgruppe	26	0,7	32	0,8	10	1,2	8	0,8	76	0,8
Nonresponse - Nicht erreicht	124	3,5	232	6,0	72	8,5	83	7,8	511	5,5
Nonresponse - Nicht befragbar	19	0,5	29	0,8	4	0,5	5	0,5	57	0,6
Nonresponse - Verweigerung	375	10,6	619	16,1	159	18,8	167	15,7	1320	14,2
Nonresponse - sonstiges	95	2,7	188	4,9	53	6,3	61	5,7	397	4,3
Realisierte Interviews	2.912	82,0	2.749	71,4	550	64,9	738	69,5	6.949	74,6

In Tabelle 16 zeigt sich, dass auch in der SGBII-Stichprobe die Haushalte, die seit 2006 am PASS teilnehmen, eine höhere Realisierungsquote aufweisen, als die Haushalte, die in der zweiten Welle 2007 bzw. der dritten Welle 2008 erstmalig teilgenommen haben. Grundsätzlich bleibt aber in der differenzierten Betrachtung nach Panelzugang weiterhin der oben bereits erwähnte Unterschied zwischen der Microm-Stichprobe und der SGBII-Stichprobe bestehen.

Für neue Haushalte stellt sich das Ergebnis etwas anders dar. Aus der Gruppe der Microm-Stichprobe nahmen 28,3 Prozent an der Befragung teil. 31,7 Prozent konnten nicht erreicht werden und 29,2 Prozent verweigerten die Teilnahme. Bei fast neun Prozent konnte ein Termin während der Feldzeit nicht realisiert werden. Die neuen Haushalte der SGBII-Stichprobe nahmen mit 31,1 Prozent der Haushalte konnte ein erfolgreiches Interview geführt werden. Bei 14 Prozent konnte die Zielgruppenzugehörigkeit nicht geklärt werden, 3,5 Prozent wurden innerhalb der Feldzeit nicht erreicht und 39,6 Prozent wollten nicht an der Befragung teilnehmen.

Für die Microm-Haushalte ist zu beachten, dass in dieser Gruppe ausschließlich Split-Haushalte zu finden sind, wohin gegen sich die SGBII-Stichprobe aus Split-Haushalten und Auffrischungshaushalten zusammensetzt. Gerade bei den Split-Haushalten ist die Erreichbarkeit oftmals durch eine fehlende oder unvollständige Adresse nicht gegeben.

Tabelle 17 Verteilung der Ausschöpfung für Neue Haushalte

Bearbeitungsstatus - Haushalte	Neue Haushalte*					
	Microm		SGBII**		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	325	100	2.761	100	3.086	100
Nicht Zielgruppe	4	1,2	30	1,1	34	1,1
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt	0	0,0	387	14,0	387	12,5
Nonresponse - Nicht erreicht	103	31,7	98	3,5	201	6,5
Nonresponse - Nicht befragbar	2	0,6	63	2,3	65	2,1
Nonresponse - Verweigerung	95	29,2	1094	39,6	1189	38,5
Nonresponse - sonstiges	29	8,9	230	8,3	259	8,4
Realisierte Interviews	92	28,3	859	31,1	951	30,8

* inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4

** Zugangsstichprobe BA Welle 4

6.2 Realisierte Haushalte im PASS

Im PASS wird ein vollständig realisierter Haushalt durch das Vorliegen des Haushalts- und der Personeninterviews mit allen Zielpersonen im Haushalt definiert. Dies trifft im PASS Welle 4 auf etwas mehr als drei Viertel der befragten Haushalte im Panel zu (Panelstichprobe: 77,9).

Tabelle 18 Anteil realisierter Haushalte im Panel

	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Realisierte Interviews	2912	100	4037	100	6949	100
davon realisierte Haushalte (ein Haushaltsinterview und ein Personeninterview)	650	22,3	792	19,6	1442	20,8
davon vollständig realisierte Haushalte (alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahre befragt)	2235	76,8	3180	78,8	5415	77,9
davon nur Haushaltsinterview	27	0,9	65	1,6	92	1,3

Haushalte, in denen nicht alle zu befragenden Haushaltsmitglieder befragt werden konnten sowie Haushalte in denen lediglich ein Haushaltsinterview ohne zugehörige Personeninterviews geführt werden konnte, werden im Panel trotzdem zu den realisierten Haushalten gezählt. In der Auffrischungstichprobe, zählen jedoch nur solche Haushalte zu den realisierten Haushalten, in denen mindestens ein Personeninterview neben dem Haushaltsinterview geführt werden konnte. Insgesamt liegen damit 902 realisierte Haushalte aus den erstbefragten Haushalten vor. Für 80 Prozent dieser Haushalte konnte der Haushalt vollständig realisiert werden.

Tabelle 19 Anteil realisierter Haushalte - erstbefragte Haushalte

	Neue Haushalte*					
	Microm		SGBII**		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Realisierte Interviews	92	100	859	100	951	100
davon realisierte Haushalte (ein Haushaltsinterview und ein Personeninterview)	21	0,7	159	3,9	180	2,6
davon vollständig realisierte Haushalte (alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahre befragt)	66	2,3	656	16,2	722	10,4
	5	0,2	44	1,1	49	0,7

* inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4

** Zugangsstichprobe BA Welle 4

6.3 Teilnahmequoten auf Haushaltsebene im Panelverlauf

Für die Fortführung eines Panels ist der Verbleib im Panel wesentlich für die Qualität der Ergebnisse und die Möglichkeiten der Datenauswertung. Wie bereits im Kapitel 5 berichtet, gibt es zur Sicherstellung der Panelstabilität unterschiedliche Maßnahmen, um endgültige Ausfälle oder auch temporäre Ausfälle zu vermeiden. Temporäre Ausfälle in einer Welle werden in der Folgewelle erneut kontaktiert und bearbeitet. Erst wenn ein Haushalt über zwei Erhebungswellen nicht erfolgreich realisiert werden konnte, wird er im PASS als endgültiger Ausfall verbucht.

Die folgenden zwei Tabellen zeigen die Realisierungsquoten in der Welle 4 für diejenigen, die in der Vorwelle teilgenommen haben, im Vergleich zu den Haushalten, die in der dritten Welle aus unterschiedlichen Gründen nicht befragt werden konnten (temporäre Ausfälle). Die Anteile an realisierten Interviews unterscheiden sich deutlich: während Haushalte mit erfolgreicher Teilnahme in der Vorwelle eine Realisierungsquote von 78,7 Prozent erreichen, liegt der Anteil bei den temporären Ausfällen bei lediglich 34,9 Prozent. Die Realisierungsquote fällt in den Haushalten der SGBII-Stichprobe in beiden Gruppen geringer aus (Panelhaushalte Vorwelle: 74,8 Prozent, temporäre Ausfälle: 32,1 Prozent). Der höchste Anteil bei den Ausfällen entfällt in der Gruppe der temporären Ausfälle auf die Gruppe der Verweigerungen mit knapp 41 Prozent. Dieser Wert wird sowohl bei den Haushalten der Microm-Stichprobe als auch bei den SGBII-Haushalten erreicht. Dazu kommen die Ausfälle aufgrund von Erreichbarkeit. Hier zeigt sich bei den temporären Ausfällen ein Unterschied zwischen den Stichproben. Während in der Microm-Stichprobe 9,0 Prozent der temporär ausgefallenen Haushalte in Welle 4 nicht erreicht werden konnte, umfasst diese Gruppe in der SGBII-Stichprobe einen Anteil von 15,3 Prozent. Der Unterschied zeigt sich auch bei den Panelhaushalten, die in der Vorwelle teilgenommen haben. Das Niveau für den Anteil fällt nur geringer aus (3,1 Prozent für Microm-Stichprobe und 5,7 Prozent für SGBII Stichprobe).

Tabelle 20 Verteilung der Ausschöpfung für in Vorwelle befragte Panelhaushalte

in Vorwelle befragt	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	3.307	100,0	5.130	100,0	8.437	100,0
Nicht Zielgruppe	21	0,6	41	0,8	62	0,7
Nonresponse - nicht erreicht	102	3,1	291	5,7	393	4,7
Nonresponse - nicht befragbar	14	0,4	29	0,6	43	0,5
Nonresponse -Verweigerung	275	8,3	689	13,4	964	11,4
Nonresponse - sonstiges	86	2,6	245	4,8	331	3,9
Realisierte Interviews	2.809	84,9	3.835	74,8	6.644	78,7

Tabelle 21 Verteilung der Ausschöpfung für in Welle 3 temporär ausgefallene Panelhaushalte

temporäre Ausfälle Welle 3	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	244	100,0	629	100,0	873	100,0
Nicht Zielgruppe	5	2,0	9	1,4	14	1,6
Nonresponse - nicht erreicht	22	9,0	96	15,3	118	13,5
Nonresponse - nicht befragbar	5	2,0	9	1,4	14	1,6
Nonresponse -Verweigerung	100	41,0	256	40,7	356	40,8
Nonresponse - sonstiges	9	3,7	57	9,1	66	7,6
Realisierte Interviews	103	42,2	202	32,1	305	34,9

6.4 Teilnahmequoten auf Personenebene

Innerhalb der befragten Haushalte wurden in der Panelstichprobe 12.513 und bei den neuen Haushalten 1.550 Befragungspersonen ermittelt. Bis zum Abschluss der Erhebungsarbeiten der Welle 4 wurden in Panelhaushalten 84,6 Prozent und in Neuen Haushalten 79,7 Prozent der Personen befragt. Knapp elf Prozent wollten kein Personeninterview durchführen. Dieser Anteil ist in beiden Zielgruppen ähnlich. 2,7 Prozent der Personen aus Panelhaushalten und 5,9 Prozent der Personen aus Neuen Haushalten wurden innerhalb der Feldzeit nicht erreicht.

Tabelle 22 Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten

Bearbeitungsstatus - Personen	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	5.779	100	6.734	100	12.513	100
Nicht Zielgruppe	4	0,1	1	0,0	5	0,0
Nonresponse - Nicht erreicht	111	1,9	224	3,3	335	2,7
Nonresponse - Nicht befragbar	23	0,4	70	1,0	93	0,7
Nonresponse - Verweigerung	618	10,7	713	10,6	1331	10,6
Nonresponse - sonstiges	75	1,3	89	1,3	164	1,3
Realisierte Interviews	4.948	85,6	5.637	83,7	10.585	84,6

Tabelle 23 Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Neuen Haushalten

Bearbeitungsstatus - Personen	Neue Haushalte*					
	Microm		SGBII**		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	145	100	1.405	100	1.550	100
Nicht Zielgruppe	0	0,0	3	0,2	3	0,2
Nonresponse - Nicht erreicht	16	11,0	76	5,4	92	5,9
Nonresponse - Nicht befragbar	1	0,7	18	1,3	19	1,2
Nonresponse - Verweigerung	12	8,3	151	10,7	163	10,5
Nonresponse - sonstiges	3	2,1	35	2,5	38	2,5
Realisierte Interviews	113	77,9	1.122	79,9	1.235	79,7

* inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4
 ** Zugangsstichprobe BA Welle 4

Damit ergibt sich eine mittlere Realisierungsquote innerhalb der Haushalte von 88,4 Prozent in Panelhaushalten und 85,1 Prozent bei neuen Haushalten.

Tabelle 24 Mittlere Realisierungsquote innerhalb der Haushalte

	Panelhaushalte			Neue Haushalte*		
	<i>Microm</i>	<i>SGBII</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Microm</i>	<i>SGBII**</i>	<i>Gesamt</i>
Realisierungsquote	88,1	88,6	88,4	83,4	85,3	85,1
N	2912	4037	6949	92	859	951

* inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4
 ** Zugangsstichprobe BA Welle 4

6.5 Ausschöpfung nach Erhebungsmethode

Die folgenden Tabellen 24 und 25 zeigen das Ergebnis der Feldarbeit, differenziert nach der Erhebungsmethode, in der die Adresse zuletzt bearbeitet wurde. Im Telefonfeld wurden überwiegend Fälle bearbeitet, die bereits in der Vorwelle im CATI-Feld realisiert wurden oder im Laufe der Feldzeit ins CATI-Feld gewechselt sind (siehe dazu auch Kapitel 4). Gleiches galt auch für den Einsatz im Face-to-Face Feld. Im CAPI-Feld kamen jedoch zusätzlich alle Adressen der Auffrischungstichprobe dazu.

Von den insgesamt 7.900 befragten Haushalten der Welle 4 wurden 59 Prozent (n=4.690) im CATI und 41 Prozent (n=3.210) im CAPI realisiert. Bei den Panelhaushalten zeichnet sich das Telefonfeld durch eine höhere Erfolgsquote aus. Dort wurden 76,3 Prozent aller Panelhaushalte erfolgreich realisiert. Im CAPI-Feld wurde eine Panelausschöpfung von 72 Prozent erreicht. Der Unterschied ergibt sich im Wesentlichen durch den höheren Anteil nicht erreichter Haushalte im CAPI. Im CAPI-Feld lagen am Ende noch 7,1 Prozent der Haushalte ohne einen persönlichen Kontakt vor, während dieser Anteil im CATI 4,5 Prozent ausmacht. Grundsätzlich ist im CATI eine größere Flexibilität und auch eine höhere Anzahl von Kontaktversuchen bei der Kontaktierung möglich. Dies zeigt sich auch in der höheren durchschnittlichen Anzahl von Kontaktversuchen (vgl. im nächsten Abschnitt 6.4).

Tabelle 25 Ausschöpfung der Panelhaushalte im CATI

Bearbeitungsstatus - Haushalte	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	2.069	100	3.727	100	5.796	100
Nicht Zielgruppe	15	0,7	31	0,8	46	0,8
Nonresponse - Nicht erreicht	52	2,5	209	5,6	261	4,5
Nonresponse - Nicht befragbar	2	0,1	18	0,5	20	0,3
Nonresponse - Verweigerung	201	9,7	600	16,1	801	13,8
Nonresponse - sonstiges	49	2,4	199	5,3	248	4,3
Realisierte Interviews	1.750	84,6	2.670	71,6	4.420	76,3

Tabelle 26 Ausschöpfung der Panelhaushalte im CAPI

Bearbeitungsstatus - Haushalte	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	1.482	100	2.032	100	3.514	100
Nicht Zielgruppe	11	0,7	19	0,9	30	0,9
Nonresponse - Nicht erreicht	72	4,9	178	8,8	250	7,1
Nonresponse - Nicht befragbar	17	1,1	20	1,0	37	1,1
Nonresponse - Verweigerung	174	11,7	345	17,0	519	14,8
Nonresponse - sonstiges	46	3,1	103	5,1	149	4,2
Realisierte Interviews	1.162	78,4	1.367	67,3	2.529	72,0

Die höhere Erfolgsquote im CATI-Feld ist auch dann vorhanden, wenn man die Haushalte nach ihren Start- und Realisierungsmethoden differenziert betrachtet (Tabellen 27 und 28). Im CATI konnten 82,3 Prozent der Haushalte interviewt werden, die auch in dieser Erhebungsmethode gestartet sind. Im CAPI liegt der Anteil bei 78,8 Prozent. Haushalte wurden i.d.R. aus ausschöpfungsstrategischen Gründen von einer Erhebungsmethode in die andere gewechselt. Die Wechsel auf expliziten Wunsch der Haushalte bzw. Zielpersonen fallen eher gering aus²⁷. Damit wechselten gerade die Haushalte die Erhebungsmethode, die schwierig erreichbar waren oder deren Adresse nicht vollständig vorlag. So konnten bspw. Adressen ohne Telefonnummer nur im CAPI bearbeitet werden. Der Anteil der Wechsler von CATI nach CAPI umfasst mit 786 Adressen 13,6 Prozent. Die Gruppe der Wechsler von CAPI nach CATI umfasst einen ähnlichen Anteil von 15,4 Prozent bei einer geringeren absoluten Zahl von 540 Haushalten. Während im CATI die ehemaligen CAPI-Adressen eine höhere Verweigerungsquote aufweisen (Wechsler im CATI: 32,7 Prozent gegenüber Wechslern im CAPI: 26,9 Prozent), sind es im CAPI die nicht erreichten Adressen der ehemaligen CATI-Adressen, die höher ausfallen (Wechsler im CAPI: 21,5 Prozent gegenüber Wechslern im CATI: 16,2 Prozent).

²⁷ Aus dem Kontaktverlauf zeigt sich, dass Haushalte häufiger den Wunsch nach telefonischer Kontaktierung geäußert haben als umgekehrt. Dies ist sicherlich auch ein Effekt des Ersteinsatzes für alle neuen Haushalte im CAPI-Feld.

Tabelle 27 Ausschöpfung der Panelhaushalte im CATI nach Startmethode

Bearbeitungsstatus - Haushalte im CATI	Panelhaushalte gestartet im					
	CATI		CAPI		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	5.010	100,0	786	100,0	5.796	100,0
Nicht Zielgruppe	35	0,7	11	1,4	46	0,8
Nonresponse - Nicht erreicht	134	2,7	127	16,2	261	4,5
Nonresponse - Nicht befragbar	17	0,3	3	0,4	20	0,3
Nonresponse - Verweigerung	544	10,9	257	32,7	801	13,8
Nonresponse - sonstiges	157	3,1	91	11,6	248	4,3
Realisierte Interviews	4.123	82,3	297	37,8	4.420	76,3

Tabelle 28 Ausschöpfung der Panelhaushalte im CAPI nach Startmethode

letzter Bearbeitungsstatus Haushalte im CAPI	Panelhaushalte gestartet im					
	CATI		CAPI		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	541	100	2.973	100	3.514	100
Nicht Zielgruppe	13	2,4	17	0,6	30	0,9
Nonresponse - Nicht erreicht	116	21,4	134	4,5	250	7,1
Nonresponse - Nicht befragbar	3	0,6	34	1,1	37	1,1
Nonresponse - Verweigerung	145	26,8	374	12,6	519	14,8
Nonresponse - sonstiges	79	14,6	70	2,4	149	4,2
Realisierte Interviews	185	34,2	2.344	79	2.529	72,0

Bei den neuen Haushalten liegt die Erfolgsquote im CAPI-Feld höher als im CATI-Feld. 39,7 Prozent der im Face-to-Face-Feld kontaktierten Haushalte wurden erfolgreich realisiert. Im Vergleich dazu sind es im Telefonfeld nur 19,7 Prozent. Dieser Unterschied erklärt sich jedoch unter anderem, dadurch dass die im CATI zu bearbeitenden neuen Haushalte ausschließlich durch Wechsler bestehen. Alle Adressen der Auffrischungstichprobe sind vollständig im CAPI-Feld gestartet. Die Gruppe, die ins CATI-Feld gewechselt wurde, umfasste somit wiederum im Wesentlichen die schwer erreichbaren Haushalte. Gerade bei den SGBII Haushalten machen die Ausfälle im CATI aufgrund von Erreichbarkeit mit 5,1 Prozent einen deutlich höheren Anteil im Vergleich zu diesen Ausfällen im CAPI-Feld (2,7 Prozent) aus. Der größte Teil der Ausfälle ist jedoch auf die Verweigerungen zurückzuführen und weist zudem den deutlichsten Unterschied im Vergleich der Erhebungsmethoden auf. Hier zeigt sich im CATI bei den SGBII-Haushalten eine höhere Verweigerungsquote (45,3 Prozent) als im CAPI (35,3 Prozent). Die Unterschiede in der Gruppe der neuen Haushalte für die Microm-Stichprobe sind schon aufgrund der geringen Fallzahlen zu

vernachlässigen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass in dieser Gruppe nur die Split-Haushalte und keine Auffrischungshaushalte enthalten sind.

Tabelle 29 Ausschöpfung der Auffrischungshaushalte im CAPI

Bearbeitungsstatus - Haushalte	Neue Haushalte*					
	Microm*		SGBII**		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	143	100	1.571	100	1.714	100
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt			151	9,6	179	10,4
Nicht Zielgruppe	2	1,4	19	1,2	21	1,2
Nonresponse - Nicht erreicht	38	26,6	43	2,7	53	3,1
Nonresponse - Nicht befragbar	2	1,4	43	2,7	45	2,6
Nonresponse - Verweigerung	55	38,5	555	35,3	610	35,6
Nonresponse - sonstiges	18	12,6	107	6,8	125	7,3
Realisierte Interviews	28	19,6	653	41,6	681	39,7

* inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4

** Zugangsstichprobe BA Welle 4

Tabelle 30 Ausschöpfung der neuen Haushalte im CATI

Bearbeitungsstatus - Haushalte	Neue Haushalte*					
	Microm*		SGBII**		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	182	100	1.190	100	1.372	100
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt			230	19,3	230	16,8
Nicht Zielgruppe	2	1,1	11	0,9	13	0,9
Nonresponse - Nicht erreicht	65	35,7	61	5,1	126	9,2
Nonresponse - Nicht befragbar	0	0,0	20	1,7	20	1,5
Nonresponse - Verweigerung	40	22,0	539	45,3	579	42,2
Nonresponse - sonstiges	11	6,0	123	10,3	134	9,8
Realisierte Interviews	64	35,2	206	17,3	270	19,7

* inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4

** Zugangsstichprobe BA Welle 4

6.6 Kontaktversuche CAPI, CATI

Eine Kontaktierungsstrategie, die über Tageszeit und Wochentag variiert und eine ausreichende Anzahl von Kontaktversuchen sicherstellt, soll selektive Ausfälle nicht nur in Panelstudien vermeiden. Während im CATI-Feld jede Adresse praktisch über den kompletten Feldzeitraum immer wieder kontaktiert werden kann, ist dies im CAPI-Feld aus Kostengründen nicht in gleichem Maße möglich.

Die durchschnittliche Kontaktzahl im PASS Welle 4 beträgt 7,4 über alle realisierten Haushaltsinterviews. Eine genauere Analyse der mittleren

Kontaktanzahl zeigt, dass die Paneladressen häufiger kontaktiert werden mussten, bis ein Interview realisiert werden konnte, als die Adressen der neuen Haushalte. Dies erklärt sich nicht zuletzt auch durch die unterschiedliche Einsatzmethode in den verschiedenen Stichproben. Die neuen Haushalte wurden überwiegend im CAPI-Feld bearbeitet, wo eine zum CATI-Feld vergleichbare beliebig häufige Kontaktaufnahme nicht möglich ist. Im Telefonfeld wurden die befragten Haushalte im Schnitt neun mal kontaktiert. Im Face-to-Face-Feld liegt die mittlere Kontaktzahl dagegen bei 5,1.

Grundsätzlich ist bei der Kontaktauswertung zu beachten, dass durch die zahlreichen feldstrategischen Maßnahmen im PASS und nicht zuletzt auch durch den Methodenwechsel ein Haushalt am Ende eine erhebliche Anzahl von Kontaktversuchen aufweisen konnte. Das Maximum der Kontaktversuche lag bei 195. Mit diesem Kontakt wurde dann noch ein erfolgreiches Haushaltsinterview realisiert.

Tabelle 31 Kennwerte der Kontaktversuche für realisierte Haushaltsinterviews

	<i>N</i>	<i>Minimum</i>	<i>Maximum</i>	<i>Mean</i>	<i>Standardabweichung</i>
Panelhaushalte	6.983	1	195	7,6	12,5
Neue Haushalte	917	1	104	5,9	8,3
CATI	4.690	1	195	9,0	13,0
CAPI	3.210	1	129	5,1	10,2
Gesamt	7.900	1	195	7,4	12,1

Betrachtet man den gesamten Kontaktaufwand über alle Kontaktversuche, dann zeigt sich ein erheblicher Aufwand der für die ausgefallenen Haushalte vorgenommen wurde. Hier liegt die mittlere Anzahl der Kontaktversuche deutlich über dem Mittelwert für realisierte Interviews (s. Tabellen 32 und 33). Die häufigsten Kontaktversuche fanden für die am Ende nicht erreichten Haushalte und die sonstigen Ausfälle statt. In der letzten Gruppe befinden sich die Haushalte, mit denen bis zum Ende der Feldzeit der Termin für das Interviewgespräch nicht wahrgenommen werden konnte. Gerade für diese beiden Gruppen zeigen sich bei den Panelhaushalten die intensivsten Bemühungen. Am Ende nicht erreichte Haushalte wurden im Panel im Durchschnitt 31 Mal kontaktiert und bei den neuen Haushalten 23 Mal. Die sonstigen Ausfälle erreichen bei Panelhaushalten eine durchschnittliche Kontaktzahl von 65 und bei neuen Haushalten von 24.

Tabelle 32 Kennwerte über alle Kontaktversuche für Panelhaushalte

Panelhaushalte	<i>N</i>	<i>Minimum</i>	<i>Maximum</i>	<i>Mean</i>	<i>Standard- abweichung</i>
Nicht Zielgruppe	76	1	128	17,1	29,0
Nonresponse - Nicht erreicht	511	0	130	30,6	40,4
Nonresponse - nicht befragbar	57	1	127	12,8	28,5
Nonresponse - Verweigerung	1.320	1	143	26,6	34,6
Nonresponse - sonstiges	397	1	158	65,1	51,1
Realisierte Interviews	6949	1	195	7,6	12,5

Tabelle 33 Kennwerte über alle Kontaktversuche für Neue Haushalte

Neue Haushalte	<i>N</i>	<i>Minimum</i>	<i>Maximum</i>	<i>Mean</i>	<i>Standard- abweichung</i>
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt	479	1	133	11,5	21,1
Nicht- Zielgruppe	34	1	49	5,6	8,7
Nonresponse - Nicht erreicht	109	0	105	23,1	30,9
Nonresponse - nicht befragbar	65	1	51	5,5	8,3
Nonresponse - Verweigerung	1.189	1	125	12,9	21,4
Nonresponse - sonstiges	259	1	133	24,4	33,5
Realisierte Interviews	951	1	104	5,9	8,4

6.7 Zuspielungsbereitschaft

Bei der späteren Auswertung der Befragungsdaten im IAB sollen Auszüge aus Daten einbezogen werden, die beim Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) vorliegen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um zusätzliche Informationen zu vorausgegangenen Zeiten der Beschäftigung, der Arbeitslosigkeit und der Teilnahme an Maßnahmen während der Arbeitslosigkeit. Diese Daten sollen den Befragungsdaten in der anschließenden Datenaufbereitungsphase zugespielt werden. Zum Zweck der Zuspielung dieser Daten an die Interviewdaten ist das Einverständnis der Zielpersonen vorausgesetzt und wird auf Personenebene bei erstmalig befragten Personen erfragt. Hierzu gehören alle Personen aus den neuen Haushalten und alle Personen, die in Panelhaushalten bisher noch nicht befragt wurden. Das Ergebnis der Abfrage zeigen die folgenden Tabellen 29 und 30. 84,5 Prozent der Panelpersonen und 91,5 Prozent der Personen aus neuen Haushalten gaben dafür ihr Einverständnis.

Tabelle 34 Zuspelungsbereitschaft bei erstbefragten Personen in Panelhaushalten

	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Ja	305	82,0	510	86,0	815	84,5
Nein	63	16,9	75	12,6	138	14,3
ZP versteht Frage nicht	4	1,1	7	1,2	11	1,1
keine Angabe		0	1	0,2	1	0,1
Gesamt	372	100	593	100	965	100

Tabelle 35 Zuspelungsbereitschaft bei erstbefragten Personen in neuen Haushalten

	Neue Haushalte*					
	Microm		SGBII**		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Ja	33	89,2	948	91,6	981	91,5
Nein	4	10,8	85	8,2	89	8,3
ZP versteht Frage nicht			2	0,2	2	0,2
Gesamt	37	100	1035	100	1072	100

* inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4

** Zugangsstichprobe BA Welle 4

6.8 Panelbereitschaft

Am Ende des Personeninterviews mit dem Haushaltsbevollmächtigten wurden die Befragungspersonen stellvertretend für den gesamten Haushalt nach ihrer Bereitschaft zur erneuten Kontaktierung für die Wiederholungsbefragungen gefragt. Dazu wurden die Personen im Anschluss an das Interviewgespräch um ihr Einverständnis zur Speicherung ihrer Adressangaben gebeten. Die Panelbereitschaft liegt für Panelhaushalte bereits vor und wurde somit nur in neuen Haushalten oder in Split-Haushalten eingeholt. Für die 951 realisierten neuen Haushalte liegt in 89 Prozent (n=846) die Panelbereitschaft vor.

Tabelle 17 Anteil Panelbereitschaft in Neuen Haushalten

Panelbereitschaft	Neue Haushalte*					
	Microm		SGBII**		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Ja	84	91,3	762	88,7	846	89,0
Nein			25	2,9	25	2,6
nur Haushaltsinterview	5	5,4	44	5,1	49	5,2
kein Interview mit HBV durchgeführt	3	3,3	28	3,3	31	3,3
Gesamt	92	100,0	859	100,0	951	100,0

* inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4

** Zugangsstichprobe BA Welle 4

7 Interviewereinsatz

7.1 Schulungen für CATI- und CAPI-Interviewer

Die Zielgruppe der Studie und die inhaltliche Komplexität der Interviews erforderte eine sorgfältige Auswahl und Schulung der durchführenden Interviewer. Alle einzusetzenden Interviewer wurden daher vor Studienbeginn in einem zweitägigen Training persönlich geschult.

Die Schulung erfolgte entsprechend dem im Folgenden vorgestellten Schulungskonzept, das für CAPI- und CATI-Interviewer gleichermaßen galt. Die Interviewerschulungen für Telefon- und Face-to-Face-Interviewer wurden getrennt durchgeführt, um auf die jeweiligen Besonderheiten hinsichtlich der allgemeinen technischen Bedingungen (CATI: zentrale Kontaktverwaltung; CAPI: elektronisches Kontaktprotokoll, Laptops) sowie der unterschiedlichen Kontaktstrategien (telefonische Kontakte/persönliche Kontakte vor Ort) angemessen einzugehen.

Die Schulungen wurden mit dem Projektteam beim IAB gemeinsam geplant und durchgeführt. In den Schulungsveranstaltungen waren jeweils die Projektmitarbeiter des IAB, die Projektmitarbeiter von infas sowie die Feldeinsatzleitung und Supervisoren anwesend. In den Schulungen wurden die Interviewer in die Inhalte und studienspezifischen Parameter eingeführt. Angesprochen und vertieft wurden auch die Faktoren einer erfolgreichen Kontaktierung.

Das ausführliche Schulungsprogramm setzt sich aus mehreren Blöcken zusammen (siehe Abbildung 9 zum Schulungsablauf). Im ersten Block der Schulung wurden die Interviewer von der Projektgruppe über die Hintergründe und Zielsetzungen des Projekts, über das Design und die Stichprobe der Studie sowie über Besonderheiten bei der Durchführung der Interviews eingewiesen. Im zweiten Block wurden die Interviewer intensiv auf die Kontaktierung der Befragungshaushalte vorbereitet. Hierzu gehörte für beide Methoden die

Auswahl der richtigen Befragungsperson für das Haushaltsinterview und je nach Kontaktart die Handhabung des elektronischen Kontaktprotokolls (CAPI) bzw. der Umgang mit der elektronisch gesteuerten Kontaktverwaltung (CATI) mit anschließender praktischer Übung. Ein weiterer Block beinhaltete praktische Übungen nach einer kurzen inhaltlichen Vorstellung des Haushalts- und Personenfragebogens. Hierbei wurde der gesamte mündliche Fragebogen im Rollenspielverfahren von den Interviewern Frage für Frage durchgegangen und praktisch eingeübt. In einem gesonderten Block wurden die Interviewer auf die Regeln des standardisierten Interviewens hingewiesen.

Zur Vermeidung von „Übungsverlusten“ erfolgten die Interviewerschulungen zeitnah zum Feldstart. Die Schulungen waren zweitägig angesetzt und fanden in den Räumlichkeiten des infas-Telefonstudios statt. Alle Interviewer erhielten für die Studie ausführliche schriftliche Schulungsmaterialien²⁸. Jeder Interviewer hatte dann im Anschluss an die Schulung bzw. vor seinem ersten Interview zusätzlich die Möglichkeit, den Fragebogen selbständig in einer Testversion des Instruments noch einmal durchzugehen.

²⁸ Die Schulungsmaterialien wurden in einem Interviewerhandbuch zusammengefasst. Das Interviewerhandbuch wird im Rahmen des Projekts beim FDZ veröffentlicht (im Erscheinen 2011).

Abbildung 9 Schulungsablauf im PASS (Beispiel CAPI-Schulung)

Beginn	Ende	Inhalte	Dauer
Block I: Basisinformationen zur Studie			
		Begrüßung	
12:00	12:30	Plenum Vorstellung der Projektteams IAB und infas Anforderungen an Panelbefragungen und Erläuterung des Schulungsablaufs	30 Min.
12:30	12:40	Plenum Ziele und Bedeutung der Studie	10 Min.
		<u>Allgemeine Hinweise zur Befragung</u>	
		> Haushaltsbefragung	
12:40	13:10	Plenum > Wiederholungsbefragung - Panelbereitschaft > (CATI/CAPI/Fremdsprachen) > Wer wird befragt? Woher kommen die Telefonnummern?	30 Min.
		<u>Überblick zum Ablauf der Befragung</u>	
		> Kontaktphase (Intro, ZP-Auswahl)	
		> Themenblöcke des Haushaltsfragebogens	
13:10	13:40	Plenum > Themenblöcke des Personenfragebogens > Übergang Haushaltsfragebogen - Personenfragebogen > Ende des Interviews	30 Min.
13:40	14:00	Plenum Beantwortung der Question Cards	20 Min
14:00	15:00	Kaffee- und Kuchenpause	60 Min
Block II: Kontaktierung der Befragungshaushalte			
		<u>Zugang zu Befragungshaushalten:</u>	
		> Vorabinformation, zentrale Kontaktierung durch infas	
15:00	15:15	Plenum > Kontaktaufnahme durch den Interviewer (Kontaktart, Anz. Kontaktversuche)	15 Min.
		<u>Kontaktaufnahme im Haushalt:</u>	
		> Identifikation der Befragungspersonen (Haushaltsbevollmächtigter; Auskunftsperson, Befragungsperson)	
15:15	15:45	Plenum > Überblick über EKP und PASSMATRIX	30 Min.
15:45	16:00	Pause	15 Min.
16:00	17:00	Gruppe <u>Praktische Übung: Einsatz INTRO und PASS MATRIX</u> Beispielinterview für Auffrischungshaushalt und Panelhaushalt	60 Min.
17:00	17:15	Pause	15 Min.
		<u>Besonderheiten der Kontaktierung</u>	
		<u>Umgang mit</u>	
		> fremdsprachigen Interviews	
		> Methodenwechsel	
		> Split-Haushalten	
17:15	17:45	Plenum	30 Min.
Ende Tag 1			
Block III: Interviewverhalten und Einwandbehandlung			
09:00	09:15	Plenum Beantwortung der Question Cards	15 Min.
09:15	09:45	Plenum <u>Regeln für standardisiertes Interviewen</u>	30 Min.
09:45	10:00	Plenum <u>Motivation der Zielperson und Einwandbehandlung</u>	15 Min.
10:00	10:15	Pause	15 Min.
10:15	11:00	Gruppe <u>praktische Übung: Einwandbehandlung</u>	45 Min.
11:00	11:15	Pause	15 Min.
Block IV: Inhalte der Befragung und Erhebungsinstrumente			
		<u>Praktische Übung:</u>	
11:15	12:30	Gruppe Beispielinterview für Auffrischung und Panelhaushalt	75 Min
12:30	13:30	Mittagspause	60 Min
		<u>Praktische Übung:</u>	
13:30	15:45	Gruppe Beispielinterview für Auffrischung und Panelhaushalt	135 Min
15:45	16:05	Plenum Beantwortung der Question Cards; Verabschiedung	20 Min
Ende der Schulung			

7.2 CATI- und CAPI-Interviewerstab

Die komplexen Studienanforderungen setzen einen erfahrenen und intensiv geschulten Stab von Interviewern voraus, der über den gesamten Feldzeitraum verfügbar ist. infas verfügt über CATI- und CAPI-Interviewer mit langjährigen Erfahrungen mit Haushaltsbefragungen und kombinierten Querschnitt- und Längsschnittinstrumenten sowie Erfahrungen insbesondere mit Zielgruppen, die gemeinhin als schwierigere Zielgruppen gelten.

Für die vierte Erhebungswelle wurden 118 CATI-Interviewer und 196 CAPI-Interviewer geschult. Insgesamt fanden zwei CATI-Schulungen und vier CAPI-Schulungen statt.

Die Merkmale des eingesetzten Interviewerstabs sind in der folgenden Tabelle 31 dargestellt. Der Interviewerstab zeigt in der Verteilung der Strukturmerkmale der CATI-Interviewer einen Anteil von 46,6 Prozent Männern und 53,4 Prozent Frauen. Im CAPI-Interviewerstab ist dieser Anteil nahezu umgekehrt: 57,7 Prozent sind Männer und 42,3 Prozent sind Frauen. Die Altersverteilung weist im Hinblick auf die Unterscheidung der CATI- und CAPI-Interviewer größere Unterschiede auf. Die Telefoninterviewer sind im Schnitt jünger als die Face-to-Face-Interviewer (CATI: 40 Jahre, CAPI: 65 Jahre). Drei Viertel des CATI-Interviewerstabs ist unter 50 Jahre alt; im CAPI sind dies nur 24 Prozent. Hier sind mehr als die Hälfte zwischen 50 und 65 Jahre alt, 20 Prozent sind älter als 65 Jahre. Im CATI ist lediglich ein kleiner Anteil von sechs Prozent der Interviewer älter als 65 Jahre. Grundsätzlich entsprechen diese Unterschiede hinsichtlich der Strukturmerkmale zwischen den Interviewerstäben den in Deutschland üblichen Verteilungen.

Ein Großteil der Interviewer verfügt über langjährige Erfahrungen als Interviewer bei infas. Im Durchschnitt sind die Telefoninterviewer 3,6 Jahre und die Face-to-Face-Interviewer 4,3 Jahre als Interviewer für infas tätig. Im CAPI-Feld ist mehr als ein Drittel zwischen weniger als einem Jahr und bis zu zwei Jahren als Interviewer dabei, circa ein Drittel ist drei bis fünf Jahre dabei und ein weiteres Drittel bereits länger als fünf Jahre. Im CATI-Feld sind etwas mehr Interviewer mit langjähriger Erfahrung tätig. 26 Prozent sind zwischen weniger als einem Jahr und bis zu zwei Jahren dabei, 59 Prozent zwischen drei und fünf Jahren und 15 Prozent länger als fünf Jahre.

Tabelle 36 Strukturmerkmale eingesetzter Interviewer nach CATI und CAPI

	CATI		CAPI		Total	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Geschlecht						
männlich	55	46,6	113	57,7	168	53,5
weiblich	63	53,4	83	42,3	146	46,5
Alter						
bis 29	39	33,1	1	0,5	40	12,7
30-49	51	43,2	46	23,5	97	30,9
50-65	22	18,6	110	56,1	132	42,0
älter als 65	6	5,1	39	19,9	45	14,3
Einsatz als Interviewer bei infas in Jahren						
weniger als 1 bis 2	31	26,3	82	41,8	113	36
3 bis 5	69	58,5	59	30,1	128	40,8
6 bis 10	18	15,3	42	21,4	60	19,1
länger als 10			13	6,6	13	4,1
Schulabschluss						
Volks-/Hauptschulabschluss	7	5,9	31	15,8	38	12,1
Mittlere Reife	19	16,1	65	33,2	84	26,8
Fachhochschulreife, Abitur, Hochschulreife	89	75,4	100	51,0	189	60,2
keine Angabe	3	2,5			3	1,0
Ausbildungsabschluss						
ohne berufl. Ausbildungsabschluss	18	15,3	4	2,0	22	7,0
in Ausbildung, Schüler, Student	27	22,9	2	1,0	29	9,2
berufl.-betriebl./schulischer Ausbildungsabschluss	37	31,4	38	19,4	75	23,9
Fachabschluss Meister/Techniker	1	0,8	24	12,2	25	8,0
Fachhochschulabschluss, Hochschulabschluss	25	21,2	74	37,8	99	31,5
keine Angabe	10	8,5	54	27,6	64	20,4

7.3 Reduzierung von Interviewereffekten

Um Interviewereffekte zu minimieren, wurde im PASS für jeden Interviewer ein Limit an zu führenden Interviews festgelegt. Im CATI-Feld sollte ein Interviewer maximal 100 Personeninterviews durchführen, im CAPI-Feld waren maximal 30 Haushalte (inklusive aller Haushalts- und Personeninterviews) pro Interviewer zugelassen. Durch den Einsatz der Konvertierungsstudien und der CAPI-Nachbearbeitungsphase wurde dieses Limit jedoch aufgeweicht. Gerade erfolgreiche Interviewer zeichneten sich durch höhere Fallzahl aus. Mit dem Ziel, gerade in der Konvertierungsstudie schwer motivierbare Zielpersonen zu überzeugen, konnte auf den Einsatz dieser Interviewer nicht verzichtet werden. Im Face-to-Face-Feld wurde am Ende der Feldzeit ein Maximum von 65 Haushaltsinterviews erreicht, und im Telefonfeld lag das Maximum bei 135 Personeninterviews. Die folgende Tabelle zeigt pro Interviewart jeweils das Minimum, das Maximum und den Mittelwert der durchgeführten Interviews pro Interviewer insgesamt und differenziert für CAPI- bzw. CATI-Interviewer. Damit in der fünften Welle das vorgesehene Limit gehalten werden kann, wird ein größerer Interviewerstab für den Einsatz im PASS vorgesehen.

Tabelle 37 Kennwerte durchgeführter Interviews pro Interviewer im CATI und CAPI

	Min	Max	Mittelwert	Standardabweichung
Haushaltsinterviews pro Interviewer	1	95	26,3	19,7
Haushaltsinterviews pro CATI-Interviewer	1	95	42,3	20,2
Haushaltsinterviews pro CAPI-Interviewer	1	65	17,0	11,7
Personeninterviews pro Interviewer	1	135	39,9	29,6
Personeninterviews pro CATI-Interviewer	1	135	62,0	30,3
Personeninterviews pro CAPI-Interviewer	1	105	26,5	19,4

7.4 Monitoring und Qualitätssicherung

Zur Gewährleistung der methodischen Standards während der Durchführung der Interviewgespräche wurde eine Reihe von qualitätssichernden Maßnahmen im PASS eingesetzt. Im CATI-Feld gehört das Mithören der Interviews zu den Qualitätsstandards der Supervision. Die Supervisoren verfolgen über den gesamten Studienverlauf die Interviewgespräche der Interviewer. Die Qualifikation wird gewährleistet durch die Teilnahme der Supervision an den Interviewerschulungen und durch ihre intensive Mitarbeit in der Testphase des Erhebungsinstruments.

Neben dem obligatorischen Supervisieren der Interviewer bei infas sollten zu Beginn der Haupterhebung der Welle 4 einige Interviews aufgezeichnet werden, um auch dem IAB die Gelegenheit des Mithörens zu geben. Für das Mitschneiden der Interviews war das Einverständnis der Befragungsperson notwendig. Insgesamt konnten 77 Personeninterviews aufgezeichnet werden, die dem IAB zur Verfügung gestellt wurden.

Im CAPI-Feld erfolgte permanent während der Feldphase eine formale und inhaltliche Kontrolle aller eingegangenen Interviews sowie auch der entsprechenden Kontaktdaten zu den Fällen. Dabei wurde soweit möglich anhand einzelner vorhandener Merkmale aus der Bruttostichprobe geprüft, ob der Interviewer das Interview im richtigen Haushalt durchgeführt hat²⁹. Zusätzlich gab es im CAPI-Feld eine schriftliche Interviewerkontrolle, die mit dem Dankschreiben versendet wurde. Die schriftliche Interviewerkontrolle dient grundsätzlich zur Überprüfung der korrekten Durchführung vor Ort. Mit Blick auf den Panelcharakter im PASS wurde darauf geachtet, dass bei den Panelteilnehmern kein negativer Eindruck durch eine Kontrolle oder Überprüfung ihres Haushalts entstand. Der Kontrollfragebogen hatte vor dem Hintergrund eher Feedbackcharakter und enthielt bspw. die Frage, ob der Befragungsperson das Gespräch gefallen hat (Kontrollfragebogen im Anhang). Der Kontrollfragebogen sollte mit einem portofreien Rückumschlag an infas

²⁹ Dies war im Wesentlichen für die Merkmale Geschlecht und Alter des HBV möglich.

zurückgesandt werden. Insgesamt sind von 11.820 versandten Kontrollfragebögen 1.562 ausgefüllt zurückgekommen.

95,5 Prozent der Personen, die einen Kontrollbogen ausgefüllt an infas zurückgeschickt haben, bewerteten das Interviewgespräch mit gut oder sehr gut. Nur drei Prozent fanden das Gespräch weniger gut und ein Prozent überhaupt nicht gut (siehe Tabelle 33).

Tabelle 38 Bewertung des Interviewgesprächs (nur CAPI)

	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
sehr gut	608	38,9
gut	883	56,5
weniger gut	51	3,3
überhaupt nicht gut	15	0,8
keine Angabe	8	0,5
Total	1.562	100

Literaturverzeichnis

The American Association for Public Opinion Research (2008): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. 5th Edition. AAPOR, Lanexa, Kansas.

Büngeler, Kathrin, Gensicke, Miriam, Hartmann, Josef, Jäckle, Robert, Tschersich, Nikolai (im Erscheinen): IAB-Haushaltspanel im Niedrigeinkommensbereich Welle 3 (2008/2009). Methoden- und Feldbericht. FDZ-Methodenreport, Nürnberg.

Couper, Mick P., Ofstedal, Mary Beth (2009): Keeping in Contact with Mobile Sample Members, in: Lynn, Peter (Hg.): Methodology of Longitudinal Surveys

Rendtel, Ulrich, Harms, Torsten (2009): Weighting and calibration for household pan-els, pp. 265-286 in Lynn, Peter (ed.), Methodology of Longitudinal Surveys. Chichester, Wiley.

Rudolph, Helmut, Trappmann, Mark (2007): Design und Stichprobe des Panels „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ (PASS). S. 60 – 101 in: Markus Promberger (Hrsg.): Neue Daten für die Sozialstaatsforschung. Zur Konzeption der IAB-Panelerhebung „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ IAB-Forschungsbericht Nr. 12/2007, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

Trappmann, Mark, Christoph, Bernhard, Achatz, Juliane, Wenzig, Claudia, Müller, Gerrit, Gebhardt, Daniel (2009): Design and stratification off PASS. A New Panel Study for Research on Long Term Unemployment. IAB-Discussion Paper, 5/2009, Nürnberg.

Anhang

- 1a: Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte - detailliert
- 1b: Verteilung der Ausschöpfung für Neue Haushalte - detailliert
- 2: Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang – detailliert
- 3a: Verteilung der Ausschöpfung für temporär ausgefallene Panelhaushalte – detailliert
- 3b: Verteilung der Ausschöpfung für in Vorwelle befragte Panelhaushalte – detailliert
- 4a: Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten- detailliert
- 4b: Verteilung der Ausschöpfung für Person aus Neuen Haushalten – detailliert
- 5a: Verteilung der Ausschöpfung der Panelhaushalte im CATI nach Startmethode – detailliert
- 5b: Verteilung der Ausschöpfung der Panelhaushalte im CATI nach Startmethode – detailliert
- 6a: Verteilung der Ausschöpfung der Panelhaushalte im CAPI nach Startmethode – detailliert
- 6b: Verteilung der Ausschöpfung der Panelhaushalte im CAPI nach Startmethode – detailliert
- 7a: Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte - nur CATI – detailliert
- 7b: Verteilung der Ausschöpfung für Neue Haushalte - nur CATI – detailliert
- 8a: Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte - nur CAPI – detailliert
- 8b: Verteilung der Ausschöpfung für Neue Haushalte - nur CAPI - detailliert
- 9: Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache
- 10: Ankündigungsschreiben in türkischer Sprache
- 11: Ankündigungsschreiben in russischer Sprache
- 12: Anschreiben an Haushalte der Konvertierungsstudie
- 13: Datenschutzblatt in deutscher Sprache
- 14: Datenschutzblatt in türkischer Sprache
- 15: Datenschutzblatt in russischer Sprache
- 16: Dankschreiben in deutscher Sprache
- 17: Dankschreiben in türkischer Sprache
- 18: Dankschreiben in russischer Sprache
- 19: Interviewernachbefragungsbogen
- 20: Qualitätssicherungsfragebogen CAPI

1a: Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte – detailliert

	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Bruttoeinsatzstichprobe	3.551	100	5.759	100	9.310	100
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben	7	0,2	14	0,2	21	0,2
ZP ins Ausland verzogen			5	0,1	5	0,1
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	19	0,5	31	0,5	50	0,5
Nicht Zielgruppe - gesamt	26	0,7	50	0,9	76	0,8
Nonresponse - Nicht erreicht						
nicht abgehoben / nicht erreicht	26	0,7	48	0,8	74	0,8
kein Anschluss unter dieser Nummer	38	1,1	155	2,7	193	2,1
ZP unter Anschluss unbekannt	3	0,1	19	0,3	22	0,2
Fax Modem	6	0,2	8	0,1	14	0,2
neue Anschrift verweigert	4	0,1	15	0,3	19	0,2
ZP verzogen	47	1,3	142	2,5	189	2,0
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	124	3,5	387	6,7	511	5,5
Nonresponse - Nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	12	0,3	16	0,3	28	0,3
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	5	0,1	17	0,3	22	0,2
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht	2	0,1	5	0,1	7	0,1
Nonresponse - Nicht befragbar - gesamt	19	0,5	38	0,7	57	0,6
Nonresponse - Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	10	0,3	32	0,6	42	0,5
legt auf	38	1,1	164	2,8	202	2,2
KP verweigert jegliche Auskunft	26	0,7	75	1,3	101	1,1
Zugang zu ZP verhindert	31	0,9	103	1,8	134	1,4
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	38	1,1	64	1,1	102	1,1
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	39	1,1	104	1,8	143	1,5
Verweigerung - Datenschutzgründe	4	0,1	8	0,1	12	0,1
Verweigerung - sonstige Gründe	19	0,5	52	0,9	71	0,8
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	18	0,5	19	0,3	37	0,4
Verweigerung - grundsätzlich	103	2,9	244	4,2	347	3,7
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig	11	0,3	10	0,2	21	0,2
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	38	1,1	69	1,2	107	1,1
ZP verlangt Datenlöschung			1	0,0	1	0,0
Nonresponse - Verweigerung - gesamt	375	10,6	945	16,4	1.320	14,2
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	95	2,7	302	5,2	397	4,3
Nonresponse - sonstiges - gesamt	95	2,7	302	5,2	397	4,3
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	2.912	82,0	4.037	70,1	6.949	74,6

1b: Verteilung der Ausschöpfung für Neue Haushalte – detailliert

	Neue Haushalte*					
	Microm		SGBII**		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Bruttoeinsatzstichprobe	325	100	2.761	100	3.086	100
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben			7	0,3	7	0,3
ZP ins Ausland verzogen			10	0,4	10	0,4
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	4	1,2	13	0,5	17	1,7
Nicht Zielgruppe - gesamt	4	1,2	30	1,1	34	1,1
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt						
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer			195	7,1	195	6,3
Fax Modem			2	0,1	2	0,1
ZP verzogen			153	5,5	153	5,0
neue Anschrift verweigert			17	0,6	17	0,6
ZP unter Anschluss unbekannt			20	0,7	20	0,6
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt - gesamt			387	14,0	387	12,5
Nonresponse - Nicht erreicht						
nicht abgehoben / nicht erreicht	11	3,4	98	3,5	109	3,5
kein Anschluss unter dieser Nummer	62	19,1			62	2,0
ZP unter Anschluss unbekannt						
Fax Modem	1	0,3			1	0,0
neue Anschrift verweigert	6	1,8			6	0,2
ZP verzogen	23	7,1			23	0,7
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	103	31,7	98	3,5	201	6,5
Nonresponse - Nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	1	0,3	10	0,4	11	0,4
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich			32	1,2	32	1,0
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht	1	0,3	21	0,8	22	0,7
Nonresponse - Nicht befragbar - gesamt	2	0,6	63	2,3	65	2,1
Nonresponse - Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert			5	0,2	5	0,2
legt auf	4	1,2	106	3,8	110	3,6
KP verweigert jegliche Auskunft	9	2,8	147	5,3	156	5,1
Zugang zu ZP verhindert	14	4,3	114	4,1	128	4,1
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	8	2,5	76	2,8	84	2,7
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	11	3,4	184	6,7	195	6,3
Verweigerung - Datenschutzgründe	1	0,3	50	1,8	51	1,7
Verweigerung - sonstige Gründe	5	1,5	56	2,0	61	2,0
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	4	1,2	10	0,4	14	0,5
Verweigerung - grundsätzlich	32	9,8	307	11,1	339	11,0
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig	1	0,3	7	0,3	8	0,3
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	5	1,5	31	1,1	36	1,2
ZP verlangt Datenlöschung	1	0,3	1	0,0	2	0,1
Nonresponse - Verweigerung - gesamt	95	29,2	1.094	39,6	1.189	38,5
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	29	8,9	230	8,3	259	8,4
Nonresponse - sonstiges - gesamt	29	8,9	230	8,3	259	8,4
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	92	28,3	859	31,1	951	30,8

* inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4

** Zugangsstichprobe BA Welle 4

2: Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang – detailliert

	Panelhaushalte									
	Microm		SGBII - 2006		SGBII - 2007		SGBII - 2008		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Bruttoeinsatzstichprobe	3.551	100	3.849	100	848	100	1.062	100	9.310	100
Nicht Zielgruppe										
ZP verstorben	7	0,2	8	0,2	4	0,5	2	0,2	21	0,2
ZP ins Ausland verzogen			3	0,1	1	0,1	1	0,1	5	0,1
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	19	0,5	21	0,5	5	0,6	5	0,5	50	0,5
Nicht Zielgruppe - gesamt	26	0,7	32	0,8	10	1,2	8	0,8	76	0,8
Nonresponse - Nicht erreicht										
nicht abgehoben / nicht erreicht	26	0,7	24	0,6	12	1,4	12	1,1	74	0,8
kein Anschluss unter dieser Nummer	38	1,1	97	2,5	27	3,2	31	2,9	193	2,1
ZP unter Anschluss unbekannt	3	0,1	8	0,2	4	0,5	7	0,7	22	0,2
Fax Modem	6	0,2	4	0,1	2	0,2	2	0,2	14	0,2
neue Anschrift verweigert	4	0,1	8	0,2	2	0,2	5	0,5	19	0,2
ZP verzogen	47	1,3	91	2,4	25	2,9	26	2,4	189	2,0
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	124	3,5	232	6,0	72	8,5	83	7,8	511	5,5
Nonresponse - Nicht befragbar										
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	12	0,3	15	0,4		0,0	1	0,1	28	0,3
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	5	0,1	10	0,3	4	0,5	3	0,3	22	0,2
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht	2	0,1	4	0,1		0,0	1	0,1	7	0,1
Nonresponse - Nicht befragbar - gesamt	19	0,5	29	0,8	4	0,5	5	0,5	57	0,6
Nonresponse - Verweigerung										
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	10	0,3	18	0,5	4	0,5	10	0,9	42	0,5
legt auf	38	1,1	104	2,7	33	3,9	27	2,5	202	2,2
KP verweigert jegliche Auskunft	26	0,7	57	1,5	9	1,1	9	0,8	101	1,1
Zugang zu ZP verhindert	31	0,9	61	1,6	17	2,0	25	2,4	134	1,4
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	38	1,1	37	1,0	15	1,8	12	1,1	102	1,1
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	39	1,1	75	1,9	16	1,9	13	1,2	143	1,5
Verweigerung - Datenschutzgründe	4	0,1	5	0,1	1	0,1	2	0,2	12	0,1
Verweigerung - sonstige Gründe	19	0,5	33	0,9	11	1,3	8	0,8	71	0,8
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	18	0,5	11	0,3	4	0,5	4	0,4	37	0,4
Verweigerung - grundsätzlich	103	2,9	156	4,1	39	4,6	49	4,6	347	3,7
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig	11	0,3	10	0,3		0,0		0,0	21	0,2
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	38	1,1	51	1,3	10	1,2	8	0,8	107	1,1
ZP verlangt Datenlöschung		0,0	1	0,0		0,0		0,0	1	0,0
Nonresponse - Verweigerung - gesamt	375	10,6	619	16,1	159	18,8	167	15,7	1.320	14,2
Nonresponse - sonstiges										
Termin in Feldzeit nicht möglich	95	2,7	188	4,9	53	6,3	61	5,7	397	4,3
Nonresponse - sonstiges - gesamt	95	2,7	188	4,9	53	6,3	61	5,7	397	4,3
Realisierte Interviews										
erfolgreiches Interview	2.912	82,0	2.749	71,4	550	64,9	738	69,5	6.949	74,6

inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4

** Zugangstichprobe BA Welle 4

3a: Verteilung der Ausschöpfung für temporär ausgefallene Panelhaushalte – detailliert

temporäre Ausfälle Welle 3	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Bruttoeinsatzstichprobe	244	100	629	100,0	873	100,0
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben	3	1,2	3	0,5	6	0,7
ZP ins Ausland verzogen			2	0,3	2,0	0,2
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	2	0,8	4	0,6	6,0	0,7
Nicht Zielgruppe - gesamt	5	2,0	9	1,4	14	1,6
Nonresponse - nicht erreicht						
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	10	4,1	47	7,5	57,0	6,5
Fax Modem			2	0,3	2,0	0,2
ZP verzogen	8	3,3	32	5,1	40,0	4,6
neue Anschrift verweigert durch			4	0,6	4,0	0,5
ZP unter Anschluss unbekannt	1	0,4	3	0,5	4,0	0,5
nicht abgehoben / nicht erreicht	3	1,2	8	1,3	11,0	1,3
Nonresponse - nicht erreicht - gesamt	22	9,0	96	15,3	118	13,5
Nonresponse - nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	4	1,6	5	0,8	9,0	1,0
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich			3	0,5	3,0	0,3
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht	1	0,4	1	0,2	2,0	0,2
Nonresponse - nicht befragbar - gesamt	5	2,0	9	1,4	14	1,6
Nonresponse - Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	1	0,4	6	1,0	7,0	0,8
legt auf	10	4,1	52	8,3	62,0	7,1
KP verweigert jegliche Auskunft	7	2,9	16	2,5	23,0	2,6
Zugang zu ZP verhindert	5	2,0	18	2,9	23,0	2,6
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	12	4,9	17	2,7	29,0	3,3
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	11	4,5	32	5,1	43,0	4,9
Verweigerung - Datenschutzgründe	3	1,2			3,0	0,3
Verweigerung - sonstige Gründe	2	0,8	16	2,5	18,0	2,1
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	5	2,0	4	0,6	9,0	1,0
Verweigerung - GRUNDSÄTZLICH	28	11,5	67	10,7	95,0	10,9
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig	2	0,8	4	0,6	6,0	0,7
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	14	5,7	24	3,8	38,0	4,4
Nonresponse -Verweigerung - gesamt	100	41,0	256	40,7	356	40,8
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	9	3,7	57	9,1	66,0	7,6
Nonresponse - sonstiges - gesamt	9	3,7	57	9,1	66,0	7,6
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	103	42,2	202	32,1	305	34,9

3b: Verteilung der Ausschöpfung für in Vorwelle befragte Panelhaushalte – detailliert

in Vorwelle befragt	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Bruttoeinsatzstichprobe	3.307	100	5.130	100	8.437	100
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben	4	0,1	11	0,2	15	0,2
ZP ins Ausland verzogen			3	0,1	3	0,0
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	17	0,5	27	0,5	44	0,5
Nicht Zielgruppe - gesamt	21	0,6	41	0,8	62	0,7
Nonresponse - nicht erreicht						
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	28	0,8	108	2,1	136	1,6
Fax Modem	6	0,2	6	0,1	12	0,1
ZP verzogen	39	1,2	110	2,1	149	1,8
neue Anschrift verweigert durch	4	0,1	11	0,2	15	0,2
ZP unter Anschluss unbekannt	2	0,1	16	0,3	18	0,2
nicht abgehoben / nicht erreicht	23	0,7	40	0,8	63	0,7
Nonresponse - nicht erreicht - gesamt	102	3,1	291	5,7	393	4,7
Nonresponse - nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	8	0,2	11	0,2	19	0,2
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	5	0,2	14	0,3	19	0,2
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht	1	0,0	4	0,1	5	0,1
Nonresponse - nicht befragbar - gesamt	14	0,4	29	0,6	43	0,5
Nonresponse - Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	9	0,3	26	0,5	35	0,4
legt auf	28	0,8	112	2,2	140	1,7
KP verweigert jegliche Auskunft	19	0,6	59	1,2	78	0,9
Zugang zu ZP verhindert	26	0,8	85	1,7	111	1,3
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	26	0,8	47	0,9	73	0,9
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	28	0,8	72	1,4	100	1,2
Verweigerung - Datenschutzgründe	1	0,0	8	0,2	9	0,1
Verweigerung - sonstige Gründe	17	0,5	36	0,7	53	0,6
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	13	0,4	15	0,3	28	0,3
Verweigerung - grundsätzlich	75	2,3	177	3,5	252	3,0
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig	9	0,3	6	0,1	15	0,2
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	24	0,7	45	0,9	69	0,8
ZP verlangt Datenlöschung			1	0,0	1	0,0
Nonresponse -Verweigerung - gesamt	275	8,3	689	13,4	964	11,4
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	86	2,6	245	4,8	331	3,9
Nonresponse - sonstiges - gesamt	86	2,6	245	4,8	331	3,9
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	2.809	84,9	3.835	74,8	6.644	78,7

4a: Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten- detailliert

	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Buttoeinsatzstichprobe	5.779	100	6.734	100	12.513	100
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben			1	0,0	1	0,0
ZP ins Ausland verzogen	2	0,0			2	0,0
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	2	0,0			2	0,0
Nicht Zielgruppe - gesamt	4	0,1	1	0,0	5	0,0
Nonresponse - Nicht erreicht						
nicht abgehoben / nicht erreicht	105	1,8	214	3,2	319	2,5
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer			5	0,1	5	0,0
Fax Modem	3	0,1			3	0,0
ZP verzogen	2	0,0	5	0,1	7	0,1
neue Anschrift verweigert durch	1	0,0			1	0,0
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	111	1,9	224	3,3	335	2,7
Nonresponse - Nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	3	0,1	9	0,1	12	0,1
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	19	0,3	55	0,8	74	0,6
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht	1	0,0	6	0,1	7	0,1
Nonresponse - Nicht befragbar - gesamt	23	0,4	70	1,0	93	0,7
Nonresponse - Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	5	0,1	9	0,1	14	0,1
legt auf	1	0,0	1	0,0	2	0,0
KP verweigert jegliche Auskunft	47	0,8	57	0,8	104	0,8
Zugang zu ZP verhindert	77	1,3	100	1,5	177	1,4
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	33	0,6	33	0,5	66	0,5
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	143	2,5	172	2,6	315	2,5
Verweigerung - Datenschutzgründe	21	0,4	11	0,2	32	0,3
Verweigerung - sonstige Gründe	13	0,2	19	0,3	32	0,3
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	32	0,6	58	0,9	90	0,7
Verweigerung - GRUNDSÄTZLICH	229	4,0	235	3,5	464	3,7
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig	3	0,1	5	0,1	8	0,1
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	14	0,2	9	0,1	23	0,2
ZP verlangt Datenlöschung			4	0,1	4	0,0
Nonresponse - Verweigerung - gesamt	618	10,7	713	10,6	1.331	10,6
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	75	1,3	89	1,3	164	1,3
Nonresponse - sonstiges - gesamt	75	1,3	89	1,3	164	1,3
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	4.948	85,6	5637	83,7	10.585	84,6

4b: Verteilung der Ausschöpfung für Person aus Neuen Haushalten – detailliert

	Neue Haushalte*					
	Microm		SGBII**		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Buttoeinsatzstichprobe	145	100	1.405	100	1.550	100
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben					0	0,0
ZP ins Ausland verzogen					0	0,0
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt			3	0,2	3	0,2
Nicht Zielgruppe - gesamt	0	0	3	0,2	3	0,2
Nonresponse - Nicht erreicht						
nicht abgehoben / nicht erreicht	15	10,3	74	5,3	89	5,7
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	1	0,7			1	0,1
Fax Modem					0	0,0
ZP verzogen			2	0,1	2	0,1
neue Anschrift verweigert durch					0	0,0
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	16	11,0	76	5,4	92	5,9
Nonresponse - Nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert			5	0,4	5	0,3
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	1	0,7	11	0,8	12	0,8
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht			2	0,1	2	0,1
Nonresponse - Nicht befragbar - gesamt	1	0,7	18	1,3	19	1,2
Nonresponse - Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert			1	0,1	1	0,1
legt auf			1	0,1	1	0,1
KP verweigert jegliche Auskunft			13	0,9	13	0,8
Zugang zu ZP verhindert			23	1,6	23	1,5
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen		0,0	8	0,6	8	0,5
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	3	2,1	34	2,4	37	2,4
Verweigerung - Datenschutzgründe			2	0,1	2	0,1
Verweigerung - sonstige Gründe	1	0,7	9	0,6	10	0,6
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente			8	0,6	8	0,5
Verweigerung - GRUNDSÄTZLICH	8	5,5	48	3,4	56	3,6
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig				0,0	0	0,0
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen			4	0,3	4	0,3
ZP verlangt Datenlöschung					0	0,0
Nonresponse - Verweigerung - gesamt	12	8,3	151	10,7	163	10,5
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	3	2,1	35	2,5	38	2,5
Nonresponse - sonstiges - gesamt	3	2,1	35	2,5	38	2,5
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	113	77,9	1.122	79,9	1.235	79,7

* inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4

** Zugangsstichprobe BA Welle 4

5a: Verteilung der Ausschöpfung der Panelhaushalte im CATI nach Startmethode –
detailliert

	Startmethode CATI					
	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Bruttoeinsatzstichprobe	1.784	100,0	3.226	100,0	5.010	100
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben	1	0,1	3	0,1	4	0,1
ZP ins Ausland verzogen					0	0,0
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	12	0,7	19	0,6	31	0,6
Nicht Zielgruppe - gesamt	13	0,7	22	0,7	35	0,7
Nonresponse - Nicht erreicht						
nicht abgehoben / nicht erreicht	3	0,2	15	0,5	18	0,4
kein Anschluss unter dieser Nummer	6	0,3	63	2,0	69	1,4
ZP unter Anschluss unbekannt			7	0,2	7	0,1
Fax Modem	2	0,1	6	0,2	8	0,2
neue Anschrift verweigert	1	0,1	10	0,3	11	0,2
ZP verzogen	4	0,2	17	0,5	21	0,4
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	16	0,9	118	3,7	134	2,7
Nonresponse - Nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	2	0,1	5	0,2	7	0,1
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich			8	0,2	8	0,2
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht			2	0,1	2	0,0
Nonresponse - Nicht befragbar - gesamt	2	0,1	15	0,5	17	0,3
Nonresponse - Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	8	0,4	28	0,9	36	0,7
legt auf	22	1,2	125	3,9	147	2,9
KP verweigert jegliche Auskunft	3	0,2	18	0,6	21	0,4
Zugang zu ZP verhindert	3	0,2	25	0,8	28	0,6
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	9	0,5	29	0,9	38	0,8
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	10	0,6	33	1,0	43	0,9
Verweigerung - Datenschutzgründe	2	0,1	2	0,1	4	0,1
Verweigerung - sonstige Gründe	4	0,2	16	0,5	20	0,4
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	2	0,1	6	0,2	8	0,2
Verweigerung - grundsätzlich	37	2,1	123	3,8	160	3,2
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig	2	0,1	1	0,0	3	0,1
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	10	0,6	25	0,8	35	0,7
ZP verlangt Datenlöschung			1	0,0	1	0,0
Nonresponse - Verweigerung - gesamt	112	6,3	432	13,4	544	10,9
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	29	1,6	128	4,0	157	3,1
Nonresponse - sonstiges - gesamt	29	1,6	128	4,0	157	3,1
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	1.612	90,4	2.511	77,8	4.123	82,3

5b: Verteilung der Ausschöpfung der Panelhaushalte im CATI nach Startmethode –
detailliert

	Startmethode CAPI					
	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bruttoeinsatzstichprobe	285	100,0	501	100,0	786	100
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben		0,0	1	0,2	1	0,1
ZP ins Ausland verzogen			1		1	0,1
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	2	0,7	7	1,4	9	1,1
Nicht Zielgruppe - gesamt	2	0,7	9	1,8	11	1,4
Nonresponse - Nicht erreicht						
nicht abgehoben / nicht erreicht	4	1,4	17	3,4	21	2,7
kein Anschluss unter dieser Nummer	24	8,4	56	11,2	80	10,2
ZP unter Anschluss unbekannt	3		7	1,4	10	1,3
Fax Modem	3	1,1	1	0,2	4	0,5
neue Anschrift verweigert	1	0,4	2	0,4	3	0,4
ZP verzogen	1	0,4	8	1,6	9	1,1
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	36	12,6	91	18,2	127	16,2
Nonresponse - Nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert			2	0,4	2	0,3
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich			1	0,2	1	0,1
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht				0,0	0	0,0
Nonresponse - Nicht befragbar - gesamt			3	0,6	3	0,4
Nonresponse - Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	2	0,7	3	0,6	5	0,6
legt auf	15	5,3	35	7,0	50	6,4
KP verweigert jegliche Auskunft	3	1,1	6	1,2	9	1,1
Zugang zu ZP verhindert	8	2,8	11	2,2	19	2,4
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	11	3,9	20	4,0	31	3,9
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	12	4,2	20	4,0	32	4,1
Verweigerung - Datenschutzgründe	1	0,4	1	0,2	2	0,3
Verweigerung - sonstige Gründe	3	1,1	12	2,4	15	1,9
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	5	1,8	4	0,8	9	1,1
Verweigerung - grundsätzlich	22	7,7	47	9,4	69	8,8
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig		0,0	1	0,2	1	0,1
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	7	2,5	8	1,6	15	1,9
ZP verlangt Datenlöschung				0,0	0	0,0
Nonresponse - Verweigerung - gesamt	89	31,2	168	33,5	257	32,7
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	20	7,0	71	14,2	91	11,6
Nonresponse - sonstiges - gesamt	20	7,0	71	14,2	91	11,6
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	138	48,4	159	31,7	297	37,8

6a: Verteilung der Ausschöpfung der Panelhaushalte im CAPI nach Startmethode – detailliert

	Startmethode CATI					
	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Bruttoeinsatzstichprobe	101	100	440	100	541	100
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben	1	1,0	5	1,1	6	1,1
ZP ins Ausland verzogen			3		3	0,6
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	1	1,0	3	0,7	4	0,7
Nicht Zielgruppe - gesamt	2	2,0	11	2,5	13	2,4
Nonresponse - Nicht erreicht						
nicht abgehoben / nicht erreicht	3	3,0	7	1,6	10	1,8
kein Anschluss unter dieser Nummer	4	4,0	32	7,3	36	6,7
ZP unter Anschluss unbekannt			5	1,1	5	0,9
Fax Modem	1	1,0	1	0,2	2	0,4
neue Anschrift verweigert		0,0	1	0,2	1	0,2
ZP verzogen	8	7,9	54	12,3	62	11,5
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	16	15,8	100	22,7	116	21,4
Nonresponse - Nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	1	1,0	2	0,5	3	0,6
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich						
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht						
Nonresponse - Nicht befragbar - gesamt	1	1,0	2	0,5	3	0,6
Nonresponse - Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert			1	0,2	1	0,2
legt auf	1	1,0	4	0,9	5	0,9
KP verweigert jegliche Auskunft	2	2,0	4	0,9	6	1,1
Zugang zu ZP verhindert	2	2,0	16	3,6	18	3,3
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	4	4,0	11	2,5	15	2,8
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	4	4,0	22	5,0	26	4,8
Verweigerung - Datenschutzgründe		0,0	2	0,5	2	0,4
Verweigerung - sonstige Gründe	3	3,0	15	3,4	18	3,3
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	2	2,0	2	0,5	4	0,7
Verweigerung - grundsätzlich	6	5,9	27	6,1	33	6,1
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig		0,0	3	0,7	3	0,6
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	3	3,0	11	2,5	14	2,6
ZP verlangt Datenlöschung						
Nonresponse - Verweigerung - gesamt	27	26,7	118	26,8	145	26,8
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	18	17,8	61	13,9	79	14,6
Nonresponse - sonstiges - gesamt	18	17,8	61	13,9	79	14,6
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	37	36,6	148	33,6	185	34,2

6b: Verteilung der Ausschöpfung der Panelhaushalte im CAPI nach Startmethode –
detailliert

	Startmethode CAPI					
	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Bruttoeinsatzstichprobe	1.381	100	1.592	100	2.973	100
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben	5	0,4	5	0,3	10	0,3
ZP ins Ausland verzogen			1		1	0,0
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	4	0,3	2	0,1	6	0,2
Nicht Zielgruppe - gesamt	9	0,7	8	0,5	17	0,6
Nonresponse - Nicht erreicht						
nicht abgehoben / nicht erreicht	16	1,2	9	0,6	25	0,8
kein Anschluss unter dieser Nummer	4	0,3	4	0,3	8	0,3
ZP unter Anschluss unbekannt				0,0	0	0,0
Fax Modem		0,0		0,0	0	0,0
neue Anschrift verweigert	2	0,1	2	0,1	4	0,1
ZP verzogen	34	2,5	63	4,0	97	3,3
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	56	4,1	78	4,9	134	4,5
Nonresponse - Nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	9	0,7	9	0,6	18	0,6
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	5		7	0,4	12	0,4
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht	2		2	0,1	4	0,1
Nonresponse - Nicht befragbar - gesamt	16	1,2	18	1,1	34	1,1
Nonresponse - Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert		0,0		0,0	0	0,0
legt auf		0,0		0,0	0	0,0
KP verweigert jegliche Auskunft	18	1,3	47	3,0	65	2,2
Zugang zu ZP verhindert	18	1,3	51	3,2	69	2,3
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	14	1,0	4	0,3	18	0,6
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	13	0,9	29	1,8	42	1,4
Verweigerung - Datenschutzgründe	1	0,1	3	0,2	4	0,1
Verweigerung - sonstige Gründe	9	0,7	9	0,6	18	0,6
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	9	0,7	7	0,4	16	0,5
Verweigerung - grundsätzlich	38	2,8	47	3,0	85	2,9
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig	9	0,7	5	0,3	14	0,5
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	18	1,3	25	1,6	43	1,4
ZP verlangt Datenlöschung				0,0	0	0,0
Nonresponse - Verweigerung - gesamt	147	10,6	227	14,3	374	12,6
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	28	2,0	42	2,6	70	2,4
Nonresponse - sonstiges - gesamt	28	2,0	42	2,6	70	2,4
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	1.125	81,5	1.219	76,6	2.344	78,8

7a: Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte - nur CATI – detailliert

	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Bruttoeinsatzstichprobe	2.069	100,0	3.727	100	5.796	100
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben	1	0,0	4	0,1	5	0,1
ZP ins Ausland verzogen			1	0,0	1	0,0
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	14	0,7	26	0,7	40	0,7
Nicht Zielgruppe - gesamt	15	0,7	31	0,8	46	0,8
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt						
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer						
Fax Modem						
ZP verzogen						
neue Anschrift verweigert durch ZP						
ZP unter Anschluss unbekannt						
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt - gesamt						
Nonresponse - nicht erreicht						
nicht abgehoben / nicht erreicht	7	0,3	32	0,9	39	0,7
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	30	1,4	119	3,2	149	2,6
ZP unter Anschluss unbekannt	3	0,1	14	0,4	17	0,3
Fax Modem	5	0,2	7	0,2	12	0,2
neue Anschrift verweigert durch ZP	2	0,1	12	0,3	14	0,2
ZP verzogen	5	0,2	25	0,7	30	0,5
Nonresponse - nicht erreicht - gesamt	52	2,5	209	5,6	261	4,5
Nonresponse - nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	2	0,1	5	0,1	7	0,1
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich			10	0,3	10	0,2
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht			3	0,1	3	0,1
Nonresponse - nicht befragbar - gesamt	2	0,1	18	0,5	20	0,3
Nonresponse Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	10	0,5	31	0,8	41	0,7
legt auf	37	1,8	160	4,3	197	3,4
KP verweigert jegliche Auskunft	6	0,3	24	0,6	30	0,5
Zugang zu ZP verhindert	11	0,5	36	1,0	47	0,8
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	20	1,0	49	1,3	69	1,2
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	22	1,1	53	1,4	75	1,3
Verweigerung - Datenschutzgründe	3	0,1	3	0,1	6	0,1
Verweigerung - sonstige Gründe	7	0,3	28	0,8	35	0,6
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	7	0,3	10	0,3	17	0,3
Verweigerung - grundsätzlich	59	2,9	170	4,6	229	4,0
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig	2	0,1	2	0,1	4	0,1
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	17	0,8	33	0,9	50	0,9
ZP verlangt Datenlöschung			1	0,0	1	0,0
Nonresponse Verweigerung - gesamt	201	9,7	600	16,1	801	13,8
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	49	2,4	199	5,3	248	4,3
Nonresponse - sonstiges - gesamt	49	2,4	199	5,3	248	4,3
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	1.750	84,6	2.670	71,6	4.420	76,3

7b: Verteilung der Ausschöpfung für Neue Haushalte - nur CATI – detailliert

	Neue Haushalte*					
	Microm		SGBII**		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Bruttoeinsatzstichprobe	182	100	1.190	100	1.372	100
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben			3	0,3	3	0,2
ZP ins Ausland verzogen			2	0,2	2	0,1
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	2,0	1,1	6	0,5	8	0,6
Nicht Zielgruppe - gesamt	2	1,1	11	0,9	13	0,9
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt						
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer			190	16,0	190	13,8
Fax Modem			2	0,2	2	0,1
ZP verzogen			16	1,3	16	1,2
neue Anschrift verweigert durch ZP			3	0,3	3	0,2
ZP unter Anschluss unbekannt			19	1,6	19	1,4
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt - gesamt			230	19,3	230	16,8
Nonresponse - nicht erreicht						
nicht abgehoben / nicht erreicht	4,0	2,2	61	5,1	65	4,7
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	59,0	32,4			59	4,3
ZP unter Anschluss unbekannt		0,0			0	0,0
Fax Modem	1,0	0,5			1	0,1
neue Anschrift verweigert durch ZP		0,0			0	0,0
ZP verzogen	1,0	0,5			1	0,1
Nonresponse - nicht erreicht - gesamt	65	35,7	61	5,1	126	9,2
Nonresponse - nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert					0	0,0
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich			17	1,4	17	1,2
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht			3	0,3	3	0,2
Nonresponse - nicht befragbar - gesamt	0	0	20	1,7	20	1,5
Nonresponse Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert			5	0,4	5	0,4
legt auf	4,0	2,2	105	8,8	109	7,9
KP verweigert jegliche Auskunft	2,0	1,1	24	2,0	26	1,9
Zugang zu ZP verhindert	6,0	3,3	39	3,3	45	3,3
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	4,0	2,2	51	4,3	55	4,0
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	2,0	1,1	130	10,9	132	9,6
Verweigerung - Datenschutzgründe		0,0	15	1,3	15	1,1
Verweigerung - sonstige Gründe	1,0	0,5	30	2,5	31	2,3
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente		0,0	6	0,5	6	0,4
Verweigerung - grundsätzlich	19,0	10,4	120	10,1	139	10,1
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig	1,0	0,5	4	0,3	5	0,4
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	1,0	0,5	10	0,8	11	0,8
ZP verlangt Datenlöschung						
Nonresponse Verweigerung - gesamt	40	22,0	539	45,3	579	42,2
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	11,0	6,0	123	10,3	134	9,8
Nonresponse - sonstiges - gesamt	11,0	6,0	123	10,3	134	9,8
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	64	35,2	206	17,3	270	19,7

* inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4

** Zugangsstichprobe BA Welle 4

8a: Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte - nur CAPI – detailliert

	Panelhaushalte					
	Microm		SGBII		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Buttoeinsatzstichprobe	1.482	100,0	2.032	100,0	3.514	100,0
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben	6	0,4	10	0,5	16	0,5
ZP ins Ausland verzogen			4	0,2	4	0,1
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	5	0,3	5	0,2	10	0,3
Nicht Zielgruppe - gesamt	11	0,7	19	0,9	30	0,9
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt						
ZP verzogen						
neue Anschrift verweigert durch ZP						
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt - gesamt						
Nonresponse - Nicht erreicht						
nicht abgehoben / nicht erreicht	28	2	58	2,9	86	2,4
ZP verzogen	42	2,8	117	5,8	159	4,5
neue Anschrift verweigert durch ZP	2	0,1	3	0,1	5	0,1
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	72	4,9	178	8,8	250	7,1
Nonresponse - Nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	10	0,7	11	0,5	21	0,6
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	5	0,3	7	0,3	12	0,3
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht	2	0,1	2	0,1	4	0,1
Nonresponse - nicht befragbar - gesamt	17	1,1	20	1,0	37	1,1
Nonresponse Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert			1	0,0	1	0,0
legt auf	1	0,1	4	0,2	5	0,1
KP verweigert jegliche Auskunft	20	1,3	51	2,5	71	2,0
Zugang zu ZP verhindert	20	1,3	67	3,3	87	2,5
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	18	1,2	15	0,7	33	0,9
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	17	1,1	51	2,5	68	1,9
Verweigerung - Datenschutzgründe	1	0,1	5	0,2	6	0,2
Verweigerung - sonstige Gründe	12	0,8	24	1,2	36	1,0
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	11	0,7	9	0,4	20	0,6
Verweigerung - GRUNDSÄTZLICH	44	3,0	74	3,6	118	3,4
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig	9	0,6	8	0,4	17	0,5
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	21	1,4	36	1,8	57	1,6
ZP verlangt Datenlöschung						
Nonresponse Verweigerung - gesamt	174	11,7	345	17,0	519	14,8
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	46	3,1	103	5,1	149	4,2
Nonresponse - sonstiges - gesamt	46	3,1	103	5,1	149	4,2
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	1.162	78,4	1.367	67,3	2.529	72,0

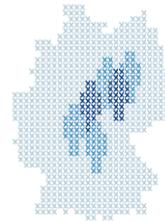
8b: Verteilung der Ausschöpfung für Neue Haushalte - nur CAPI - detailliert

	Neue Haushalte*					
	Microm		SGBII**		Gesamt	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Buttoeinsatzstichprobe	143	100,0	1.571	100,0	1.714	100,0
Nicht Zielgruppe						
ZP verstorben			4	0,3	4	0,2
ZP ins Ausland verzogen			8	0,5	8	0,5
wurde bereits durch anderen Interviewer in 2010 befragt	2	1,4	7	0,4	9	0,5
Nicht Zielgruppe - gesamt	2	1,4	19	1,2	21	1,2
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt						
ZP verzogen			137	8,7	159	9,3
neue Anschrift verweigert durch ZP			14	0,9	20	1,2
Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt - gesamt			151	9,6	179	10,4
Nonresponse - Nicht erreicht						
nicht abgehoben / nicht erreicht	10	7,0	43	2,7	53	3,1
ZP verzogen	22	15,4				
neue Anschrift verweigert durch ZP	6	4,2				
Nonresponse - Nicht erreicht - gesamt	38	26,6	43	2,7	53	3,1
Nonresponse - Nicht befragbar						
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	1	0,7	10	0,6	11	0,6
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich		0,0	15	1,0	15	0,9
Fehlende Sprachkenntnisse, kein Sprachwechsel gewünscht	1	0,7	18	1,1	19	1,1
Nonresponse - nicht befragbar - gesamt	2	1,4	43	2,7	45	2,6
Nonresponse Verweigerung						
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert					0	0,0
legt auf			1	0,1	1	0,1
KP verweigert jegliche Auskunft	7	4,9	123	7,8	130	7,6
Zugang zu ZP verhindert	8	5,6	75	4,8	83	4,8
Verweigerung - Keine Zeit, Länge des Interviews, zu viele Umfragen	4	2,8	25	1,6	29	1,7
Verweigerung - Kein Interesse, Thema	9	6,3	54	3,4	63	3,7
Verweigerung - Datenschutzgründe	1	0,7	35	2,2	36	2,1
Verweigerung - sonstige Gründe	4	2,8	26	1,7	30	1,8
Verweigerung - Krank, zu alt, in Rente	4	2,8	4	0,3	8	0,5
Verweigerung - GRUNDSÄTZLICH	13	9,1	187	11,9	200	11,7
Verweigerung - kein ALG2-Bezug, erneute Befragung nicht notwendig			3	0,2	3	0,2
Verweigerung - möchte in dieser Welle nicht teilnehmen	4	2,8	21	1,3	25	1,5
ZP verlangt Datenlöschung	1	0,7	1	0,1	2	0,1
Nonresponse Verweigerung - gesamt	55	38,5	555	35,3	610	35,6
Nonresponse - sonstiges						
Termin in Feldzeit nicht möglich	18	12,6	107	6,8	125	7,3
Nonresponse - sonstiges - gesamt	18	12,6	107	6,8	125	7,3
Realisierte Interviews						
erfolgreiches Interview	28	19,6	653	41,6	681	39,7

* inkl. Split-Haushalte aus Welle 3 und Welle 4

** Zugangsstichprobe BA Welle 4

9: Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache - Anschreiben Auffrischungshaushalte -



Lebensqualität und soziale Sicherung

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

Bonn, Februar 2010

Sehr geehrte Frau Muster,

das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) führen im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales bundesweit Befragungen zum Thema „Lebensqualität und soziale Sicherung“ durch. Die Befragung ist mit über 20.000 Teilnehmern eine der wichtigsten und größten wissenschaftlichen Untersuchungen in Deutschland. In diesem Jahr möchten wir Sie herzlich bitten, an dieser Befragung teilzunehmen.

Worum geht es?

Die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland sind immer wieder von Veränderungen betroffen. Politische Entscheidungen bleiben dabei nicht ohne Konsequenzen für die Situation von Menschen, die z.B. von Arbeitslosigkeit betroffen sind oder Sozialleistungen beziehen. Mit unserer Untersuchung möchten wir herausfinden, wie sich die Lebensumstände der Menschen in Deutschland über die Zeit verändern.

Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen:

- Wie leben die Menschen in Deutschland?
- Wie verändert sich ihre wirtschaftliche und soziale Lage?
- Finden sie Arbeit, die ihnen ein Auskommen sichert?
- Wie zufrieden sind die Menschen mit ihrer Situation?
- Erhalten sie die ihnen zustehenden Leistungen?

Worum bitten wir Sie?

In der nächsten Woche wird unser Interviewer mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Wir bitten Sie herzlich um Ihre Mitwirkung. Nur wenn möglichst alle ausgewählten Haushalte teilnehmen, wird es uns gelingen, umfassende Antworten auf unsere Fragen zu erhalten.

Sie wurden durch ein statistisches Zufallsverfahren ausgewählt. Ihre Anschrift und Telefonnummer wurden infas für diese Untersuchung durch die Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung gestellt. Dazu musste sich infas verpflichten, die datenschutzrechtlichen Regelungen gemäß § 80 SGB X einzuhalten.

Wir garantieren, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich ohne Namen und ohne Anschrift dargestellt. Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht wurden. Die Telefonnummern und Adressen werden ausschließlich für die Untersuchung verwendet und nach Abschluss der Gesamtuntersuchung gelöscht. Weitere Ausführungen dazu können Sie dem beiliegenden Datenschutzblatt entnehmen.

infas



gefördert durch



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Lebensqualität
und soziale Sicherung

Was haben Sie davon?

Als kleines Dankeschön erhalten Sie für Ihre Teilnahme 10 EURO, die wir nach dem Interviewgespräch per Post in bar zusenden. Mit Ihrer Teilnahme an der Studie tragen Sie dazu bei, dass die Politik auf der Grundlage von breitem, gesichertem Wissen entscheiden kann.

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme an der Befragung freiwillig. Entscheidend für die Aussagekraft der Ergebnisse ist jedoch, dass möglichst alle ausgewählten Personen teilnehmen, unabhängig von der aktuellen beruflichen Situation.

Wollen Sie mehr über die Untersuchung erfahren?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Jesske unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 6645891 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Nutzen Sie bei Fragen auch unsere E-Mail-Adresse leben@infas.de. Wir werden Ihnen kurzfristig unsere Antwort senden. Weitere Informationen finden Sie auch auf der infas-Homepage www.infas.de sowie der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Joachim Möller
Direktor
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

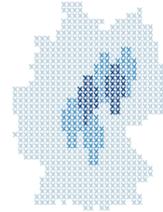
Menno Smid
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Bettina Schattat
Unterabteilungsleiterin
"Arbeitsmarktpolitik, Ausländer-
beschäftigung, Arbeitsmarkt-
statistik"

Bundesministerium für Arbeit
und Soziales (BMAS)

Seite 2

9: Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache
 - Anschreiben an Personen aus Panelhaushalten, die in der Vorwelle vollständig teilgenommen haben -



**Lebensqualität
und soziale Sicherung**

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

Bonn, Februar 2010

Sehr geehrte Frau Muster,

Sie haben im letzten Jahr an unserer Panelstudie „Lebensqualität und soziale Sicherung“, die wir jährlich im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales durchführen, teilgenommen. Sie haben freundlicherweise zugestimmt, dass wir uns noch einmal bei Ihnen melden dürfen. Dafür nochmals herzlichen Dank.

Es ist nun wieder soweit. In der nächsten Woche wird unser Interviewer mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Wir bitten Sie herzlich, auch in diesem Jahr unsere Untersuchung zu unterstützen. Die erneute Teilnahme Ihres Haushalts ist für die Qualität und Verlässlichkeit der Studie unerlässlich. Nur so können wir die Fragestellungen der Untersuchung umfassend beantworten.

Worum geht es?

Die Befragung ist mit über 20.000 Teilnehmern eine der wichtigsten und größten wissenschaftlichen Untersuchungen in Deutschland. Wir möchten herausfinden, wie sich die Lebensumstände der Menschen in Deutschland über die Zeit verändern.

Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen:

- Wie leben die Menschen in Deutschland?
- Wie verändert sich ihre wirtschaftliche und soziale Lage?
- Finden sie Arbeit, die ihnen ein Auskommen sichert?
- Wie zufrieden sind die Menschen mit ihrer Situation?
- Erhalten sie die ihnen zustehenden Leistungen?

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und alle Regeln des Datenschutzes werden eingehalten. Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich ohne Namen und ohne Anschrift dargestellt. Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht wurden. Die Telefonnummern und Adressen werden ausschließlich für die Untersuchung verwendet und nach Abschluss der Gesamtuntersuchung gelöscht. Weitere Ausführungen können Sie dem beiliegenden Datenschutzblatt entnehmen.

Was haben Sie davon?

Als kleines Dankeschön erhalten Sie für Ihre erneute Teilnahme 10 EURO, die wir diesem Schreiben in bar bereits beigelegt haben. Mit Ihrer Teilnahme an der Studie tragen Sie dazu bei, dass die Politik auf der Grundlage von breitem, gesichertem Wissen entscheiden kann.

infas



gefördert durch





Lebensqualität
und soziale Sicherung

Wollen Sie mehr über die Untersuchung erfahren?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Jesske unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 6645891 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Nutzen Sie bei Fragen auch unsere E-Mail-Adresse leben@infas.de. Wir werden Ihnen kurzfristig unsere Antwort senden. Weitere Informationen finden Sie auch auf der infas-Homepage www.infas.de sowie der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Joachim Möller
Direktor
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Menno Smid
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Bettina Schattat
Unterabteilungsleiterin
"Arbeitsmarktpolitik, Ausländer-
beschäftigung, Arbeitsmarkt-
statistik"

Bundesministerium für Arbeit
und Soziales (BMAS)

Seite 2

9: Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache
- Anschreiben an Personen aus Panelhaushalten, die in der
Vorwelle nicht vollständig teilgenommen haben -



**Lebensqualität
und soziale Sicherung**

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

Bonn, Februar 2010

Sehr geehrte Frau Muster,

Sie haben im letzten Jahr an unserer Panelstudie „Lebensqualität und soziale Sicherung“, die wir jährlich im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales durchführen, teilgenommen. Sie haben freundlicherweise zugestimmt, dass wir uns noch einmal bei Ihnen melden dürfen. Dafür nochmals herzlichen Dank.

Es ist nun wieder soweit. In der nächsten Woche wird unser Interviewer mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Wir bitten Sie herzlich, auch in diesem Jahr unsere Untersuchung zu unterstützen. Die erneute Teilnahme Ihres Haushalts ist für die Qualität und Verlässlichkeit der Studie unersetzlich. Nur so können wir die Fragestellungen der Untersuchung umfassend beantworten.

Worum geht es?

Die Befragung ist mit über 20.000 Teilnehmern eine der wichtigsten und größten wissenschaftlichen Untersuchungen in Deutschland. Wir möchten herausfinden, wie sich die Lebensumstände der Menschen in Deutschland über die Zeit verändern.

Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen:

- Wie leben die Menschen in Deutschland?
- Wie verändert sich ihre wirtschaftliche und soziale Lage?
- Finden sie Arbeit, die ihnen ein Auskommen sichert?
- Wie zufrieden sind die Menschen mit ihrer Situation?
- Erhalten sie die ihnen zustehenden Leistungen?

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und alle Regeln des Datenschutzes werden eingehalten. Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich ohne Namen und ohne Anschrift dargestellt. Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht wurden. Die Telefonnummern und Adressen werden ausschließlich für die Untersuchung verwendet und nach Abschluss der Gesamtuntersuchung gelöscht. Weitere Ausführungen können Sie dem beiliegenden Datenschutzblatt entnehmen.

Was haben Sie davon?

Als kleines Dankeschön erhalten Sie für Ihre erneute Teilnahme 10 EURO, die wir diesem Schreiben in bar bereits beigelegt haben. Mit Ihrer Teilnahme an der Studie tragen Sie dazu bei, dass die Politik auf der Grundlage von breitem, gesichertem Wissen entscheiden kann.

infas



gefördert durch





Lebensqualität
und soziale Sicherung

Für die Qualität der Studie ist es wichtig, dass möglichst viele Personen in Ihrem Haushalt, die 15 Jahre oder älter sind, an der Befragung teilnehmen. Daher bitten wir Sie herzlich, in Ihrem Haushalt für unsere Studie zu werben. Selbstverständlich erhalten alle weiteren Teilnehmer an der Studie als kleines Dankeschön ebenfalls 10 EURO, die wir dann nach dem Interviewgespräch per Post zusenden werden.

Wollen Sie mehr über die Untersuchung erfahren?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Jesske unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 6645891 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Nutzen Sie bei Fragen auch unsere E-Mail-Adresse leben@infas.de. Wir werden Ihnen kurzfristig unsere Antwort senden. Weitere Informationen finden Sie auch auf der infas-Homepage www.infas.de sowie der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Joachim Möller
Direktor
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

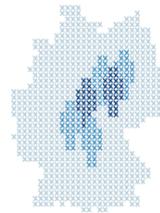
Menno Smid
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Bettina Schattat
Unterabteilungsleiterin
"Arbeitsmarktpolitik, Ausländer-
beschäftigung, Arbeitsmarkt-
statistik"

Bundesministerium für Arbeit
und Soziales (BMAS)

Seite 2

9: Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache - Anschreiben an Personen aus Panelhaushalten, die in der Vorwelle nicht teilgenommen haben -



Lebensqualität und soziale Sicherung

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

Bonn, Februar 2010

Sehr geehrte Frau Muster,

Sie haben bereits an unserer Panelstudie „Lebensqualität und soziale Sicherung“, die wir im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales durchführen, teilgenommen. Sie haben freundlicherweise zugestimmt, dass wir uns noch einmal bei Ihnen melden dürfen. Dafür nochmals herzlichen Dank.

Es ist nun wieder soweit. In der nächsten Woche wird unser Interviewer mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Wir bitten Sie herzlich, auch in diesem Jahr unsere Untersuchung zu unterstützen. Die erneute Teilnahme Ihres Haushalts ist für die Qualität und Verlässlichkeit der Studie unersetzlich. Nur so können wir die Fragestellungen der Untersuchung umfassend beantworten.

Worum geht es?

Die Befragung ist mit über 20.000 Teilnehmern eine der wichtigsten und größten wissenschaftlichen Untersuchungen in Deutschland. Wir möchten herausfinden, wie sich die Lebensumstände der Menschen in Deutschland über die Zeit verändern.

Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen:

- Wie leben die Menschen in Deutschland?
- Wie verändert sich ihre wirtschaftliche und soziale Lage?
- Finden sie Arbeit, die ihnen ein Auskommen sichert?
- Wie zufrieden sind die Menschen mit ihrer Situation?
- Erhalten sie die ihnen zustehenden Leistungen?

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und alle Regeln des Datenschutzes werden eingehalten. Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich ohne Namen und ohne Anschrift dargestellt. Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht wurden. Die Telefonnummern und Adressen werden ausschließlich für die Untersuchung verwendet und nach Abschluss der Gesamtuntersuchung gelöscht. Weitere Ausführungen können Sie dem beiliegenden Datenschutzblatt entnehmen.

Was haben Sie davon?

Als kleines Dankeschön erhalten alle Teilnehmer für ihre Teilnahme 10 EURO, die wir nach dem Interviewgespräch per Post in bar zusenden. Mit Ihrer Teilnahme an der Studie tragen Sie dazu bei, dass die Politik auf der Grundlage von breitem, gesichertem Wissen entscheiden kann.

infas



gefördert durch





Lebensqualität
und soziale Sicherung

Für die Qualität der Studie ist es wichtig, dass möglichst alle Personen in Ihrem Haushalt, die 15 Jahre oder älter sind, an der Befragung teilnehmen. Daher bitten wir Sie herzlich, in Ihrem Haushalt für unsere Studie zu werben.

Wollen Sie mehr über die Untersuchung erfahren?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Jesske unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 6645891 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Nutzen Sie bei Fragen auch unsere E-Mail-Adresse leben@infas.de. Wir werden Ihnen kurzfristig unsere Antwort senden. Weitere Informationen finden Sie auch auf der infas-Homepage www.infas.de sowie der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Joachim Möller
Direktor
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Menno Smid
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Bettina Schattat
Unterabteilungsleiterin
"Arbeitsmarktpolitik, Ausländer-
beschäftigung, Arbeitsmarkt-
statistik"

Bundesministerium für Arbeit
und Soziales (BMAS)

9: Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache

- Anschreiben an Splithaushalte, die in Welle 3 entstanden sind -



**Lebensqualität
und soziale Sicherung**

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, Mai 2010

Sehr geehrte Frau Muster,

das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) führen im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales bundesweit Befragungen zum Thema „Lebensqualität und soziale Sicherung“ durch. Die Befragung ist mit über 20.000 Teilnehmern eine der wichtigsten und größten wissenschaftlichen Untersuchungen in Deutschland. In diesem Jahr möchten wir Sie herzlich bitten, an dieser Befragung teilzunehmen.

Worum geht es?

Die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland sind immer wieder von Veränderungen betroffen. Politische Entscheidungen bleiben dabei nicht ohne Konsequenzen für die Situation von Menschen, die z.B. von Arbeitslosigkeit betroffen sind oder Sozialleistungen beziehen. Mit unserer Untersuchung möchten wir herausfinden, wie sich die Lebensumstände der Menschen in Deutschland über die Zeit verändern.

Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen:

- Wie leben die Menschen in Deutschland?
- Wie verändert sich ihre wirtschaftliche und soziale Lage?
- Finden sie Arbeit, die ihnen ein Auskommen sichert?
- Wie zufrieden sind die Menschen mit ihrer Situation?
- Erhalten sie die ihnen zustehenden Leistungen?

Worum bitten wir Sie?

In der nächsten Woche wird unser Interviewer mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Wir bitten Sie herzlich um Ihre Mitwirkung. Nur wenn möglichst alle ausgewählten Haushalte teilnehmen, wird es uns gelingen, umfassende Antworten auf unsere Fragen zu erhalten.

Wir garantieren, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich ohne Namen und ohne Anschrift dargestellt. Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht wurden. Die Telefonnummern und Adressen werden ausschließlich für die Untersuchung verwendet und nach Abschluss der Gesamtuntersuchung gelöscht. Weitere Ausführungen dazu können Sie dem beiliegenden Datenschutzblatt entnehmen.

infas



gefördert durch



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Lebensqualität
und soziale Sicherung

Was haben Sie davon?

Als kleines Dankeschön erhalten Sie für Ihre Teilnahme 10 EURO, die wir nach dem Interviewgespräch per Post in bar zusenden. Mit Ihrer Teilnahme an der Studie tragen Sie dazu bei, dass die Politik auf der Grundlage von breitem, gesichertem Wissen entscheiden kann.

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme an der Befragung freiwillig. Entscheidend für die Aussagekraft der Ergebnisse ist jedoch, dass möglichst alle ausgewählten Personen teilnehmen, unabhängig von der aktuellen beruflichen Situation und auch unabhängig davon, ob sie in der Zwischenzeit umgezogen bzw. ausgezogen sind. Ihre neue Anschrift und Telefonnummer wurden uns durch eine Person aus Ihrem alten Haushalt mitgeteilt.

Wollen Sie mehr über die Untersuchung erfahren?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Jesske unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 6645891 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Nutzen Sie bei Fragen auch unsere E-Mail-Adresse leben@infas.de. Wir werden Ihnen kurzfristig unsere Antwort senden. Weitere Informationen finden Sie auch auf der [infas-Homepage](http://infas.de) www.infas.de sowie der [IAB-Homepage](http://www.iab.de/haushaltsbefragung) www.iab.de/haushaltsbefragung.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Joachim Möller
Direktor
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Menno Smid
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Bettina Schattat
Unterabteilungsleiterin
"Arbeitsmarktpolitik, Ausländer-
beschäftigung, Arbeitsmarkt-
statistik"

Bundesministerium für Arbeit
und Soziales (BMAS)

Seite 2

10: Ankündigungsschreiben in türkischer Sprache - Anschreiben an Auffrischungshaushalte -



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Ort/Datum
PN/Kürzel

Registergericht Bonn
HRB 7010
USt.-Ident.-Nr. DE 17 46 88 157

Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Soz. Menno Smid

Bankverbindungen
Dresdner Bank AG
Konto-Nr. 2 615 927 00
BLZ 370 800 40

VR-Bank Bonn eG
Konto-Nr. 4 403 084 013
BLZ 381 602 20

infas ist Mitglied im Arbeitskreis
Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und
ESOMAR




infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

Sayın Bayan Örnek,

infas Uygulamalı Sosyal Bilim Enstitüsü ile İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları Enstitüsü (IAB) "Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence" konulu anketleri Federal Çalışma ve Sosyal Bakanlık adına ülke çapında gerçekleştirmektedir. 20.000'i aşan katılımcısı ile bu anket, Almanya'daki en önemli ve en büyük bilimsel araştırmalardan birisidir. Bu sene bu ankete katılmanızı diliyoruz.

Konu nedir?

Almanya'daki sosyal güvence sistemleri her zaman yeniden değişikliklere uğramaktadır. Bu itibarla politik kararlar, sözcügelimi işsiz olan veya sosyal yardım almakta olan insanların durumunu etkilemeyi sürdürmektedir. İncelememiz ile Almanya'daki insanların yaşam koşullarının zaman içerisinde nasıl değiştiğini tespit etmek istiyoruz.

Aşağıdaki sorulara odaklanmaktayız:

- Almanya'daki insanlar nasıl yaşıyor?
- Ekonomik ve sosyal durumları nasıl değişiyor?
- Geçimlerini sağlayan iş bulabiliyorlar mı?
- İnsanlar durumlarından ne kadar memnun?
- Kendilerine ait hizmetleri alabiliyorlar mı?

Sizden ne istiyoruz?

Önümüzdeki hafta görüşmecimiz bir söyleşi tarihini belirlemek için sizinle temas kuracaktır. Sizin de katılmanızı diliyoruz. Sorularımıza kapsamlı bir cevap almamız ancak seçilmiş olan ailelerin tümünün katılımı ile olanaklı olacaktır.

Siz istatistiki rastgele bir süreç ile seçildiniz. Adres ve telefon numaranız bu incelemeye yönelik olarak Federal İş Temsilciliği vasıtasıyla infas'a iletilmiştir. Bu amaçla infas, Sosyal Güvenlik Kanunu'nun 80nci maddesi gereği veri gizliliğine dair yasal düzenlemeye uyacağını taahhüt etmek zorunda kalmıştır.

Size ait bilgilerin gizli olarak işlem göreceğini ve gizliliğe ait tüm kuralların katı surette uygulanacağına kefiliz. Anket sonuçları, münhasıran isim ve adres olmadan temsil edilir. Hiç kimse sonuçlardan yola çıkarak hangi şahsın bilgileri verdiğini anlayamayacaktır. Telefon numaraları ve adresler münhasıran araştırma amaçlı kullanılacak olup, tüm incelemenin sonuçlanması akabinde silinecektir. Bununla ilgili daha fazla bilgiyi ilişik veri gizliliği pusulasından edinebilirsiniz.

infas

Seite 2

Sizin çıkarınız nedir?

Katılımınıza küçük bir teşekkür olarak görüşme söyleşisinin ardından posta yoluyla göndereceğimiz peşin 10 EURO alacaksınız. İncelemeye katılarak politikanın geniş ve güvenilir bilgi temelinde karar verebilmesine katkıda bulunacaksınız.

Elbette ankete katılımınız sizin kararınıza bağlıdır. Bununla beraber, tüm seçilmiş olan kişilerin, hali hazırdaki mesleki durumları ne olursa olsun, olası ölçüde katılmaları sonuçların taşıyacağı değer bakımından bağlayıcı olmaktadır.

İnceleme hakkında daha fazla bilgi edinmek istermisiniz?

Sorularınız için Bayan Birgit Jesske, ücretsiz 08 00/6645891 numaralı telefonumuz ile normal çalışma saatlerinde hizmete hazırdır. Sorularınız için elektronik posta adresimiz leben@infas.de yoluyla da yararlanabilirsiniz. Daha fazla bilgiyi infas'a ait www.infas.de giriş sayfasında ve IAB'ye ait www.iab.de/haushaltsbefragung giriş sayfasında edinebilirsiniz.

Şimdiden destekleriniz için candan teşekkür eder, içten selamlarımızı sunarız.

Prof. Dr. Joachim Möller
Müdür
İş Piyasası ve Meslek
Araştırmaları Enstitüsü (IAB)

Menno Smid
Genel Müdür
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti.

Bettina Schattat
Altşube Şefi
"İş Piyasası Politikası, Yabancı
İstihdamı, İş Piyasası İstatistiği"
Federal Çalışma ve Sosyal
Bakanlığı (BMAS)

10: Ankündigungsschreiben in türkischer Sprache
- Anschreiben an Personen aus Panelhaushalten, die in der Vorwelle vollständig teilgenommen haben -

infas

infas Institut für angewandte
 Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
 53113 Bonn
 Tel. +49 (0)228/38 22-0
 Fax +49 (0)228/31 00 71
 info@infas.de
 www.infas.de

Ort/Datum
 PN/Kürzel

Registergericht Bonn
 HRB 7010
 USt.-Ident.-Nr. DE 17 46 88 157

Geschäftsführender Gesellschafter
 Dipl.-Soz. Menno Smid

Bankverbindungen
 Dresdner Bank AG
 Konto-Nr. 2 615 927 00
 BLZ 370 800 40

VR-Bank Bonn eG
 Konto-Nr. 4 403 084 013
 BLZ 381 602 20

infas ist Mitglied im Arbeitskreis
 Deutscher Markt- und
 Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und
 ESOMAR




infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

Sayın Bayan Örnök,

Federal Çalışma ve Sosyal Bakanlıđı adına her sene gerçekleřtirmekte olduđumuz “Yařam Kalitesi ve Sosyal Güvence” konulu panel incelememizin geçen yıldıki katılımcıları arasında bulunmaktasınız. Size tekrar bařvuruda bulunabilmemiz hususunda kabul buyurdunuz. Bundan dolayı tekrar teřekkür ederiz.

řimdi devam ediyoruz. Önümüzdeki hafta görüřmecimiz bir söyleři tarihini belirlemek için sizinle temas kuracaktır. Arařtırmamıza bu yıl da destek vermenizi içtenlikle dilemekteyiz. Ailenizin tekrar katılımında bulunması, incelemenin kalite ve güvenilirliđi açısından esas teřkil etmektedir. Ancak bu řekilde biz, arařtırma sorunlarına kapsamlı biçimde yanıt bulabileceđiz.

Konu nedir?

20.000’i ařan katılımcısı ile anket, Almanya’daki en önemli ve en büyük bilimsel arařtırmalardan birisidir. Almanya’daki insanların yařam kořullarının zaman içerisinde nasıl deđiřtiđini öđrenmek istiyoruz.

Ařađıdaki sorulara odaklanmaktayız:

- Almanya’daki insanlar nasıl yařıyor?
- Ekonomik ve sosyal durumları nasıl deđiřiyor?
- Geçimlerini sađlayan iř bulabiliyorlar mı?
- İnsanlar durumlarından ne kadar memnun?
- Kendilerine ait hizmetleri alabiliyorlar mı?

Ankete katılım gönüllölük esasına dayanmakta olup, gizliliđin tüm kurallarına uyulacaktır. Anket sonuçları münhasıran ad ve adres belirtilmeden sunulacaktır. Hiç kimse sonuçlardan hareketle hangi řahsın bilgileri verdiđini anlayamayacaktır. Telefon numaraları ve adresler münhasıran arařtırma amaçlı kullanılacak olup, tüm arařtırmanın sonuçlanması akabinde silinecektir. Bununla ilgili daha fazla bilgi edinmek için iliřik veri gizliliđi pusulasına bařvurabilirsiniz.

Sizin çıkarınız nedir?

Tekrar katılımınız için küçük bir teřekkür olarak, bu yazımıza peřin olarak ilave ettiđimiz 10 EURO alacaksınız. İncelemeye katılarak politikanın geniř ve güvenli bilgiler temelinde karar verbilmesine katkıda bulunacaksınız.

infas

İnceleme hakkında daha fazla bilgi edinmek ister misiniz?

Sorularınız için Bayan Birgit Jesske, ücretsiz 08 00/6645891 numaralı telefonumuzda normal çalışma saatleri esnasında size yardımcı olacaktır. Sorularınız için elektronik posta adresimiz leben@infas.de yoluyla da yararlanabilirsiniz. Kısa sürede size yanıtımızı göndereceğiz. Daha fazla bilgi için infas'a ait www.infas.de giriş sayfasına ve IAB'ye ait www.iab.de/haushaltsbefragung giriş sayfasına başvurabilirsiniz.

Şimdiden destekleriniz için candan teşekkür eder, içten selamlarımızı sunarız.

Prof. Dr. Joachim Möller
Müdür
İş Piyasası ve Meslek
Araştırmaları Enstitüsü (IAB)

Menno Smid
Genel Müdür
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti.

Bettina Schattat
Altşube Şefi
"İş Piyasası Politikası, Yabancı
İstihdamı, İş Piyasası İstatistiği"
Federal Çalışma ve Sosyal
Bakanlığı (BMAS)

Seite 2

10: Ankündigungsschreiben in türkischer Sprache
 - Anschreiben an Personen aus Panelhaushalten, die in der Vorwelle nicht vollständig teilgenommen haben -



infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

Sayın Bayan Örneç,

Federal Çalıřma ve Sosyal Bakanlıęı adına her sene gerçeęleřtirmekte olduęumuz "Yařam Kalitesi ve Sosyal Güvence" konulu panel incelememizin geçeın yıldıki katılımcıları arasında bulunmaktasınız. Size tekrar bařvuruda bulunabilmemiz hususunda kabul buyurdunuz. Bunun için tekrar teřekkür ederiz.

řimdi devam ediyoruz. Önümüzdeki hafta görüřmecimiz bir söyleři tarihini belirlemek için sizinle temas kuracaktır. İncelememize bu yıl da destek vermenizi içtenlikle dilemekteyiz. Ailenizin tekrar katılımında bulunması, incelemenin kalite ve güvenilirlięi açısından esas teřkil etmektedir. Ancak bu řekilde biz, arařtırma sorunlarına kapsamlı biçimde yanıt bulabileceęiz.

Konu nedir?

20.000'i ařan katılımcısı ile anket, Almanya'daki en önemli ve en büyük bilimsel arařtırmalardan birisidir. Almanya'daki insanların yařam kořullarının zaman içerisinde nasıl deęiřtięini öęrenmek istiyoruz.

Ařaęıdaki sorulara odaklanmaktayız:

- Almanya'daki insanlar nasıl yařıyor?
- Ekonomik ve sosyal durumları nasıl deęiřiyor?
- Geçeınlerini saęlayan iř bulabiliyorlar mı?
- İnsanlar durumlarından ne kadar memnun?
- Kendilerine ait hizmetleri alabiliyorlar mı?

Ankete katılım gönüllülük esasına dayanmakta olup, gizlilięin tüm kurallarına uyulacaktır. Anket sonuçları münhasıran ad ve adres belirtilmeden sunulacaktır. Hiç kimse sonuçlardan hareketle hangi řahsın bilgileri verdięini anlayamayacaktır. Telefon numaraları ve adresler münhasıran arařtırma amaçlı kullanılacak olup, tüm arařtırmanın sonuçlanması akabinde silinecektir. Bununla ilgili daha fazla bilgi edinmek için iliřik veri gizlilięi pusulasına bařvurabilirsiniz.

Sizin çıkarınız nedir?

Tekrar katılımınız için küçük bir teřekkür olarak, bu yazımıza peřin olarak ilave ettięimiz 10 EURO alacaksınız. İncelemeye katılarak politikanın geniř ve güvenli bilgileri temelinde karar verebilmesine katkıda bulunacaksınız.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Ort/Datum
PN/Kürzel

Registergericht Bonn
HRB 7010
Ust.-Ident.-Nr. DE 17 46 88 157

Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Soz. Menno Smid

Bankverbindungen
Dresdner Bank AG
Konto-Nr. 2 615 927 00
BLZ 370 800 40

VR-Bank Bonn eG
Konto-Nr. 4 403 084 013
BLZ 381 602 20

infas ist Mitglied im Arbeitskreis
Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und
ESOMAR





infas

Evinizdeki 15 yaş veya üzerinde olası ölçüde çok kişinin ankete katılması incelemenin kalitesi açısından önem taşımaktadır. Bu itibarla evinizde incelememizi tanıtmanızı gönülden diliyoruz. Elbette incelemeye katılan tüm diğer kişiler de küçük bir teşekkür olarak 10 EURO alacak olup, görüşme söyleşisinin akabinde posta yoluyla bu tutarı onlara göndereceğiz.

İnceleme hakkında daha fazla bilgi edinmek ister misiniz?

Sorularınız için Bayan Birgit Jesske, ücretsiz 08 00/6645891 numaralı telefonumuzda normal çalışma saatleri esnasında size yardımcı olacaktır. Sorularınız için elektronik posta adresimiz leben@infas.de yoluyla da yararlanabilirsiniz. Kısa sürede size yanıtımızı göndereceğiz. Daha fazla bilgi için infas'a ait www.infas.de giriş sayfasına ve IAB'ye ait www.iab.de/haushaltsbefragung giriş sayfasına başvurabilirsiniz.

Şimdiden destekleriniz için candan teşekkür eder, içten selamlarımızı sunarız.

Prof. Dr. Joachim Möller
Müdür
İş Piyasası ve Meslek
Araştırmaları Enstitüsü (IAB)

Menno Smid
Genel Müdür
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti.

Bettina Schattat
Altşube Şefi
"İş Piyasası Politikası, Yabancı
İstihdamı, İş Piyasası İstatistiği"
Federal Çalışma ve Sosyal
Bakanlığı (BMAS)

Seite 2

10: Ankündigungsschreiben in türkischer Sprache
- Anschreiben an Personen aus Panelhaushalten, die in der
Vorwelle nicht teilgenommen haben –

infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Ort/Datum
PN/Kürzel

Sayın Bayan Örnek,

Federal Çalışma ve Sosyal Bakanlığı adına yürütmekte olduğumuz "Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence" konulu panel incelememizin katılımcıları arasında bulunmaktasınız. Size tekrar başvuruda bulunabilmemiz hususunda kabul buyurduz. Bundan dolayı tekrar teşekkür ederiz.

Şimdi devam ediyoruz. Önümüzdeki hafta görüşmecimiz bir söyleşi tarihini belirlemek için sizinle temas kuracaktır. İncelememize bu yıl da destek vermenizi içtenlikle diliyoruz. Ailenizin tekrar katılımında bulunması, incelemenin kalite ve güvenilirliği açısından esas teşkil etmektedir. Ancak bu şekilde biz, araştırma sorunlarına kapsamlı biçimde yanıt bulabileceğiz.

Konu nedir?

20.000'i aşan katılımcısı ile anket, Almanya'daki en önemli ve en büyük bilimsel incelemelerden birisidir. Almanya'daki insanların yaşam koşullarının zaman içerisinde nasıl değiştiğini öğrenmek istiyoruz.

Aşağıdaki sorulara odaklanmaktayız:

- Almanya'daki insanlar nasıl yaşıyor?
- Ekonomik ve sosyal durumları nasıl değişiyor?
- Geçimlerini sağlayan iş bulabiliyorlar mı?
- İnsanlar durumlarından ne kadar memnun?
- Kendilerine ait hizmetleri alabiliyorlar mı?

Ankete katılım gönüllülük esasına dayanmakta olup, gizliliğin tüm kurallarına uyulacaktır. Anket sonuçları münhasıran ad ve adres belirtilmeden sunulacaktır. Hiç kimse sonuçlardan hareketle hangi şahsın bilgileri verdiğini anlayamayacaktır. Telefon numaraları ve adresler münhasıran araştırma amaçlı kullanılacak olup, tüm araştırmanın sonuçlanması akabinde silinecektir. Bununla ilgili daha fazla bilgi edinmek için ilişik veri gizliliği pusulasına başvurabilirsiniz.

Sizin çıkarınız nedir?

Katılımınız için küçük bir teşekkür olarak, görüşme söyleşisinin ardından posta ile göndereceğimiz peşin 10 EURO alacaksınız. İncelemeye katılarak politikanın geniş ve güvenli bilgileri temelinde karar verebilmesine katkıda bulunacaksınız.

Registergericht Bonn
HRB 7010
USt.-Ident.-Nr. DE 17 46 88 157

Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Soz. Menno Smid

Bankverbindungen
Dresdner Bank AG
Konto-Nr. 2 615 927 00
BLZ 370 800 40

VR-Bank Bonn eG
Konto-Nr. 4 403 084 013
BLZ 381 602 20

infas ist Mitglied im Arbeitskreis
Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und
ESOMAR

ADM



infas

Evinizde yaşıyan 15 yaş veya üzerindeki tüm kişilerin olası ölçüde ankete katılması incelemenin kalitesi açısından önem taşımaktadır. Bu itibarla araştırmamızı evinizdekilere tanıtmanızı diliyoruz.

İnceleme hakkında daha fazla bilgi edinmek ister misiniz?

Sorularınız için Bayan Birgit Jesske, ücretsiz 08 00/6645891 numaralı telefonumuz ile normal çalışma saatlerinde size yardımcı olacaktır. Sorularınız için elektronik posta adresimiz leben@infas.de yoluyla da yararlanabilirsiniz. Daha fazla bilgi için infas'a ait www.infas.de giriş sayfasına ve IAB'ye ait www.iab.de/haushaltsbefragung giriş sayfasına başvurabilirsiniz.

Şimdiden destekleriniz için candan teşekkür eder, içten selamlarımızı sunarız.

Prof. Dr. Joachim Möller
Müdür
İş Piyasası ve Meslek
Araştırmaları Enstitüsü (IAB)

Menno Smid
Genel Müdür
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti.

Bettina Schattat
Altşube Şefi
"İş Piyasası Politikası, Yabancı
İstihdamı, İş Piyasası İstatistiği"
Federal Çalışma ve Sosyal
Bakanlığı (BMAS)

Seite 2

11: Ankündigungsschreiben in russischer Sprache - Anschreiben an Auffrischungshaushalte



infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Ort/Datum
PN/Kürzel

Уважаемая госпожа Muster!
Уважаемый господин Muster!

Институт Прикладной Социологии инфас и Институт Исследования Рынка Труда и Профессий (IAB) проводят по заказу Федерального Министерства Труда в масштабах федерации опросы по теме „Жизненный уровень и социальное обеспечение“. Опрос более 20000 участников является одним из самых важных и масштабных научных исследований в Германии. В этом году мы бы хотели попросить Вас принять участие в нашем опросе. .

О чем идёт речь?

Социальные системы обеспечения в Германии постоянно подвергаются изменениям. При этом политические решения не остаются без последствий для людей, ставших, например, безработными или получающих социальное пособие. С помощью нашего исследования мы хотели бы выяснить, как меняются со временем жизненные обстоятельства людей в Германии.

Во главе угла стоят следующие вопросы:

- Как живут люди в Германии?
- Как меняется их экономическое и социальное положение?
- Находят ли они работу, которая обеспечивает им средства к жизни?
- Насколько довольны люди своим положением?
- Получают ли они полагающиеся им пособия?

О чем мы Вас просим?

На следующей неделе наш сотрудник свяжется с Вами, чтобы договориться о времени проведения опроса. Мы очень просим Вас помочь нам в этом научном исследовании! . Только участие по возможности всех респондентов позволит нам получить исчерпывающие ответы на наши вопросы.

Для участия в опросе Вы были выбраны методом статистической случайности. Ваши адрес и номер телефона были предоставлены для данного исследования в распоряжение нашего Института инфас Федеральным Агентством по Трудю. При этом инфас обязался выполнять предписания Закона о защите данных , согласно § 80 SGB X.

Мы гарантируем полную конфиденциальность обращения с Вашими данными и строжайшее соблюдение всех правил о неразглашении информации. Результаты опроса будут представлены исключительно в анонимной форме, т.е. без имени и адреса. Из результатов никто не сможет узнать, кем были даны те или иные ответы.

Registergericht Bonn
HRB 7010
UST-Ident.-Nr. DE 17 46 88 157

Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Soz. Menno Smid

Bankverbindungen
Dresdner Bank AG
Konto-Nr. 2 615 927 00
BLZ 370 800 40

VR-Bank Bonn eG
Konto-Nr. 4 403 084 013
BLZ 381 602 20

infas ist Mitglied im Arbeitskreis
Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und
ESOMAR






Номера телефонов и адреса используются исключительно для проведения данного исследования и по полному его окончанию будут удалены из нашей системы. Дальнейшие подробности на эту тему Вы можете найти в прилагаемом разъяснении о защите и полной конфиденциальности Ваших данных.

Seite 2

В чем Ваш интерес?

В знак благодарности за Ваше участие Вы получите 10 Евро, которые мы по проведению опроса наличными перешлем Вам по почте. Вашим участием в этом научном исследовании Вы вносите важный вклад в то, что политики смогут принимать свои решения опираясь на полноценные и достоверные научные данные. Разумеется, Ваше участие в опросе является добровольным. Решающим для достоверности и высокого качества результатов исследования является однако то, чтобы по возможности все выбранные респонденты приняли участие в опросе, независимо от их актуальной профессиональной ситуации.

Хотите узнать больше об исследовании?

На встречные вопросы Вам с удовольствием ответит госпожа Birgit Jesske, в рабочее время, по бесплатному номеру телефона 0800 / 6645891. Для запросов пользуйтесь адресом нашей электронной почты leben@infas.de. Мы вышлем Вам ответ в короткий срок. Подробную информацию Вы найдёте на домашней странице Института инфас: www.infas.de, а также на домашней странице Института IAB www.iab.de/haushaltsbefragung.

Сердечно благодарим Вас за поддержку и остаёмся с наилучшими пожеланиями,

Профессор Доктор
Йоахим Мёллер
Директор
Институт Исследования Рынка
Труда и Профессий (IAB)

Менно Смид
Руководитель
инфас Институт Прикладной
Социологии ГмбХ

Беттина Шаттат
Руководитель отдела
"Политика рынка труда,
дела по иностранцам,
статистика рынка труда"

Федеральное Министерство
Труда и Социума (BMAS)

11: Ankündigungsschreiben in russischer Sprache
 - Anschreiben an Personen aus Panelhaushalten, die in der Vorwelle vollständig teilgenommen haben -

infas	
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH	
<p>infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn</p> <p>Anrede Name Firma Anschrift PLZ Ort</p>	<p>Friedrich-Wilhelm-Str. 18 53113 Bonn Tel. +49 (0)228/38 22-0 Fax +49 (0)228/31 00 71 info@infas.de www.infas.de</p>
Ort/Datum PN/Kürzel	
<p>Уважаемая госпожа Muster! Уважаемый господин Muster!</p> <p>В прошлом году Вы принимали участие в нашем научном исследовании „Жизненный уровень и социальное обеспечение“, которое мы проводим ежегодно по заказу Федерального Министерства Труда. Вы любезно разрешили нам обратиться к Вам ещё раз . Позвольте выразить Вам за это нашу благодарность.</p> <p>Теперь мы снова просим Вас уделить нам часть своего времени. На следующей неделе наш сотрудник свяжется с Вами, чтобы договориться о времени проведения опроса. Мы очень просим Вас и в этом году посдействовать проведению нашего исследования. Повторное участие Вашей семьи является незаменимым для качества и надежности данного научного исследования. Только так мы можем исчерпывающе ответить на стоящие перед нами вопросы.</p> <p>О чем идёт речь?</p> <p>Опрос более 20 000 участников является одним из самых важных и масштабных научных исследований в Германии. Мы хотели бы выяснить, как меняются со временем жизненные обстоятельства людей в Германии.</p> <p>Во главе угла стоят следующие вопросы:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Как живут люди в Германии? - Как меняется их экономическое и социальное положение? - Находят ли они работу, которая обеспечивает им средства к жизни? - Насколько довольны люди своим положением? - Получают ли они полагающиеся им пособия? <p>Участие в опросе является добровольным и все правила о неразглашении информации соблюдаются. Результаты опроса будут представлены исключительно в анонимной форме, т.е. без упоминания имён и адресов респондентов. Из результатов никто не сможет узнать, кем были даны те или иные ответы., Номера телефонов и адреса используются исключительно для проведения этого исследования и после полного его завершения будут удалены из нашей системы. Подробности на эту тему Вы можете найти в прилагаемом разъяснении о защите и полной конфиденциальности Ваших данныхю.</p>	
<p>Registergericht Bonn HRB 7010 USt.-Ident.-Nr. DE 17 46 88 157</p> <p>Geschäftsführender Gesellschafter Dipl.-Soz. Menno Smid</p> <p>Bankverbindungen Dresdner Bank AG Konto-Nr. 2 615 927 00 BLZ 370 800 40</p> <p>VR-Bank Bonn eG Konto-Nr. 4 403 084 013 BLZ 381 602 20</p> <p>infas ist Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR</p>	
 	



Seite 2

В чем Ваш интерес?

В качестве благодарности за Ваше повторное участие Вы получаете 10 Евро наличными, которые мы прилагаем к этому письму. Вашим участием в научном исследовании Вы вносите важный вклад в то, что политики смогут принимать свои решения опираясь на полноценные и достоверные научные данные.

Хотите узнать больше об исследовании?

На встречные вопросы Вам с удовольствием ответит госпожа Birgit Jesske, в рабочее время, по бесплатному номеру телефона 0800 / 6645891. Используйте также для запросов адрес нашей электронной почты leben@infas.de. Мы вышлем Вам ответ в короткий срок. Подробную информацию Вы найдёте на домашней странице Института инфас: www.infas.de, а также на домашней странице института IAB: www.iab.de/haushaltsbefragung.

Сердечно Вас благодарим за поддержку и остаёмся с наилучшими пожеланиями,

Профессор Доктор
Йоахим Мёллер
Директор
Институт Исследования Рынка
Труда и Профессий (IAB)

Менно Смид
Руководитель
инфас Институт Прикладной
Социологии ГмбХ

Беттина Шаттат
Руководитель отдела
"Политика рынка труда,
дела по иностранцам,
статистика рынка труда"

Федеральное Министерство
Труда и Социума (BMAS)

11: Ankündigungsschreiben in russischer Sprache
 - Anschreiben an Personen aus Panelhaushalten, die in der
 Vorwelle nicht vollständig teilgenommen haben –

infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn		infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Anrede Name Firma Anschrift PLZ Ort	Friedrich-Wilhelm-Str. 18 53113 Bonn Tel. +49 (0)228/38 22-0 Fax +49 (0)228/31 00 71 info@infas.de www.infas.de	
	Ort/Datum PN/Kürzel	
<p>Уважаемая госпожа Muster! Уважаемы господин Muster! В прошлом году Вы принимали участие в нашем научном исследовании „ Жизненный уровень и социальное обеспечение“, которое мы проводим ежегодно по заказу Федерального Министерства Труда. Вы любезно разрешили нам обратиться к Вам ещё раз . Позвольте выразить Вам за это нашу благодарность.</p>		
<p>Теперь мы снова просим Вас уделить нам часть своего времени. На следующей неделе наш сотрудник свяжется с Вами, чтобы договориться о времени проведения опроса. Мы очень просим Вас и в этом году посдействовать проведению нашего исследования. Повторное участие Вашей семьи является незаменимым для качества и надежности этого научного исследования. Только так мы сможем исчерпывающе ответить на стоящие перед нами вопросы.</p>		
<p>О чем идёт речь?</p>		
<p>Опрос более 20 000 участников является одним из самых важных и масштабных научных исследований в Германии. Мы хотели бы выяснить, как меняются со временем жизненные обстоятельства людей в Германии.</p>	Registergericht Bonn HRB 7010 USt.-Ident.-Nr. DE 17 46 88 157	
<p>Во главе угла стоят следующие вопросы:</p>	Geschäftsführender Gesellschafter Dipl.-Soz. Menno Smid	
<ul style="list-style-type: none"> - Как живут люди в Германии? - Как меняется их экономическое и социальное положение? - Находят ли они работу, которая обеспечивает им средства к жизни? - Насколько довольны люди своим положением? - Получают ли они полагающиеся им пособия? 	Bankverbindungen Dresdner Bank AG Konto-Nr. 2 615 927 00 BLZ 370 800 40	
<p>Участие в опросе является добровольным и все правила о неразглашении информации соблюдаются. Результаты опроса будут представлены исключительно в анонимной форме, т.е. без упоминания имён и адресов респондентов.. Из результатов никто не сможет узнать, кем были даны те или иные ответы. Номера телефонов и адреса используются исключительно для проведения этого исследования и после полного его окончания будут удалены из нашей системы. Подробности на эту тему Вы можете найти в прилагаемом разъяснении о защите и полной конфиденциальности Ваших данных.</p>	VR-Bank Bonn eG Konto-Nr. 4 403 084 013 BLZ 381 602 20	infas ist Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR
		



Seite 2

В чем Ваш интерес?

В знак благодарности за Ваше повторное участие в этом исследовании Вы получаете 10 Евро наличными, которые мы прилагаем к данному письму. Вашим участием в научном исследовании Вы вносите важный вклад в то, что политики смогут принимать свои решения опираясь на полноценные и достоверные научные данные.

Для достоверности и высокого качества нашего научного исследования очень важно провести опрос по возможности с каждым членом Вашей семьи, от 15 лет и старше. Поэтому мы просим Вас убедить всех членов Вашей семьи принять участие в нашем научном исследовании. Разумеется, все участники этого исследования также получат в качестве благодарности по 10 Евро, которые мы вышлем почтой после проведения опроса.

Хотите узнать больше об исследовании?

На встречные вопросы Вам с удовольствием ответит госпожа Birgit Jesske, в рабочее время, по бесплатному номеру телефона 0800 / 6645891. Пользуйтесь также для запросов адресом нашей электронной почты leben@infas.de. Мы вышлем Вам ответ в короткий срок. Подробную информацию Вы найдёте на домашней странице Института инфас: www.infas.de, а также на домашней странице института IAB: www.iab.de/haushaltsbefragung.

Сердечно Вас благодарим за поддержку и остаёмся с наилучшими пожеланиями,

Профессор Доктор
Йоахим Мёллер
Директор
Институт Исследования Рынка
Труда и Профессий (IAB)

Менно Смид
Руководитель
инфас Институт Прикладной
Социологии ГмБХ

Беттина Шаттат
Руководитель отдела
"Политика рынка труда,
дела по иностранцам,
статистика рынка труда"

Федеральное Министерство
Труда и Социума (BMAS)

11: Ankündigungsschreiben in russischer Sprache - Anschreiben an Personen aus Panelhaushalten, die in der Vorwelle nicht teilgenommen haben -

<p style="text-align: right;">inffas</p> <p style="text-align: right;">infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH</p> <p>infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn</p> <p>Anrede Name Firma Anschrift PLZ Ort</p> <p>Уважаемая госпожа Muster! Уважаемый господин Muster!</p> <p>Вы уже принимали участие в нашем научном исследовании „Жизненный уровень и социальное обеспечение“, которое мы проводим по заказу Федерального Министерства Труда. Вы любезно разрешили нам обратиться к Вам ещё раз. Позвольте выразить Вам за это нашу благодарность.</p> <p>Теперь мы снова просим Вас уделить нам часть своего времени. На следующей неделе наш сотрудник свяжется с Вами, чтобы договориться о времени проведения очередного опроса. Мы очень просим Вас и в этом году посдействовать проведению нашего исследования. Повторное участие Вашей семьи является незаменимым для качества и надежности данного научного исследования. Только так мы сможем исчерпывающе ответить на стоящие перед нами вопросы.</p> <p>О чем идёт речь?</p> <p>Опрос более 20 000 участников является одним из самых важных и масштабных научных исследований в Германии. Мы хотели бы выяснить, как меняются со временем жизненные обстоятельства людей в Германии.</p> <p>Во главе угла стоят следующие вопросы:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Как живут люди в Германии? - Как меняется их экономическое и социальное положение? - Находят ли они работу, которая обеспечивает им средства к жизни? - Насколько довольны люди своим положением? - Получают ли они полагающиеся им пособия? <p>Участие в опросе является добровольным и все правила о неразглашении информации соблюдаются. Результаты опроса будут представлены исключительно в анонимной форме, т.е. без упоминания имён и адресов респондентов. Из результатов никто не сможет узнать, кем были даны те или иные ответы. Номера телефонов и адреса используются исключительно для проведения этого исследования, и по полному завершению исследования будут удалены из нашей системы. Подробности на эту тему Вы можете найти в прилагаемом разъяснении о защите и полной конфиденциальности Ваших данных.</p>	<p>Friedrich-Wilhelm-Str. 18 53113 Bonn Tel. +49 (0)228/38 22-0 Fax +49 (0)228/31 00 71 info@infas.de www.infas.de</p> <p>Ort/Datum PN/Kürzel</p> <p>Registergericht Bonn HRB 7010 USt.-Ident.-Nr. DE 17 46 88 157</p> <p>Geschäftsführender Gesellschafter Dipl.-Soz. Menno Smid</p> <p>Bankverbindungen Dresdner Bank AG Konto-Nr. 2 615 927 00 BLZ 370 800 40</p> <p>VR-Bank Bonn eG Konto-Nr. 4 403 084 013 BLZ 381 602 20</p> <p>infas ist Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR</p> <p> </p>
---	--



Seite 2

В чем Ваш интерес?

В знак благодарности за участие все участники получат 10 Евро наличными, которые мы вышлем по почте после проведения опроса. Вашим участием в научном исследовании Вы вносите важный вклад в то, что политики смогут принимать свои решения опираясь на полноценные и достоверные научные данные.

Для достоверности и высокого качества нашего научного исследования очень важно, чтобы по возможности все члены Вашей семьи, от 15 лет и старше, приняли участие в опросе. Поэтому мы просим Вас убедить всех членов Вашей семьи принять участие в нашем научном исследовании.

Хотите узнать больше об исследовании?

На встречные вопросы Вам с удовольствием ответит госпожа Birgit Jesske, в рабочее время, по бесплатному номеру телефона 0800 / 6645891. Пользуйтесь также для запросов адресом нашей электронной почты leben@infas.de. Мы в короткий срок вышлем Вам ответ. Подробную информацию об этом исследовании Вы найдёте на домашней странице института инфас: www.infas.de, а также на домашней странице института IAB: www.iab.de/haushaltsbefragung.

Сердечно благодарим Вас за поддержку и остаёмся с наилучшими пожеланиями,

Профессор Доктор
Йоахим Мёллер
Директор
Институт Исследования Рынка
Труда и Профессий (IAB)

Менно Смид
Руководитель
инфас Институт Прикладной
Социологии GmbH

Беттина Шаттат
Руководитель отдела
"Политика рынка труда,
дела по иностранцам,
статистика рынка труда"

Федеральное Министерство
Труда и Социума (BMAS)

12: Anschreiben an Haushalte der Konvertierungsstudie



**Lebensqualität
und soziale Sicherung**

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

Bonn, Juni 2010

Sehr geehrte Frau Muster,

Wir schreiben Ihnen heute erneut, weil wir Sie um Ihre Unterstützung für unsere Studie "Lebensqualität und soziale Sicherung" bitten möchten.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas hatte Sie schon einmal kontaktiert. Damals ist es leider nicht zu einem Interview gekommen. Wir sind aber auf Ihre Unterstützung angewiesen, um zu erfahren, wie es den Menschen in Deutschland geht. Mit Ihren Antworten tragen Sie dazu bei, dass die Politik bessere Entscheidungen treffen kann.

Worum wir Sie erneut bitten?

Ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie wünschen. Ihre Teilnahme ist natürlich freiwillig. Jedoch bitten wir Sie herzlich um Ihre Mitwirkung. Nur wenn alle ausgewählten Haushalte teilnehmen, wird es uns gelingen, gesicherte und gültige Ergebnisse zu den Lebensumständen der Menschen in Deutschland zu erhalten.

Wir garantieren, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich ohne Namen und ohne Anschrift dargestellt. Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht wurden.

Wollen Sie mehr über die Studie erfahren?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Jesske unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 6645891 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Nutzen Sie bei Fragen auch unsere E-Mail-Adresse leben@infas.de. Wir werden Ihnen kurzfristig unsere Antwort senden. Weitere Informationen finden Sie auch auf der der IAB-Homepage www.iab.de/haushaltsbefragung sowie der infas-Homepage www.infas.de.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn wir Sie doch noch für die Teilnahme an dieser wichtigen Studie gewinnen können!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Mark Trappmann
Leiter Forschungsbereich E3
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

infas



gefördert durch



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

13: Datenschutzblatt in deutscher Sprache



Lebensqualität
und soziale Sicherung

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben

Das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) führen gemeinsam und im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales die wissenschaftliche Untersuchung „Lebensqualität und soziale Sicherung“ durch. Beide Institute arbeiten streng nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich

in anonymisierter Form, d.h. ohne Namen und Anschrift,

dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind.

Dies gilt auch bei den Wiederholungsbefragungen, bei denen es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person zu führen. Die statistische Auswertung wird so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Außerhalb der Institute gibt es keine Weitergabe von Daten, die Ihre Person erkennen lassen.

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind verantwortlich:

Dipl.-Soz. Menno Smid
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Dr. Jacob Steinwede
Datenschutzbeauftragter
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Prof. Dr. Joachim Möller
Direktor
Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB)

Elisabeth Roß
Datenschutzkoordinatorin
Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB)

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Interview bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. 0800-6645891
E-Mail: leben@infas.de



Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung
Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg



Lebensqualität
und soziale Sicherung

Was geschieht mit Ihren Angaben?

- 1 Unsere Interviewerinnen und Interviewer geben Ihre Angaben in den Computer ein durch Eingabe der zutreffenden Angabe (Ziffer).
- 2 Im Computer sind nur das Interview und eine zugehörige Codeziffer gespeichert, nicht Ihr Name und Ihre Adresse! Grundsätzlich werden Ihre Angaben ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse (also in anonymisierter Form) gespeichert.
- 3 Die Namen und Adressen werden strikt getrennt von den Interviews und nur bis zum Abschluss der Untersuchung gehalten und anschließend gelöscht.
- 4 Anschließend werden alle Fragebögen (ohne Namen und Adresse) ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten zur Erwerbssituation (s. Tabelle rechts) und errechnet daraus die Prozentergebnisse.
- 5 Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen (z.B. Männer, Frauen) werden in Tabellenform ausgedruckt. Angaben einzelner Personen sind nicht erkennbar.
- 6 Auch bei der Wiederholungsbefragung werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Interviews getrennt.

Beispiel

	Gesamt	Männer	Frauen
Erwerbstätig	53,5%	66%	41%
Arbeitslos	3,5%	3%	4%
Freigestellt	0,5%	-	1%
Ausbildung/Studium	9,5%	10%	9%
Hausfrau/Hausmann	9,5%	1%	18%
Wehr-/Zivildienst	0,5%	1%	-
Sonstiges	23,0%	19%	25%
Insgesamt %	100%	100%	100%
(Anzahl Befragte)	(3.000)	(1.260)	(1.740)

In jedem Fall gilt:

Ihre Teilnahme am Interview ist freiwillig.

Bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Sie können absolut sicher sein, dass wir ...

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht mit Ihren Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie persönlich gegeben haben;
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben;
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben;
- die Daten ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen werden.

Wir danken für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

14: Datenschutzblatt in türkischer Sprache

Bilgilerinizin korunmasına ve mutlak gizliliğine ilişkin açıklama

infas Uygulamalı Sosyal Bilim Enstitüsü ile İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları Enstitüsü (IAB), "Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence" konulu bilimsel incelemeleri ortaklaşa ve Federal Çalışma ve Sosyal Bakanlık adına ülke çapında gerçekleştirmektedir. Her iki enstitü de kesinlikle gizlilik ile ilgili yasal yönetmeliklere uyarak çalışmalarını sürdürmektedir.

Anket sonuçları münhasıran

İsimsiz kılınmış biçimde (anonim), demek oluyor ki, ad ve adres belirtilmeden

temsil edilmektedir. Bu demektir ki: Hiç kimse sonuçlardan yola çıkarak hangi şahsın bilgi verdiğini anlayamayacaktır.

Bu husus tekrarlı anketler için de geçerli olup, bu anketlerde belirli bir sürenin geçmesinin ardından aynı kişi ile yeniden bir görüşmenin yapılması önem taşımaktadır. İstatistiki değerlendirme, birden fazla anketlere ait bilgilerin bir kod numarası yoluyla, yani ad ve adres belirtilmeden, bir araya getirilmesi suretiyle yapılmaktadır.

Enstitü haricinde, kişiyi tanımlayabilecek bilgi aktarımı bahse konu olmaz.

Gizlilik yönetmeliğine uyulmasından aşağıdaki kişiler sorumludur:

Dipl.-Soz. Menno Smid
Genel Müdür
infas Uygulamalı Sosyal Bilim Enstitüsü
Ltd. ıti

Dr. Jacob Steinwede
Veri Gizliliği Vekili
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd. ıti

Prof. Dr. Joachim Möller
Müdür
İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları
Enstitüsü (IAB)

Elisabeth Roß
Veri Gizliliği Koordinatörü
İş Piyasası ve Meslek
Araştırmaları Enstitüsü (IAB)

Bu açıklamanın arka sayfasında bilgilerinizin görüşmeden itibaren tamamıyla anonim sonuç tabelasına kadar izlediği yol gösterilmektedir.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/3822-0
Fax +49 (0)228/310071
info@infas.de
www.infas.de

infas

Bilgileriniz nasıl kullanılır?

- 1 Bay ve bayan görüşmecilerimiz bilgilerinizi, ilgili bilgileri (rakamı) yüklemek suretiyle bilgisayara aktarır.
- 2 Bilgisayarda sadece görüşme ve ilgili bir kod rakamı hafızaya alınır, adınız ve adresiniz hafızaya alınmaz. İlke olarak bilgileriniz adınız ve adresiniz belirtilmeden (yani isimsizleştirilmiş biçimde) hafızaya alınır.
- 3 Ad ve adresler kesinlikle görüşmelerden ayrı tutulmakta olup, ancak incelemenin sonuçlanmasına dek korunur ve akabinde silinir.
- 4 Ardından tüm soru kağıtları (ad ve adres belirtilmeden) değerlendirilir. Bilgisayar, örneğin gelir durumu ile ilgili yanıtları (bakınız sağdaki tabele) toplar ve bundan hareketle yüzdeler hesap eder.
- 5 Toplam sonuç ve bölüm gruplarına (örneğin erkekler, kadınlar) ait sonuçlar tabele biçiminde basılır. Münferit kişilere ait bilgilerin görülmesi söz konusu olmaz.
- 6 Tekrarlı anket halinde de, ad ve adresiniz daima görüşme verilerinden ayrı tutulur.

Örnek

In welcher Situation befinden Sie sich derzeit? Sind Sie ...	
erwerbstätig?	<input type="checkbox"/> 1
arbeitslos?	<input type="checkbox"/> 2
freigestellt?	<input checked="" type="checkbox"/> 3
in Ausbildung/Studium?	<input type="checkbox"/> 4
Hausfrau/Hausmann?	<input type="checkbox"/> 5
Wehr-/Zivildienstleistender?	<input type="checkbox"/> 6
Sonstiges	<input type="checkbox"/> 7

	Toplam	Erkekler	Kadınlar
Çalışıyor	53,5%	66%	41%
İşsiz	3,5%	3%	4%
Serbest	0,5%	-	1%
Eğitim/Öğrenim	9,5%	10%	9%
Ev kadını/Ev erkeği	9,5%	1%	18%
Askerlik/Kamu hizmeti	0,5%	1%	-
Diğer	23,0%	19%	25%
Toplam %	100%	100%	100%
(Anzahl Befragte)	(3.000)	(1.260)	(1.740)

Her durumda şunlar geçerlidir:

Görüşmeye katılımınız gönüllülük esasına dayanmaktadır.

Katılmamanız durumunda herhangi zarara uğramazsınız. Gizlilik ile ilgili bütün yasal yönetmeliklere uyulması bir zorunluluktur.

Aşağıdaki hususlarda kesinlikle emin olabilirsiniz:

- Ad ve adresiniz görüşme bilgileri ile bir araya getirilmeyecektir, öyle ki, kişisel olarak hangi yanıtları verdiğinizi hiç kimse öğrenemeyecektir.
- Ad ve adresiniz üçüncü kişilere iletilmeyecektir.
- Kişiyi ele veren herhangi münferit bilgiler üçüncü kişilere iletilmeyecektir.
- Bilgilerden münhasıran araştırma amaçlı faydalanılacaktır.

İşbirliğiniz ve çalışmamıza gösterdiğiniz güven için teşekkür ederiz.

15: Datenschutzblatt in russischer Sprache



Разъяснение о защите и полной конфиденциальности Ваших данных

Институт Прикладной Социологии инфас и Институт Исследования Рынка Труда и Профессий (IAB) проводят совместно и по заказу Федерального Министерства Труда научное исследование „Жизненный уровень и социальное обеспечение“. Оба института работают в строгом соответствии с предписаниями Закона о защите Данных.

Результаты опроса будут представлены исключительно

в анонимной форме, т.е., без упоминания имени и адреса респондентов.

Это значит, что из результатов исследования никто не сможет узнать, кем были даны те или иные ответы.

Это касается и повторных опросов, проведение которых является важной составной частью этого исследования. В этом случае ответы из первого и второго опроса соединяются и обрабатываются так же без упоминания имени и адреса опрашиваемых лиц, т.е. анонимно. Для этого используется специальный защищённый цифровой код

Передача Ваших личных данных третьим лицам или институтам, не участвующим в исследовании, исключена!

За соблюдение правил по защите данных несут ответственность:

Дипл.-Соц. Менно Смид
Руководитель
инфас Институт Прикладной
Социологии ГмбХ

Доктор Якоб Штейнведе
Уполномоченный по защите
данных
инфас Институт Прикладной
Социологии ГмбХ

Профессор Доктор
Йоахим Мёллер
Директор
Институт Исследования Рынка
Труда и Профессий (IAB)

Элизабет Росс
Координатор защиты данных
Институт Исследования Рынка
Труда и Профессий (IAB)

На обратной стороне данного разъяснения Вы можете увидеть путь Ваших данных от опроса до полностью анонимной таблицы результатов.

infас Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/3822-0
Fax +49 (0)228/310071
info@infас.de
www.infас.de

infas

Что происходит с Вашими данными?

- 1 Наши сотрудники вводят данные в компьютер посредством ввода цифры, соответствующей ответу..
- 2 В компьютере сохраняются только анкета и соответствующий ответу цифровой код, без Вашего имени и адреса! Ответы **всегда** сохраняются отдельно от имени опрашиваемого (т. е. в анонимной форме).
- 3 Имена и адреса респондентов сохраняются отдельно от анкеты и только до окончания исследования, а затем удаляются.
- 4 Затем все анкеты (без имени и адреса) анализируют. Компьютер подсчитывает, например, все данные по трудовому положению (см. таблицу справа) и высчитывает из них процентные результаты.
- 5 Общий результат и результаты по группам (например, мужчины, женщины) печатаются в форме таблицы. Из них нельзя узнать ответы отдельных лиц.
- 6 При повторном опросе ваши ответы тоже **всегда** обрабатываются отдельно от имени и адреса.

Пример

	Всего	Мужчины	Женщины
Трудящийся	53,5%	66%	41%
Безработный	3,5%	3%	4%
Освобожден	0,5%	-	1%
Школа/Институт	9,5%	10%	9%
Домохозяйка/хозяин	9,5%	1%	18%
Военная- /гражданская служба	0,5%	1%	
Прочее	23,0%	19%	25%
Всего %	100%	100%	100%
(Число опрошенных)	(3.000)	(1.260)	(1.740)

В любом случае:

Ваше участие в опросе является добровольным.

Отказ от участия не влечёт за собой никаких негативных последствий. Разумеется, мы строго соблюдаем все предписания Закона о защите Данных.

Вы можете быть абсолютно уверены, что мы ...

- будем обрабатывать Вашу анкету отдельно от Ваших личных данных, так, что никто не узнает какой ответ дали именно Вы;
- Не передадим Ваших адресных данных третьим лицам;
- Не передадим третьему лицу отдельные данные, которые позволят сделать вывод о Вашей личности;
- Будем использовать данные исключительно в исследовательских целях.

Благодарим Вас за Ваше участие и доверие к нашей работе!

16: Dankschreiben in deutscher Sprache - Personen aus Auffrischungshaushalten mit Panelbereitschaft -



**Lebensqualität
und soziale Sicherung**

infas, Postfach 24 01 01, 53154 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

4378 / LFD

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, März 2010

„Lebensqualität und soziale Sicherung“

<<Sehr geehrter Herr>> <<Nachname>>,

im Rahmen der Studie **„Lebensqualität und soziale Sicherung“**, die gemeinsam vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg durchgeführt wird, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen.

Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür.

Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 10 Euro.

Sie haben sich im Interview freundlicherweise bereit erklärt, dass wir Ihre Adresse zum Zwecke einer weiteren Befragung im Rahmen dieser Studie speichern dürfen. Die Fortsetzung ist für das nächste Jahr geplant. Wir werden Sie direkt vor Start der Befragung erneut schriftlich informieren. Selbstverständlich ist auch hier Ihre Teilnahme wieder freiwillig.

Falls sich bei Ihrer Adresse oder Telefonnummer Veränderungen ergeben, informieren Sie uns doch bitte entweder telefonisch oder per E-Mail. Dazu steht Ihnen bei infas eine Hotline unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6645891 zu den üblichen Bürozeiten zur Verfügung. Gerne beantworten wir Ihnen aber auch kurzfristig Fragen, die Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: leben@infas.de.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Mark Trappmann
Leiter Forschungsbereich E3
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

infas



gefördert durch



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

16: Dankschreiben in deutscher Sprache - Personen aus Auffrischungshaushalten ohne Panelbereitschaft

	
Lebensqualität und soziale Sicherung	
<small>infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH</small>	
<small>Friedrich-Wilhelm-Straße 18 53113 Bonn Tel.: 0800 6645891 leben@infas.de</small>	
<small>infas, Postfach 24 01 01, 53154 Bonn</small>	4378 / LFD
Anrede Name Firma Anschrift PLZ Ort	
Bonn, März 2010	
„Lebensqualität und soziale Sicherung“	
<<Sehr geehrter Herr>> <<Nachname>>,	
im Rahmen der Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“ , die gemeinsam vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg durchgeführt wird, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen.	
Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür.	
Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 10 Euro.	
Falls Sie noch Rückfragen haben, können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden. Unsere Hotline steht Ihnen unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6645891 zu den üblichen Bürozeiten zur Verfügung. Gerne beantworten wir Ihnen aber auch kurzfristig Fragen, die Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: leben@infas.de .	
Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!	
Mit freundlichen Grüßen	
<small>Dr. Mark Trappmann Leiter Forschungsbereich E3 Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB)</small>	<small>Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH</small>
infas 	
<small>gefördert durch</small>  Bundesministerium für Arbeit und Soziales	

16: Dankschreiben in deutscher Sprache - Panelteilnehmer mit Incentive -



**Lebensqualität
und soziale Sicherung**

infas, Postfach 24 01 01, 53154 Bonn

4378 / LFD

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, März 2010

„Lebensqualität und soziale Sicherung“

<<Sehr geehrter Herr>> <<Nachname>>,

im Rahmen der Studie **„Lebensqualität und soziale Sicherung“**, die gemeinsam vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg durchgeführt wird, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen.

Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür.

Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 10 Euro.

Die Fortsetzung der Studie ist für das nächste Jahr geplant. Wir werden Sie direkt vor Start der Befragung erneut schriftlich informieren. Selbstverständlich ist auch hier Ihre Teilnahme wieder freiwillig.

Falls sich bei Ihrer Adresse oder Telefonnummer Veränderungen ergeben, informieren Sie uns doch bitte entweder telefonisch oder per E-Mail. Dazu steht Ihnen bei infas eine Hotline unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6645891 zu den üblichen Bürozeiten zur Verfügung. Gerne beantworten wir Ihnen aber auch kurzfristige Fragen, die Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: leben@infas.de.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Mark Trappmann
Leiter Forschungsbereich E3
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

infas



gefördert durch



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

16: Dankschreiben in deutscher Sprache
- Panelteilnehmer ohne Incentive -



**Lebensqualität
und soziale Sicherung**

infas, Postfach 24 01 01, 53154 Bonn

4378 / LFD

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

Bonn, März 2010

„Lebensqualität und soziale Sicherung“

<<Sehr geehrter Herr>> <<Nachname>>,

im Rahmen der Studie „**Lebensqualität und soziale Sicherung**“, die gemeinsam vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg durchgeführt wird, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen.

Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür.

Die Fortsetzung der Studie ist für das nächste Jahr geplant. Wir werden Sie direkt vor Start der Befragung erneut schriftlich informieren. Selbstverständlich ist auch hier Ihre Teilnahme wieder freiwillig.

Falls sich bei Ihrer Adresse oder Telefonnummer Veränderungen ergeben, informieren Sie uns doch bitte entweder telefonisch oder per E-Mail. Dazu steht Ihnen bei infas eine Hotline unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6645891 zu den üblichen Bürozeiten zur Verfügung. Gerne beantworten wir Ihnen aber auch kurzfristig Fragen, die Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: leben@infas.de.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Mark Trappmann
Leiter Forschungsbereich E3
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

infas



gefördert durch



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

17: Dankschreiben in türkischer Sprache - Personen aus Auffrischungshaushalten mit Panelbereitschaft

infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Ort/Datum
PN/Kürzel

“Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence”

<<Sayın Bay>> <<Soyadı>>

Bonn'da bulunan infas Uygulamalı Sosyal Bilim Enstitüsü ile Nürnberg'teki İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları Enstitüsü (IAB) tarafından birlikte yürütülen “Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence” ile ilgili inceleme çerçevesinde sizinle kısa süre önce bir görüşme yapmamız mümkün oldu. Katılımınızla bu araştırma projesinin başarısına değerli bir katkıda buldunuz. Bunun için çok teşekkür ederiz.

İlişikte desteğiniz için küçük bir teşekkür olarak 10 Euro'luk tutarı size sunuyoruz.

Bu inceleme çerçevesinde ileri tarihli bir anket amacına dönük olarak adresinizi kayıt altına almamıza izin verdiniz. Anketin devamı önümüzdeki yıl için planlandı. Anketin hemen öncesinde, sizi yazılı olarak yine haberdar edeceğiz. Elbette buna katılımınız da gönüllülük esasına dayanmaktadır.

Adres veya telefon numaranızın değişmesi halinde, bu konuda lütfen önceden bize telefon ya da elektronik posta yolu ile haber veriniz. Bunun için ücretsiz 08 00/6645891 numaralı telefonumuz ile infas'da bir danışma hattı normal çalışma saatlerinde size hizmet edecektir. Bununla beraber, elektronik postayla aşağıdaki adrese göndereceğiniz sorularınızı da memnuniyetle kısa sürede yanıtlayacağımızı bilmenizi isteriz:
leben@infas.de

İncelememize katılımınızdan dolayı tekrar teşekkür ederiz!

İçten selamlar

Dr. Mark Trappmann
E3 Araştırma Bölgesi Şefi
İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları
Enstitüsü (IAB)

Doris Hess
Sosyal Araştırma Bölge Şefi
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti.

Registergericht Bonn
HRB 7010
USt.-Ident.-Nr. DE 1 / 46 88 13 /

Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Soz. Menno Smid

Bankverbindungen
Dresdner Bank AG
Konto-Nr. 2 615 927 00
BLZ 370 800 40

VR-Bank Bonn eG
Konto-Nr. 4 403 084 013
BLZ 381 602 20

infas ist Mitglied im Arbeitskreis
Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und
ESOMAR

adm



17: Dankschreiben in türkischer Sprache - Personen aus Auffrischungshaushalten ohne Panelbereitschaft



infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Ort/Datum
PN/Kürzel

“Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence”

<<Sayın Bay>> <<Soyadı>>

Bonn'da bulunan infas Uygulamalı Sosyal Bilim Enstitüsü ile Nürnberg'teki İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları Enstitüsü (IAB) tarafından birlikte yürütülen **“Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence”** ile ilgili inceleme çerçevesinde sizinle kısa süre önce bir görüşme yapmamız mümkün oldu. Katılımınızla bu araştırma projesinin başarısına değerli bir katkıda buldunuz. Bunun için çok teşekkür ederiz.

İlişikte desteğiniz için küçük bir teşekkür olarak 10 Euro'luk tutarı size sunuyoruz.

Bu konu ile ilgili sorularınız için her zaman bize başvurabilirsiniz. Danışma hattımız 08 00/6645891 numaralı telefonumuz ile normal çalışma saatlerinde ücretsiz olarak hizmete etmektedir. Bununla beraber, elektronik postayla aşağıdaki adrese göndereceğiniz sorularınızı da memnuniyetle kısa sürede yanıtlayacağımızı bilmenizi isteriz:
leben@infas.de

İncelememize katılımınızdan dolayı tekrar teşekkür ederiz!

İçten selamlar

Dr. Mark Trappmann
E3 Araştırma Bölgesi Şefi
İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları
Enstitüsü (IAB)

Doris Hess
Sosyal Araştırma Bölge Şefi
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti.

Registergericht Bonn
HRB 7010
USt.-Ident.-Nr. DE 17 46 88 157

Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Soz. Menno Smid

Bankverbindungen
Dresdner Bank AG
Konto-Nr. 2 615 927 00
BLZ 370 800 40

VR-Bank Bonn eG
Konto-Nr. 4 403 084 013
BLZ 381 602 20

infas ist Mitglied im Arbeitskreis
Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und
ESOMAR





17: Dankschreiben in türkischer Sprache
- Panelteilnehmer mit Incentive -



infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

“Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence”

<<Sayın Bay>> <<Soyadı>>

Bonn'da bulunan infas Uygulamalı Sosyal Bilim Enstitüsü ile Nürnberg'teki İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları Enstitüsü (IAB) tarafından birlikte yürütülen **“Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence”** ile ilgili inceleme çerçevesinde sizinle kısa süre önce bir görüşme yapmamız mümkün oldu. Katılımınızla bu araştırma projesinin başarısına değerli bir katkıda bulundunuz. Bunun için çok teşekkür ederiz.

İlişikte desteğiniz için küçük bir teşekkür olarak 10 Euro'luk tutarı size sunuyoruz.

İncelemenin devamı önümüzdeki yıl için planlandı. Ankete başlamadan hemen önce, sizi yazılı olarak yine haberdar edeceğiz. Elbette buna katılımınız da gönüllülük esasına dayanmaktadır.

Adres veya telefon numaranızın değişmesi halinde, bu konuda lütfen önceden bize telefon ya da elektronik posta yolu ile haber veriniz. Bunun için ücretsiz 08 00/6645891 numaralı telefonumuz ile infas'da bir danışma hattı normal çalışma saatlerinde size hizmet edecektir. Bununla beraber, elektronik postayla aşağıdaki adrese göndereceğiniz sorularınızı da memnuniyetle kısa sürede yanıtlayacağımızı bilmenizi isteriz:
leben@infas.de

Araştırmamıza katılımınızdan dolayı tekrar teşekkür ederiz!

İçten selamlar

Ort/Datum
PN/Kürzel

Registergericht Bonn
HRB 7010
USt.-Ident.-Nr. DE 1 / 46 88 15 /

Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Soz. Menno Smid

Bankverbindungen
Dresdner Bank AG
Konto-Nr. 2 615 927 00
BLZ 370 800 40

VR-Bank Bonn eG
Konto-Nr. 4 403 084 013
BLZ 381 602 20

infas ist Mitglied im Arbeitskreis
Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und
ESOMAR

Dr. Mark Trappmann
E3 Araştırma Bölgesi Şefi
İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları
Enstitüsü (IAB)

Doris Hess
Sosyal Araştırma Bölge Şefi
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti.




17: Dankschreiben in türkischer Sprache
- Panelteilnehmer ohne Incentive -



infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Ort/Datum
PN/Kürzel

“Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence”

<<Sayın Bay>> <<Soyadı>>

Bonn'da bulunan infas Uygulamalı Sosyal Bilim Enstitüsü ile Nürnberg'teki İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları Enstitüsü (IAB) tarafından birlikte yürütülen **“Yaşam Kalitesi ve Sosyal Güvence”** ile ilgili inceleme çerçevesinde sizinle kısa süre önce bir görüşme yapmamız mümkün oldu. Katılımınızla bu araştırma projesinin başarısına değerli bir katkıda bulundunuz. Bunun için çok teşekkür ederiz.

İncelemenin devamı önümüzdeki yıl için planlandı. Ankete başlamadan hemen önce, sizi yazılı olarak yine haberdar edeceğiz. Elbette buna katılımınız da gönüllülük esasına dayanmaktadır.

Adres veya telefon numaranızın değişmesi halinde, lütfen bize telefon ya da elektronik posta yolu ile haber veriniz. Bunun için ücretsiz 08 00/6645891 numaralı telefonumuz ile infas'da bir tüketici danışma hattı normal çalışma saatlerinde size hizmete edecektir. Bununla beraber, elektronik postayla aşağıdaki adrese göndereceğiniz sorularınızı da memnuniyetle kısa sürede yanıtlayacağımızı bilmenizi isteriz:
leben@infas.de

İncelememize katılımınızdan dolayı tekrar teşekkür ederiz!

İçten selamlar

Dr. Mark Trappmann
E3 Araştırma Bölgesi Şefi
İş Piyasası ve Meslek Araştırmaları
Enstitüsü (IAB)

Doris Hess
Sosyal Araştırma Bölge Şefi
infas Uygulamalı Sosyal Bilim
Enstitüsü Ltd.Şti.

Registergericht Bonn
HRB 7010
USt.-Ident.-Nr. DE 17 46 88 157

Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Soz. Menno Smid

Bankverbindungen
Dresdner Bank AG
Konto-Nr. 2 615 927 00
BLZ 370 800 40

VR-Bank Bonn eG
Konto-Nr. 4 403 084 013
BLZ 381 602 20

infas ist Mitglied im Arbeitskreis
Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und
ESOMAR




18: Dankschreiben in russischer Sprache - Personen aus Auffrischungshaushalten mit Panelbereitschaft



infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Ort/Datum
PN/Kürzel

„Качество жизни и социальное обеспечение“

<<Многоуважаемый господин>> <<Фамилия>>,

В рамках научного исследования **„Качество жизни и социальное обеспечение“**, которое проводится инфас Боннским Институтом Прикладной Социологии совместно с Нюрнбергским Институтом Исследования Рынка Труда и Профессий (IAB), Вы недавно согласились принять участие в нашем опросе.

Вашим участием Вы внесли бесценный вклад в осуществление этого научно-исследовательского проекта. За это Вам большое спасибо.

К сему прилагаем Вам в знак благодарности за Вашу поддержку сумму в 10 Евро.

В опросе Вы уже любезно сообщили, что нам можно сохранить Ваш адрес с целью проведения дальнейшего опроса в рамках данного научного исследования. Продолжение запланировано на следующий год. Мы вновь проинформируем Вас в письменной форме незадолго до начала опроса. Разумеется, Ваше участие остается добровольным.

В случае возникновения изменений в Вашем адресе или номере телефона, просьба сообщить нам по телефону или электронной почте. Для этого горячая линия инфас находится в Вашем распоряжении под бесплатным номером телефона 0800/6645891 в обычное рабочее время. Мы также с радостью ответим в короткий срок на вопросы, которые Вы отправите нам на адрес электронной почты: leben@infas.de.

Ещё раз выражаем сердечную благодарность за Ваше участие в нашем научном исследовании!

С наилучшими пожеланиями,

Доктор Марк Траппманн
Руководитель исследовательского
отдела E3
Институт Исследования Рынка
Труда и Профессий (IAB)

Дорис Хэсс
Руководитель отдела
социального исследования
инфас Институт Прикладной
Социологии ГмбХ

Registergericht Bonn
HRB 7010
USt.-Ident.-Nr. DE 1 / 46 88 15 /

Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Soz. Menno Smid

Bankverbindungen
Dresdner Bank AG
Konto-Nr. 2 615 927 00
BLZ 370 800 40

VR-Bank Bonn eG
Konto-Nr. 4 403 084 013
BLZ 381 602 20

infas ist Mitglied im Arbeitskreis
Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und
ESOMAR




18: Dankschreiben in russischer Sprache - Personen aus Auffrischungshaushalten ohne Panelbereitschaft

infas	
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH	
<p>infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn</p> <p>Anrede Name Firma Anschrift PLZ Ort</p>	<p>Friedrich-Wilhelm-Str. 18 53113 Bonn Tel. +49 (0)228/38 22-0 Fax +49 (0)228/31 00 71 info@infas.de www.infas.de</p>
Ort/Datum PN/Kürzel	
<p>„Качество жизни и социальное обеспечение“</p> <p><<Многоуважаемый господин>> <<Фамилия>>,</p> <p>В рамках научного исследования „Качество жизни и социальное обеспечение“, которое проводится инфас Боннским Институтом Прикладной Социологии совместно с Нюрнбергским Институтом Исследования Рынка Труда и Профессий (IAB), Вы недавно согласились принять участие в нашем опросе.</p> <p>Вашим участием Вы внесли бесценный вклад в осуществление этого научно-исследовательского проекта. За это Вам большое спасибо.</p> <p>К сему прилагаем в знак благодарности за Вашу поддержку сумму в 10 Евро.</p> <p>В случае встречных вопросов, Вы можете в любое время обращаться к нам. Наша горячая линия находится в Вашем распоряжении под бесплатным номером телефона 0800/6645891 в обычное рабочее время. Мы также с радостью ответим в короткий срок на вопросы, которые Вы отправите нам на адрес электронной почты: leben@infas.de.</p> <p>Ещё раз выражаем сердечную благодарность за Ваше участие в нашем научном исследовании!</p> <p>С наилучшими пожеланиями,</p>	
<p>Доктор Марк Траппманн Руководитель исследовательского отдела ЕЗ Институт Исследования Рынка Труда и Профессий (IAB)</p>	<p>Дорис Хэсс Руководитель отдела социального исследования инфас Институт Прикладной Социологии ГмБХ</p>
<p>Registergericht Bonn HRB 7010 USt.-Ident.-Nr. DE 17 46 88 157</p> <p>Geschäftsführender Gesellschafter Dipl.-Soz. Menno Smid</p> <p>Bankverbindungen Dresdner Bank AG Konto-Nr. 2 615 927 00 BLZ 370 800 40</p> <p>VR-Bank Bonn eG Konto-Nr. 4 403 084 013 BLZ 381 602 20</p> <p>infas ist Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR</p>	
 	

18: Dankschreiben in russischer Sprache - Panelteilnehmer mit Incentive –



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

Ort/Datum
PN/Kürzel

„Жизненный уровень и социальное обеспечение“

<<Уважаемый господин>> <<Name(männlich)>>!
<<Уважаемая госпожа>> <<Name(weiblich)>>!

Вы недавно приняли участие в нашем научном исследовании „ **Жизненный уровень и социальное обеспечение**“, которое проводится Боннским Институтом Прикладной Социологии infas, совместно с Нюрнбергским Институтом Исследования Рынка Труда и Профессий (IAB).

Вашим участием Вы внесли бесценный вклад в осуществление этого научно-исследовательского проекта. Позвольте выразить Вам за это нашу искреннюю признательность!

К сему письму, в знак благодарности за Вашу поддержку, мы прилагаем сумму в 10 Евро.

Продолжение этого научно-исследовательского проекта запланировано на следующий год. Мы вновь проинформируем Вас в письменной форме за некоторое время до начала повторного опроса. Разумеется, Ваше участие остается добровольным.

В случае возникновения изменений в Вашем адресе или номере телефона, просьба сообщить нам об этом по телефону или электронной почте. Для этого горячая линия института infas находится в Вашем распоряжении, в обычное рабочее время, по бесплатному номеру телефона 0800/6645891. Мы также с радостью ответим в короткий срок на вопросы, которые Вы отправите нам на адрес электронной почты: leben@infas.de.

Ещё раз выражаем сердечную благодарность за Ваше участие в нашем научном исследовании!

С наилучшими пожеланиями,

Доктор Марк Траппманн
Руководитель исследовательского
отдела ЕЗ
Институт Исследования Рынка
Труда и Профессий (IAB)

Дорис Хэсс
Руководитель отдела
социального исследования
infas Институт Прикладной
Социологии ГмбХ

Registergericht Bonn
HRB 7010
USt.-Ident.-Nr. DE 1 / 46 88 15 /

Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Soz. Menno Smid

Bankverbindungen
Dresdner Bank AG
Konto-Nr. 2 615 927 00
BLZ 370 800 40

VR-Bank Bonn eG
Konto-Nr. 4 403 084 013
BLZ 381 602 20

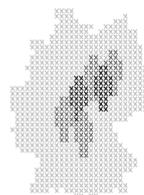
infas ist Mitglied im Arbeitskreis
Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und
ESOMAR




18: Dankschreiben in russischer Sprache
- Panelteilnehmer ohne Incentive –

<p>infas, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn</p>	<h1>infas</h1>	<p>infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH</p>
<p>Anrede Name Firma Anschrift PLZ Ort</p>	<p>Friedrich-Wilhelm-Str. 18 53113 Bonn Tel. +49 (0)228/38 22-0 Fax +49 (0)228/31 00 71 info@infas.de www.infas.de</p>	
<p>„Качество жизни и социальное обеспечение“</p>	<p>Ort/Datum PN/Kürzel</p>	
<p><<Многоуважаемый господин>> <<Фамилия>>,</p>		
<p>В рамках научного исследования „Качество жизни и социальное обеспечение“, которое проводится инфас Боннским Институтом Прикладной Социологии совместно с Нюрнбергским Институтом Исследования Рынка Труда и Профессий (IAB) , Вы недавно согласились принять участие в нашем опросе. Вашим участием Вы внесли бесценный вклад в осуществление этого научно-исследовательского проекта. За это Вам большое спасибо.</p>		
<p>Продолжение научного исследования запланировано на следующий год. Мы вновь проинформируем Вас в письменной форме незадолго до начала опроса. Разумеется, Ваше участие остается добровольным.</p>		
<p>В случае возникновения изменений в Вашем адресе или номере телефона просьба сообщить нам по телефону или электронной почте. Для этого горячая линия инфас института находится в Вашем распоряжении под бесплатным номером телефона 0800/6645891 в обычное рабочее время. Мы также с радостью ответим в короткий срок на запросы, которые Вы отправите нам на адрес электронной почты: leben@infas.de.</p>	<p>Registergericht Bonn HRB 7010 USt-Ident.-Nr. DE 17 46 88 157</p>	
<p>Ещё раз выражаем сердечную благодарность за Ваше участие в нашем научном исследовании!</p>	<p>Geschäftsführender Gesellschafter Dipl.-Soz. Menno Smid</p>	
<p>С наилучшими пожеланиями,</p>	<p>Bankverbindungen Dresdner Bank AG Konto-Nr. 2 615 927 00 BLZ 370 800 40</p>	
<p>Доктор Марк Траппманн Руководитель исследовательского отдела ЕЗ Институт Исследования Рынка Труда и Профессий (IAB)</p>	<p>Дорис Хаас Руководитель отдела социального исследования инфас Институт Прикладной Социологии GmbH</p>	<p>VR-Bank Bonn eG Konto-Nr. 4 403 084 013 BLZ 381 602 20</p>
		<p>infas ist Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR</p>
		 

19: Interviewernachbefragungsbogen



Lebensqualität
und soziale Sicherung

Nachbefragung der Interviewer – Welle 4

Bitte füllen Sie für jede befragte Person im Haushalt einen Erfahrungsbericht aus.
Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Angaben vollständig sind.
Füllen Sie bitte den Fragebogen auch aus, wenn nur ein Haushaltsfragebogen beantwortet wurde.

Personen-ID
ev. Haushalts-ID

(ID finden Sie im Help-Fenster)

Interviewernummer

Datum 2010 Uhrzeit :

befragter Haushalt:

Panelhaushalt.....

Splithaushalt.....

Auffrischungshaushalt

geführtes Interview:

Haushaltsinterview und Personeninterview..... 1

Haushaltsinterview und Senioreninterview..... 2

nur Personeninterview 3

nur Senioreninterview 4

nur Haushaltsinterview..... 5

1 Welchen Eindruck haben Sie?
Wie interessant fand die Zielperson das Interview?

gar nicht
interessant

1 2 3 4 5

sehr
interessant

.....

4 Wie zuverlässig erscheinen Ihnen die Antworten der Zielperson insgesamt?

gar nicht
zuverlässig

1 2 3 4 5

sehr
zuverlässig

.....

2 Wie gut hat die Zielperson Ihrem Eindruck nach die Fragen insgesamt verstanden?

gar nicht
verstanden

1 2 3 4 5

sehr gut
verstanden

.....

5 Gab es Störungen während des Interviewablaufs?

ja, 1

und zwar _____

nein 2

3 Gab es bei bestimmten Fragen Schwierigkeiten bei der Beantwortung?

ja, 1

und zwar _____

nein 2

6 Haben weitere im Haushalt der Zielperson anwesende Personen auf das Antwortverhalten Einfluss genommen?

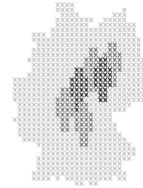
ja, 1 weiter mit Frage 7

nein 2 Ende

7 Falls Frage 6 mit „ja“ beantwortet wurde:
Bitte geben Sie an, wer auf das Antwortverhalten Einfluss genommen hat und wie.

Falls notwendig bitte Rückseite verwenden.

20: Qualitätssicherungsfragebogen CAPI



Lebensqualität
und soziale Sicherung

Rückmeldung zum Interviewgespräch

im Rahmen der Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“

Um kontinuierlich die Arbeit unserer Interviewer verbessern zu können, sind wir sehr an Ihren Erfahrungen und Rückmeldungen aus dem Interviewgespräch interessiert. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich kurz Zeit für die Beantwortung der nachfolgenden Fragen nehmen und uns Ihre Antworten innerhalb der nächsten Tage im beiliegenden portofreien Rückumschlag zurückschicken.

1 Wann hat das Interviewgespräch mit Ihnen stattgefunden?

An einem Wochentag..... 1 Am Vormittag 1
Am Wochenende..... 2 Am Nachmittag 2
Am Abend..... 3

Es hat kein Interviewgespräch mit mir stattgefunden 8

2 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

Anzahl Personen:

3 Wurden außer Ihnen weitere Personen in Ihrem Haushalt befragt? Wenn ja, wie viele?

Ja, es wurden weitere Personen befragt 1 → Anzahl Personen:
Nein, es wurden keine weitere Personen befragt... 2

4 Fand das Interviewgespräch mit Ihnen persönlich oder am Telefon statt?

Persönlich 1
Telefonisch 2

5 Wie fanden Sie das Interviewgespräch?

Sehr gut.....1
Gut.....2
Weniger gut.....3
Überhaupt nicht gut.....4

Warum hat Ihnen das Interviewgespräch nicht gefallen?

6 Notieren Sie hier bitte weitere Anmerkungen, die Sie uns über das Interviewgespräch mitteilen wollen.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich bei Ihnen!

infas

4378 PASS

Impressum

FDZ-Methodenreport 08/2011

Herausgeber

Forschungsdatenzentrum (FDZ)
der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg

Redaktion

Stefan Bender, Iris Dieterich

Technische Herstellung

Iris Dieterich

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
Genehmigung des FDZ gestattet

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/fdz/reporte/2011/MR_08-11.pdf

Internet

<http://fdz.iab.de/>

Rückfragen zum Inhalt an:

Birgit Jesske
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-501
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail b.jesske@infas.de